

1/2016

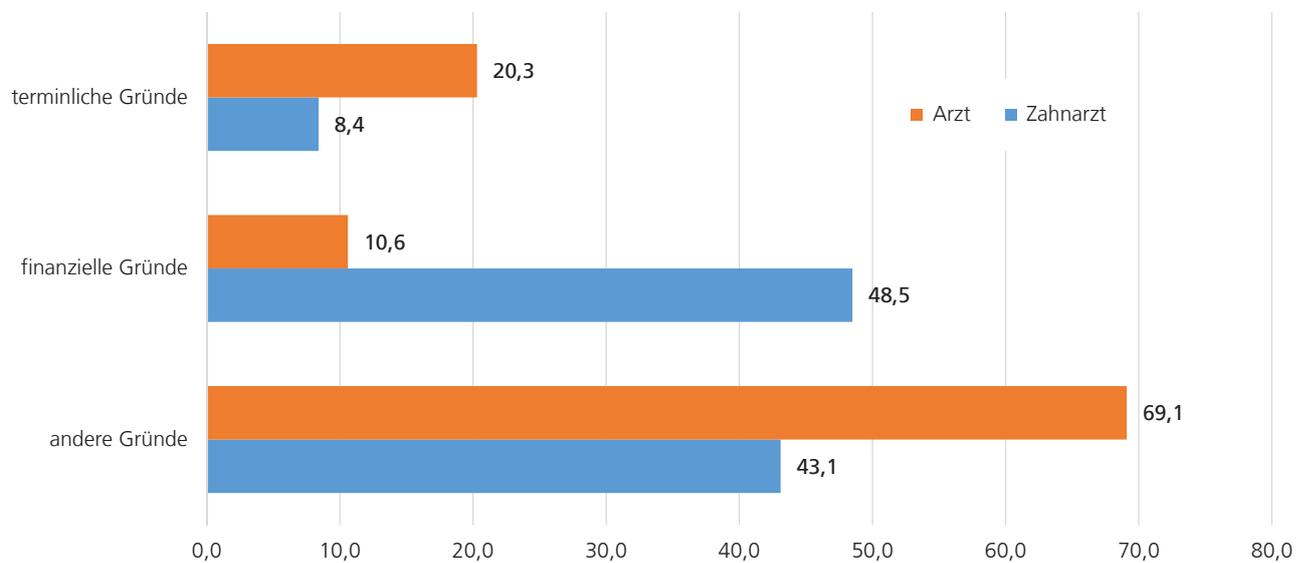
Aus dem Inhalt:

- Gesundheit in Europa – Ausgewählte Ergebnisse aus EU-SILC 2013

Kreistabellen:

- Arbeitslose im Dezember 2015
- Bevölkerungsveränderungen im 2. Vierteljahr 2015

Gründe für den Verzicht auf einen Zahnarzt- und Arztbesuch von Personen in Deutschland 2013
- Angaben in Prozent -





Zeichenerklärung

- | | |
|--|--|
| — = Nichts vorhanden | D = Durchschnitt |
| 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit | p = vorläufige Zahl |
| . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht | r = berichtigte Zahl |
| X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu | s = geschätzte Zahl |
| ... = Angabe fällt später an | dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet |
| / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ | dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt |
| () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher | |

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Thomas Senftleben

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2016.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

70. Jahrgang · Heft 1 Januar 2016

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	2
Auf einen Blick: Auf einen Rückblick – Flüchtlinge 1945 bis 1947	3

Beiträge

Gesundheit in Europa – Ausgewählte Ergebnisse aus EU-SILC 2013	7
Das Jahr in Zahlen: „Soziales“ – Schlaglichter auf verschiedene gesellschaftliche Herausforderungen 2014	16
Konjunktur aktuell	25

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Mai, Juni 2015 und im 2. Vierteljahr 2015	29
---	----

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im Dezember 2015 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	35
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat September 2015 in Niedersachsen	36
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2015 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen	37

Landwirtschaft

Tierische Produktion	39
----------------------------	----

Außenhandel

Außenhandel im Oktober 2015	40
-----------------------------------	----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Oktober 2015	41
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Oktober 2015	43
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Oktober 2015	44
Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2015	45

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Oktober 2015	46
Insolvenzverfahren – Januar bis Oktober 2015	47

Zahlenspiegel Niedersachsen	49
-----------------------------------	----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	53
--	----

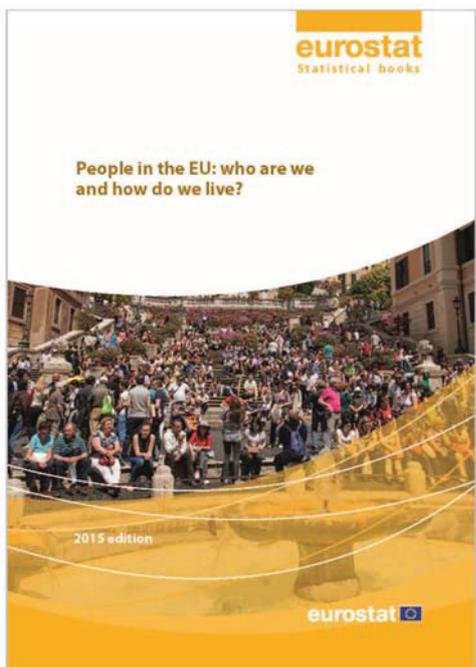
Veröffentlichungen des LSN im Dezember 2015	55
---	----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	56
---	----

Neues aus der Statistik

Wer sind wir und wie leben wir? Menschen in Europa

Eurostat präsentiert mit der bisher nur in englischer Sprache verfügbaren Publikation „People in the EU: who are we and how do we live?“ ein detailliertes Bild der demografischen Lage in der Europäischen Union (EU) und in ihren Mitgliedstaaten, eine Darstellung der privaten Haushalte und der Familienstrukturen sowie der Wohnverhältnisse. Auch die geografische Mobilität in der EU und die zunehmende Alterung der Gesellschaft werden beleuchtet. Abgerundet wird die Publikation durch eine Projektion der Bevölkerungsentwicklung bis ins Jahr 2080.



Die Datenbasis bilden im Wesentlichen die Ergebnisse der Volks- und Wohnungszählung 2011, die in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) und den Ländern der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) durchgeführt wurde. Außerdem wird auf zahlreiche amtliche Sozialstatistiken zurückgegriffen.

Die Publikation kann im EU-Bookshop von Eurostat (<http://bookshop.europa.eu>, Katalog-Nr. KS-04-15-567) kostenlos als PDF-Dokument heruntergeladen und – ebenfalls kostenfrei – in gedruckter Form bestellt werden.

Faltblatt zu den südlichen Nachbarländern der EU

Die südlichen Nachbarländer der Europäischen Union (EU) finden derzeit vor allem als Herkunftsländer von Menschen, die in großer Zahl in die EU einwandern, mediale Beachtung. Einen statistischen Einblick in diese Region bietet ein neues Eurostat-Faltblatt zu den südlichen Partnerländern der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP).

Es präsentiert eine kleine Auswahl der neuesten Eurostat-Schlüsselindikatoren in den Bereichen Wirtschaft und Soziales. Betrachtet werden Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Palästina (unabhängig von der Frage einer Anerkennung als Staat) und Tunesien.

Bereits im Jahr 2004 wurde auf europäischer Ebene das ENP-Programm aufgelegt. Es hat zum Ziel, das Entstehen neuer Trennlinien zwischen der gewachsenen EU und ihren Nachbarländern im Süden und Osten zu vermeiden und Wohlstand, Sicherheit und Stabilität für alle Beteiligten zu stärken. Zu diesem Zweck werden Projekte zur Rechtsstaatlichkeit, zur Demokratisierung und Marktwirtschaft unterstützt und Defizite und Potenziale analysiert.

Das Faltblatt kann im EU-Bookshop von Eurostat (<http://bookshop.europa.eu>, Katalog-Nr. KS-02-15-693) kostenlos als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland 2014

Wo sind Krankenhäuser? Welche Fachabteilungen und wie viele Betten haben sie? Und: Wo befinden sich Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen? Welche fachlichen Schwerpunkte haben diese? Diese Fragen beantwortet das „Verzeichnis der Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland“.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben kürzlich die Ausgabe 2014 veröffentlicht. Das Verzeichnis weist alle Einrichtungen nach, die am 31.12. des Berichtsjahres 2014 in Deutschland zur stationären Versorgung der Bevölkerung vorhanden waren, sofern ihre Zustimmung zu einer Veröffentlichung vorlag. Nicht aufgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Enthalten sind die Namen, Anschriften, Telefon-Nummern, E-Mail-Adressen, Träger sowie die Fachabteilungen / Bettenzahl. Das Verzeichnis kann beim Vertrieb des LSN (Postfach 91 07 64, 30427 Hannover, E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de) zum Preis von 49 € als Excel-Datei bestellt werden. Eine kostenlose Leseprobe ist über den Vertrieb und im Statistikportal verfügbar (www.statistikportal.de > Veröffentlichungen > Verzeichnisse).

Das LSN gibt zusätzlich ein Verzeichnis der niedersächsischen Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen als PDF-Dokument heraus. Dieses kann unentgeltlich beim Vertrieb bestellt oder im LSN-Internetangebot heruntergeladen werden (www.statistik.niedersachsen.de > Veröffentlichungen > Sonstige Produkte > Verzeichnisse).

Auf einen Blick

Auf einen Rückblick – Flüchtlinge 1945 bis 1947

Vor bald 70 Jahren wurde Niedersachsen gegründet, genauer gesagt am 8. November 1946. In einer Veröffentlichung der Landeszentrale für politische Bildung zur Gründung Niedersachsens heißt es dazu:

„Die Verordnung Nr. 55 der „Militärregierung Deutschland (Britisches Kontrollgebiet)“ vom 8. November 1946, die rückwirkend zum 1. November 1946 in Kraft trat, vereinigte die nunmehr ihrer Selbstständigkeit entkleideten Länder Braunschweig, Hannover, Oldenburg und Schaumburg-Lippe zu dem neuen Land mit Namen ‚Niedersachsen‘.“¹⁾

Auch die Anfänge der amtlichen Statistik in Niedersachsen in der heutigen Form gehen auf dieses Jahr zurück. Das „Niedersächsische Amt für Landesplanung und Statistik“ wurde per Erlass, datiert vom 4. Juli 1946, gegründet²⁾. Bereits im Jahr 1947 erschien der 1. Jahrgang der „Statistischen Monatshefte für Niedersachsen“. Die Statistischen Monatshefte Niedersachsen haben somit schon eine lange Tradition.

In diesem Jahr werden daher in lockerer Folge ein paar ausgewählte historische Beiträge in den Statistischen Monatsheften Niedersachsen veröffentlicht. Diese bieten spannende Blicke in die Vergangenheit: Was hat Niedersachsen und was hat die amtliche Statistik damals beschäftigt? Welche Statistiken gab es bereits und welche Daten wurden erhoben? Es handelt sich um Texte, die aus heutiger Perspektive fremd wirken: Texte, in denen eine geschlechtergerechte Sprache noch keine Berücksichtigung fand und in denen Begrifflichkeiten verwendet wurden, die heute gesellschaftlich nicht mehr akzeptiert sind – es war eine andere Zeit und eine andere Gesellschaft.

Im Heft 1 des 1. Jahrgangs (1947) der Statistischen Monatshefte für Niedersachsen erschien der folgende Beitrag auf S. 19 ff: „Die Flüchtlingsstatistik in Niedersachsen“.

So kurz nach dem Krieg gab es in Deutschland und natürlich auch in Niedersachsen ein großes Thema: „Flüchtlinge“. Dabei ging es allerdings insbesondere um die ausgewiesenen und vertriebenen Deutschen aus Polen, der Tschechoslowakei, Ungarn und Österreich. Um Informationen über die verschiedenen Flüchtlingsgruppen und deren Herkunftsgebiete zu erhalten, wurde mit dem „Monatliche[n] Nachweis der Bevölkerungsvorgänge“ eine neue Statistik eingeführt.

1) Niedersächsische Landeszentrale für Politische Bildung (Hg.): Niedersächsische Geschichte – kurz gefasst, Hannover 2004, S. 25; abrufbar unter: www.niedersachsen.de > Land und Leute > Die Geschichte > Geschichte des Landes Niedersachsen > Weitere Veröffentlichungen zur Geschichte Niedersachsens.

2) Vgl. Brüning, K.: Zur Geschichte des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, in: Hausnachrichten des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, Jahrgang 1952, Nummer 4 (1952), S. 37 ff.

Der Bevölkerungsstand im Land Niedersachsen setzte sich am 1. September 1947 folgendermaßen zusammen:

Ständige Bevölkerung	4 177 422
Zeitweilige deutsche Bevölkerung (Umquartierte der britischen Zone sowie deutsche Bewohner der russ., amerik., franz. besetzten Zonen)	687 533
Oesterreicher	2 696
Ausgewiesene und vertriebene deutsche Flüchtlinge	1 581 437
Ausländer	155 441
Sonstige (einschl. deutsche Kriegsgefangene)	52 086
Gesamte ortsanwesende Bevölkerung (ohne Besatzungs-Truppen)	6 656 615

Quelle: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Jahrgang 1, Heft 1 (1947), S. 22 ff.

In den ersten Nachkriegsjahren stand Niedersachsen somit vor gewaltigen Problemen hinsichtlich der Unterbringung und Versorgung der Gesamtbevölkerung, einhergehend mit dem Aufbau einer neuen Wirtschaft. Zusätzlich zur ständigen und zeitweiligen deutschen Bevölkerung waren 1947 rund 1,8 Millionen Flüchtlinge, Ausländerinnen und Ausländer sowie sonstige Personen zu versorgen.

Im Vergleich dazu die Zusammensetzung der niedersächsischen Bevölkerung zum Stand 2014. Die aktuelle Zuwanderung des Jahres 2015 kann in der amtlichen Statistik allerdings zurzeit noch nicht dargestellt werden:

Ende des Jahres 2014 lebten rund 7,8 Millionen Menschen in Niedersachsen. Laut den Ergebnissen des Mikrozensus hatten davon 1,4 Millionen Menschen einen Migrationshintergrund, d.h. es handelte sich um Personen, die selbst oder deren Eltern seit 1950 in das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen waren. Knapp zwei Drittel dieser Personen besaßen die deutsche Staatsbürgerschaft, durch Antrag oder Geburt in Deutschland, gut ein Drittel hatte noch die eigene ausländische Staatsangehörigkeit. Nach den Daten des Mikrozensus im Jahr 2014 kamen die Menschen mit Migrationshintergrund und deren Nachkommen insbesondere aus den folgenden Ländern: der Türkei, gefolgt von der Russischen Föderation, Polen und Kasachstan, jeweils in der Größenordnung von 130 000 bis knapp 200 000 Menschen.

Nach den Ergebnissen der Wanderungsstatistik lag der Wanderungssaldo in Niedersachsen 2014 mit über 54 000 Menschen über den Werten der letzten 10 Jahre.

Annegret Vehling

Die Flüchtlingsstatistik in Niedersachsen

Die Ausweisung und Vertreibung von Deutschen seit 1945 erwies sich gegenüber den bisher bekannten Umsiedlungs- und Wanderungsbewegungen als eine Aktion größten Ausmaßes.

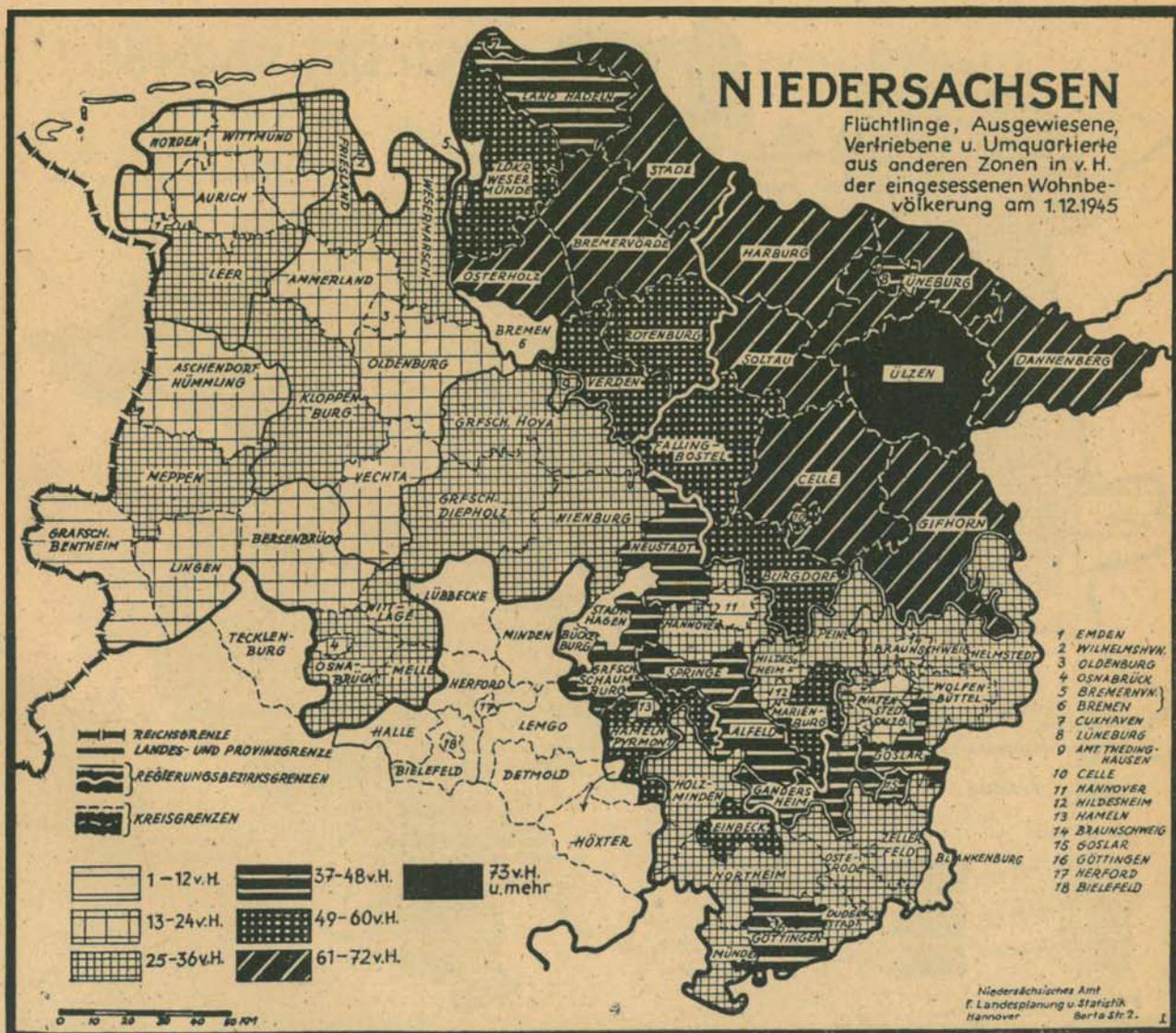
Nach einem Kommuniqué des Alliierten Kontrollrats vom 2. 8. 1945 sollten 6,65 Millionen Deutsche aus Polen und dem übrigen Ausland ausgewiesen werden. Die Aufnahmeanteile dieser Ausweisungsaktion, die bis zum 31. 7. 47 abgewickelt sein sollte, waren für die amerikanisch besetzte Zone 2,75 Millionen, für die britisch besetzte Zone 1,50 Millionen, für die französisch besetzte Zone 0,15 Millionen und für die russisch besetzte Zone 2,25 Millionen. Hiervon wurden aus Polen 3,50 Millionen, aus der Tschechoslowakei 2,50 Millionen, aus Ungarn 0,50 Millionen und aus Oesterreich 0,15 Millionen erwartet.

Im Frühjahr 1947 betrug die Gesamtzahl der ausgewiesenen und vertriebenen Deutschen bereits rund 10 Millionen, von denen sich in der britisch besetzten Zone 3,20 Millionen, davon rund 1,50 Millionen allein in Niedersachsen, befanden.

Da die verschiedensten Verwaltungsstellen Unterlagen über den Stand der Flüchtlingsbewegung und die Bevölkerungszahlen benötigen, wurde durch Erlaß des damaligen Oberpräsidenten von Hannover vom 23. 9. 1945 eine monatliche Bevölkerungs- und Flüchtlingsstatistik verfügt, die die Grundlage für die

Verteilung und weitere Beobachtung des Flüchtlingszustroms abgeben sollte. In gleicher Weise wurde diese Statistik auch in den damaligen Ländern Oldenburg und Braunschweig eingeführt.

Aus der nach der Lebensmittelkartenausgabe erstellten Kleinen Verbrauchergruppenstatistik konnten keine für diesen Zweck brauchbaren Angaben entnommen werden, zumal die Aufgliederung der Bevölkerungszahlen nach den verschiedenen Flüchtlingsgruppen und nach den Herkunftsgebieten der Flüchtlinge nicht möglich war. Durch Zusammenfassung der neuen Bevölkerungs- und Flüchtlingsstatistik mit einer von der Flüchtlingsabteilung und von der Wohnungsabteilung der Militär-Regierung veranlaßten Bevölkerungsstatistik konnte den Erfordernissen der Verwaltungsbezirke auf Vereinfachung und Vereinheitlichung der statistischen Erhebungen Rechnung getragen werden. Die unter der Bezeichnung „Monatlicher Nachweis der Bevölkerungsvorgänge“ durchgeführte monatliche Erhebung wird durch Meldungen der Gemeinden mit Stichtag vom 1. eines jeden Monats auf Grund von Gemeindeunterlagen erstellt. Das Kreisergebnis wird von den Kreisen, die im Erhebungsgang zwischengeschaltet sind, errechnet und muß mit den dazugehörigen Unterlagen zum 20. eines jeden Monats dem Niedersächsischen Amt für Landesplanung und Statistik eingesandt



Quelle: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Jahrgang 1, Heft 1 (1947)

werden. Den kleineren Verwaltungsbezirken ist es ohne größere Belastung ihres Verwaltungsapparates zumutbar, die Gemeinden ihres Bereichs entsprechend zu befragen, die ermittelten Zahlenangaben zu kontrollieren, für die Abstellung erkannter Fehler zu sorgen und das Kreisergebnis festzustellen.

Die Erhebung erfaßt neben der gesamten ortsanwesenden Bevölkerung die ständige, ortsansässige deutsche Wohnbevölkerung, alle zeitweilig ortsanwesenden deutschen Bewohner, d. h. die Umquartierten (Evakuierten) und Zugewanderten aus den verschiedenen Besatzungszonen, ferner die aus den Gebieten östlich der Oder und Neiße und aus dem Ausland ausgewiesenen und vertriebenen Deutschen, die Ausländer (darunter Oesterreicher), die in Niedersachsen befindlichen, noch nicht aus der Kriegsgefangenschaft entlassenen deutschen Soldaten und sonstige Personen, die nicht unter einer der vorgenannten Gruppen gezählt worden sind (z. B. am Stichtag kurzfristig gemeldete Schiffer, nomadisierende Bevölkerungsteile [fahrendes Volk] und dgl.).

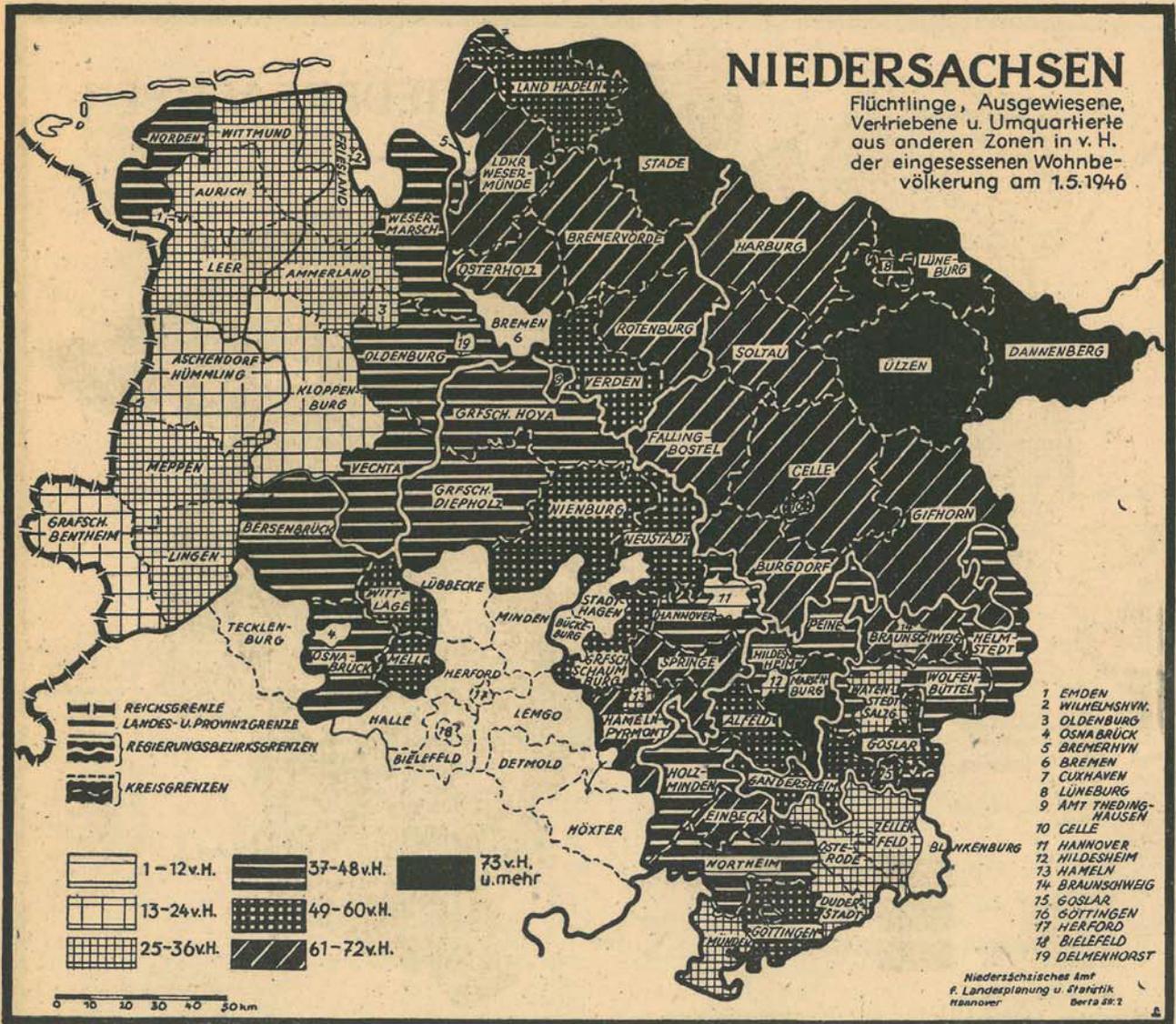
Die Aufgliederung der Flüchtlinge nach Herkunftsgebieten war anfänglich für den praktischen Bedarf ohne besondere Bedeutung. Später wurde jedoch die Erfassung der ausgewiesenen und vertriebenen Deutschen aus den Gebieten östlich der Oder und Neiße und aus dem Ausland nach Ländern bzw. nach Herkunftsregierungsbezirken notwendig.

Obwohl die „Aktion Schwalbe“, innerhalb der die Umsiedlung der Deutschen aus den Gebieten östlich

der Oder und Neiße hauptsächlich stattfand, für Niedersachsen im Januar 1947 abgeschlossen war, kommen bis zum heutigen Tage infolge der besonderen Verhältnisse in anderen Gebieten monatlich schätzungsweise noch rund 50 000 illegale Zuwanderer über die niedersächsischen Grenzen. Die Gesamtzahl der Einwohner Niedersachsens betrug am 1. Sept. 1947 nach dem „Monatl. Nachweis der Bevölkerungsvorgänge“ (vgl. Tab.) 6 656 615. Hiervon gehörten 4 177 422 zur ständigen Bevölkerung, während 687 533 Evakuierte und 1 581 437 Ausgewiesene und Vertriebene aus den Gebieten östlich der Oder und Neiße und aus dem Ausland gezählt wurden. Von den Evakuierten stammten 274 215 aus der russisch besetzten Zone, außerdem wurden am 1. Sept. 1947 in Niedersachsen noch 155 441 Ausländer gezählt.

Von den Niedersächsischen Verwaltungsbezirken hatte der Regierungsbezirk Hannover bereits Ende 1945 die Millionengrenze seiner Bevölkerungszahl überschritten. Hier wuchs die Bevölkerung auf rund 1,3 Millionen im September 1947 an. Die Regierungsbezirke Hildesheim, Lüneburg und Stade wiesen gegenüber Hannover seit 1939 eine ungleich stärkere Bevölkerungszunahme auf. In den Reg.-Bez. Osnabrück und Aurich lagen die Zahlen entsprechend der allgemeinen Struktur dieser Gebiete niedriger. In dem Nieders. Verw.-Bez. Braunschweig stieg die Bevölkerung auf etwa 850 000 und in dem Nieders. Verw.-Bez. Oldenburg auf rund 790 000 an.

Gegenüber dem Bevölkerungsstand des Jahres 1939 war der Reg.-Bez. Lüneburg mit rund 75 v. H. am



Quelle: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Jahrgang 1, Heft 1 (1947)

stärksten an der Bevölkerungszunahme beteiligt. Bei Betrachtung der Bevölkerungsdichte der Verw.-Bez. ergibt sich ein etwas anderes Bild. Hier steht der Nieders. Verw.-Bez. Braunschweig mit rund 265 Einwohnern je qkm an der Spitze, während der flächenmäßig größere Reg.-Bez. Lüneburg mit 88 Einwohnern je qkm hinter den übrigen Regierungsbezirken an letzter Stelle steht.

Die Entwicklung des Anteils der Flüchtlinge, Ausgewiesenen, Vertriebenen und Umquartierten im v. H. der eingessessenen Wohnbevölkerung zeigt, daß 1945 der Anteil in den Kreisen am Nordostrand Niedersachsens am stärksten gewesen ist. Bereits Mitte 1946 ist ein Vordringen des prozentualen Anteils der nichteingewiesenen Bevölkerung an der eingewiesenen Bevölkerung zu beobachten, wobei die über dem Durchschnitt liegenden v.-H.-Sätze die Mitte des niedersächsischen Gebiets nach Westen hin überschritten haben. Anfang 1947 sind es nur noch ganz wenige Kreise am Westrand des niedersächsischen Gebiets, die einen geringeren Anteil der nichteingewiesenen Bevölkerung aufweisen. (Vgl. Schaubilder.)

Die Hauptflüchtlingsströme kamen vom Südosten her über das Durchgangslager Friedland bei Göttingen und vom Osten über Helmstedt, Vorsfelde und Uelzen in das Land Niedersachsen herein. Die Leitung der Flüchtlinge in die für sie bestimmten Gebiete war nicht ohne weiteres durchführbar. Während der Durchführung der „Aktion Schwalbe“ sollte zunächst der Westteil Niedersachsens mit Flüchtlingen aufge-

füllt werden; aber nur ein geringer Prozentsatz derjenigen Flüchtlinge, die in Sonderzügen in Richtung Aurich und Osnabrück in Marsch gesetzt wurden, kam am festgesetzten Reiseziel an. Ein großer Teil suchte sich die neue Heimat schließlich doch nach eigenem Wunsch.

Ähnliche Unterschiede und Probleme wie bei der Verteilung der Flüchtlinge innerhalb des Landes Niedersachsen bestehen auch bei der Verteilung auf

Bestellungen auf die „Statistischen Monatshefte für Niedersachsen“ sind an die Schlütersche Verlagsanstalt und Buchdruckerei, Hannover, Postfach zu richten. Der Bezugspreis beträgt für ein Vierteljahr RM 4.50 zuzüglich Postgebühren.

die Länder innerhalb der verschiedenen Besatzungszonen. Aus diesem Grunde ist es zunächst die Aufgabe der beteiligten Stellen, eine der Wohnraumlage angepaßte möglichst gerechte Verteilung durchzuführen. Eine weitere Aufgabe, zu deren Lösung die Durchführung einer umfangreichen Berufsstatistik der Flüchtlinge notwendig wird und die auch der Berücksichtigung landesplanerischer Erwägungen bedarf, ist schließlich die endgültige Eingliederung der Flüchtlinge in das Wirtschaftsleben.

Dr. Hans Joachim Malecki.



Quelle: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Jahrgang 1, Heft 1 (1947)

Gesundheit in Europa – Ausgewählte Ergebnisse aus EU-SILC 2013

Seit dem Jahr 2005 wird in Deutschland die europäische Statistik EU-SILC erhoben. EU-SILC steht für **E**uropean **U**nion - **S**tatistics on **I**ncome and **L**iving **C**onditions (dt. Gemeinschaftsstatistik für Einkommen und Lebensbedingungen). EU-SILC ist eine europaweite Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen von privaten Haushalten, die in Deutschland unter dem Namen *Leben in Europa* durchgeführt wird. Erhebungszweck ist die Bereitstellung EU-weit harmonisierter und vergleichbarer anonymisierter Mikrodaten und Indikatoren über die Lebensbedingungen in der Bevölkerung der Europäischen Union, wie z. B. Einkommen, Armut und soziale Ausgrenzung. Diese Erhebung dient als Basis für eine effiziente und zielgerichtete EU-Sozialpolitik.

In Deutschland werden für *Leben in Europa* jedes Jahr rund 14 000 private Haushalte befragt. Um die Repräsentativität der Stichprobe zu gewährleisten, wird darauf geachtet, dass jeweils genügend Haushalte der verschiedenen Haushaltsschichten vertreten sind¹⁾. Diese unterscheiden sich in Bezug auf die Personenanzahl, die soziale Stellung der Haupteinkommensbezieherin bzw. des Haupteinkommensbeziehers und das Haushaltsnettoeinkommen. Die Erhebung besteht aus zwei Teilen: Dem Haushaltsfragebogen, in welchem die Haushaltsmerkmale erfasst werden, und dem Personenfragebogen, welcher von allen Personen ab 16 Jahren auszufüllen ist. Die Haushalte nehmen in vier aufeinanderfolgenden Jahren an der Befragung teil.

In diesem Artikel werden ausgewählte aktuelle Zahlen zum Thema Gesundheit in Deutschland, Niedersachsen und Europa vergleichend vorgestellt. Im Rahmen von EU-SILC werden nicht nur Fragen zum Gesundheitszustand gestellt, es geht auch um das Gesundheitswesen und um die Arztbesuche. Die Angaben basieren jeweils auf der Selbsteinschätzung der Befragten ab 16 Jahren. Ziel ist es, zu ermitteln, wie stark sich die Gesundheitsgegebenheiten in Europa unterscheiden.

Bei der Frage zum allgemeinen Gesundheitszustand sind die Auswahlmöglichkeiten (= Skalenniveau): sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht und sehr schlecht. Eine weitere Frage bezieht sich auf die Gesundheitsprobleme und chronischen Erkrankungen. Hier wird ermittelt, wie viele Menschen Gesundheitsprobleme haben und wie viele an einer chronischen Erkrankung leiden. Die letzte Frage gibt Auskunft über einen eventuellen Verzicht auf einen Zahnarzt- oder Arztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen

Gründen notwendig wäre. Wahlmöglichkeiten sind: Finanzielle, terminliche oder andere Gründe²⁾.

Zu beachten ist, dass es sich bei den Antworten zu diesen Fragen um subjektive Einschätzungen handelt. Die eigene Wahrnehmung zum Gesundheitszustand kann demnach von einer ärztlichen Diagnose abweichen. Auch ist es möglich, dass eine chronische Erkrankung der befragten Person noch nicht bekannt war bzw. festgestellt wurde.

Im Folgenden werden ausführlich die Ergebnisse für Deutschland und darauffolgend für Niedersachsen dargestellt. Abschließend erfolgt ein Vergleich zwischen den europäischen Staaten. Für einen zeitlichen Vergleich werden die EU-SILC-Daten von 2010 herangezogen.

Gesundheit in Deutschland 2013

Frauen schätzten ihren Gesundheitszustand schlechter ein als Männer

In Deutschland gaben 64,9 % aller befragten Personen an, sich gut oder sogar sehr gut zu fühlen. Dabei waren es 2013 etwas mehr Männer (67,0 %) als Frauen (62,9 %), welche positive Angaben zum Gesundheitszustand machten. Insgesamt fanden 27,0 % ihren Gesundheitszustand mittelmäßig, während 8,1 % ihn sogar als schlecht bzw. sehr schlecht beurteilten. Frauen gaben durchschnittlich häufiger an (1,4 Prozentpunkte mehr), einen schlechteren Gesundheitszustand zu haben³⁾.

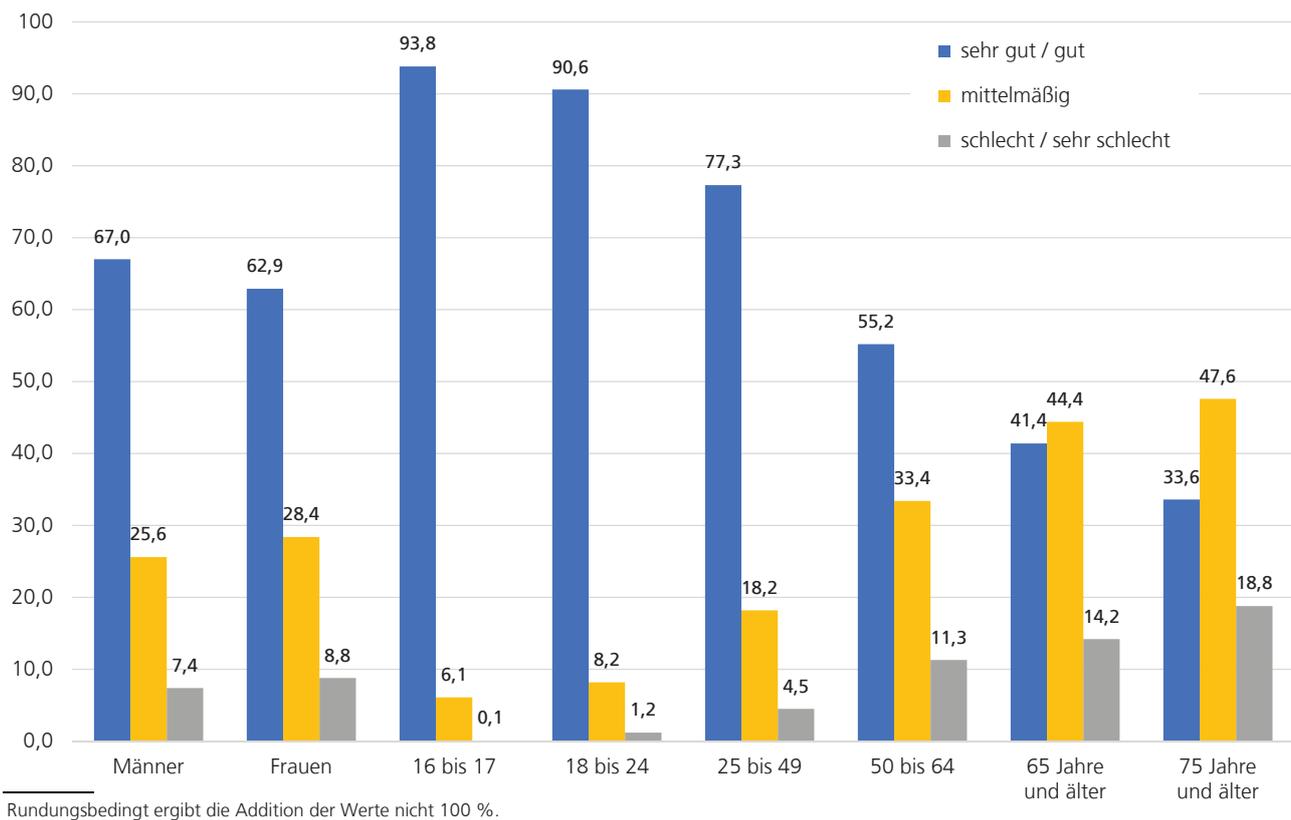
Mit zunehmendem Alter gaben erwartungsgemäß immer mehr Personen an, dass es ihnen schlecht ging (vgl. A1). So waren es bei den 16- und 17-Jährigen 93,8 %, die bei sich einen sehr guten bis guten Gesundheitszustand sahen, bei den 25- bis 49-Jährigen waren es mit 77,3 % über 16 Prozentpunkte weniger. Bei den 50- bis 64-Jährigen machten etwa die Hälfte (55,2 %) aller Befragten eine positive Aussage. Ab 65 Jahren lag dieser Wert nur noch bei 41,4 %. Folglich schätzten mehr Menschen im höheren Alter ihren Gesundheitszustand als schlecht bis sehr schlecht ein. Ab 65 Jahren waren es ca. 14,2 %, wohingegen nur 4,5 % der unter 25- bis unter 50-Jährigen angaben, in schlechter gesundheitlicher Verfassung zu sein.

2) Andere Gründe werden im Abschnitt *Ärztbesuch* näher erläutert.

3) Die subjektive Einschätzung der Befragten steht dabei scheinbar im Widerspruch zu der Tatsache, dass Frauen tatsächlich eine höhere Lebenserwartung haben als Männer. EU-SILC selbst liefert keine Gründe für diese Diskrepanz. Allgemein bekannt ist, dass Frauen beispielsweise häufiger an Vorsorgeuntersuchungen teilnehmen als Männer, was auf eine insgesamt intensivere Auseinandersetzung mit ihrem Gesundheitszustand hindeuten könnte, welche sich auch in einer tendenziell anderen Einschätzung desselben äußern könnte. Ein Nachweis dieser Vermutung kann hier allerdings nicht erbracht werden.

1) Die Haushalte werden nach dem Zufallsprinzip aus der sogenannten Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte („Haushalte heute“) gewählt, die Teilnahme ist freiwillig (vgl. Czajka, Sebastian/Dr. Rebeggiani, Luca: Die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte Auswahlgrundlage für EU-SILC, in: *Wirtschaft und Statistik*, Heft 10/2014, S. 621-629).

**A1 | Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes von Personen in Deutschland 2013
nach Alter und Geschlecht - Angaben in Prozent -**

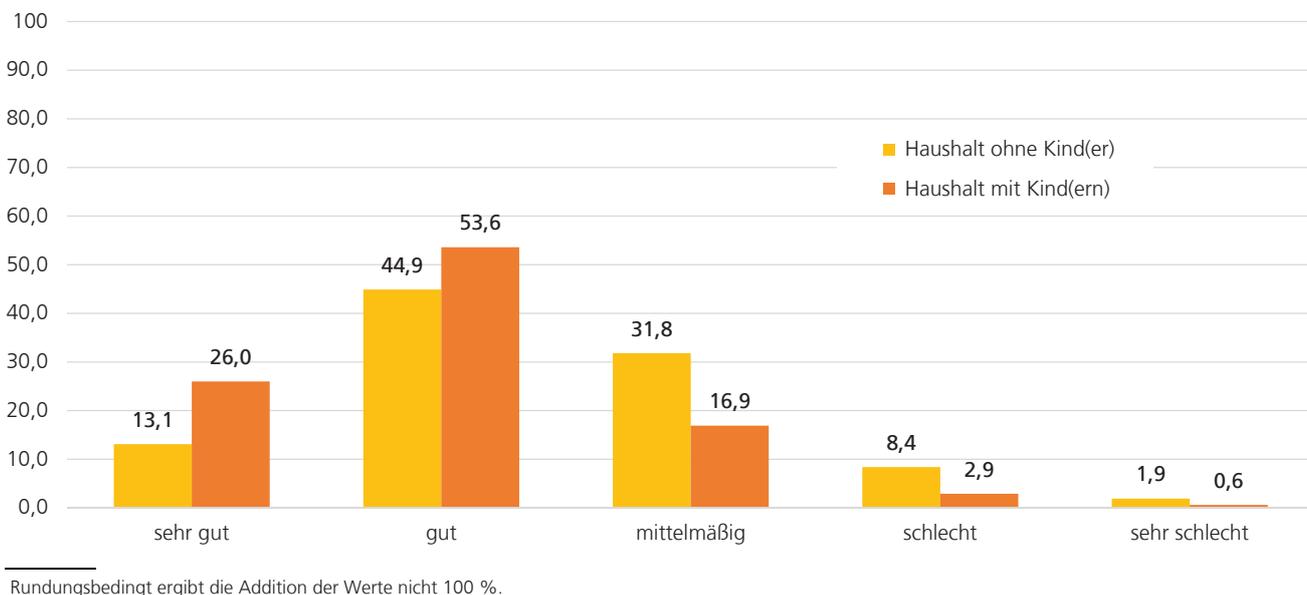


Grundsätzlich beurteilten Menschen in Familien mit Kindern ihren Gesundheitszustand besser als in Haushalten ohne Kinder (vgl. A2). 79,6 % der Personen in Haushalten mit Kindern gaben an, dass sie einen guten bis sehr guten gesundheitlichen Zustand hatten. Dies behaupteten nur 58,0 % von denjenigen ohne Kinder im Haushalt. Hingegen schätzten 10,3 % der Personen in Haushalten ohne Kinder ihren Gesundheitszustand als schlecht bis sehr

schlecht ein. Bei den Menschen in Haushalten mit Kindern waren es 3,5 %.

Die Einschätzung des Gesundheitszustandes betrachtet nach den einzelnen Haushaltstypen ist abhängig vom Alter der Haushaltsmitglieder. Personen in Haushalten mit zwei Erwachsenen unter 65 Jahren ohne Kinder gaben zu 68,6 % an, sich gut bzw. sehr gut zu fühlen, und nur 7,3 %

**A2 | Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes von Personen in Deutschland 2013
nach Existenz von Kindern im Haushalt - Angaben in Prozent -**



äußerten sich negativ zu ihrem Gesundheitszustand. Wenn mindestens eine Person in einem Haushalt ohne Kinder 65 Jahre oder älter war, schätzten nur 44,0 % ihren Gesundheitszustand als gut bis sehr gut und 12,8 % als schlecht bis sehr schlecht ein.

Neben Alter, Geschlecht und Haushaltstyp ist auch der Bildungsstatus eines der Merkmale in EU-SILC. Gemäß der internationalen Klassifikation zum Bildungsniveau ISCED⁴⁾ wird hierbei unterteilt nach: niedrigem Bildungsabschluss (ISCED 0-2)⁵⁾, mittlerem Bildungsabschluss (ISCED 3-4)⁶⁾ und höherem Bildungsabschluss (ISCED 5-6)⁷⁾.

Es ist erkennbar, dass je höher der Bildungsabschluss ist, auch der Gesundheitszustand als besser wahrgenommen wird. So waren es im Bereich des niedrigen Bildungsstatus nur 58,4 % der Befragten, welche sich gut bis sehr gut fühlten. Personen mit einem mittleren Bildungsniveau schätzten ihren Gesundheitszustand zu 63,9 % als sehr gut bis gut ein und sogar 73,0 % waren es mit hohem Bildungsstatus. Unter den Personen mit einem niedrigen Bildungsniveau antworteten 11,8 %, dass sie einen schlechten bis sehr schlechten Gesundheitszustand hatten. Mit mittlerem sowie hohem Bildungsstatus waren es mit 8,2 % und 4,7 % noch einmal weniger. Man kann also annehmen, dass mit höherem Bildungsgrad auch die Lebensqualität und damit auch der Gesundheitszustand besser werden.

4) ISCED= International Standard Classification of Education.
 5) Stufe 0: Kindergarten; Stufe 1: Grundschule; Stufe 2: Hauptschule, Realschule, Gymnasium (Klassen 5-10), Berufsaufbauschule und Berufsvorbereitungsjahr.
 6) Stufe 3: Gymnasium (Klassen 11-13), Fachoberschule, Duale Berufsausbildung, Berufsfachschule; Stufe 4: Berufs-/Technische Oberschule, Fachoberschule.
 7) Stufe 5: Fachhochschule, Universität, Fachschule, Fachakademie, Schulen des Gesundheitswesens; Stufe 6: Promotion, Habilitation.

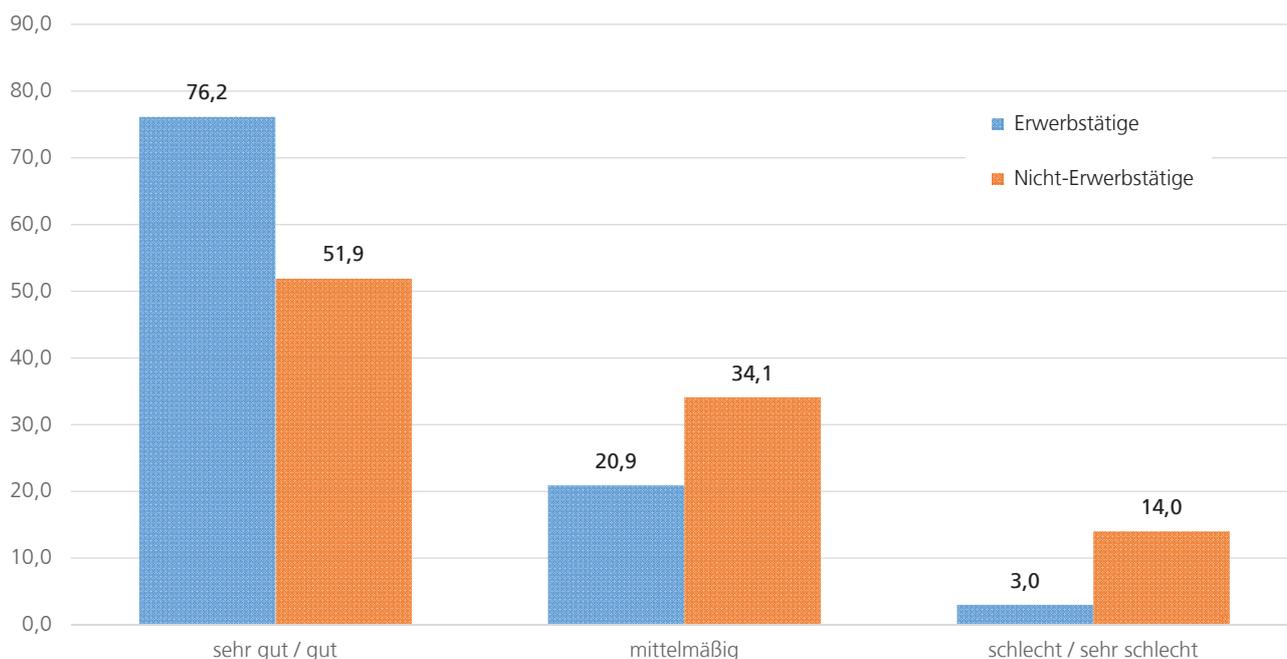
Entsprechende Unterschiede lassen sich auch zwischen Erwerbstätigen und Nicht-Erwerbstätigen⁸⁾ beobachten (vgl. A3). Der eigene Gesundheitszustand wurde von Erwerbstätigen sehr viel positiver wahrgenommen als von Nicht-Erwerbstätigen. So gaben mehr als drei Viertel aller Erwerbstätigen an, dass sie sich sehr gut bis gut fühlten, bei den Nicht-Erwerbstätigen waren nur gut 52 % dieser Meinung. Unter den Nicht-Erwerbstätigen schätzten 14,0 % ihren Gesundheitszustand als schlecht oder sogar sehr schlecht ein. Bei Erwerbstätigen lag dieser Wert bei 3,0 % und damit auf einem sehr niedrigen Niveau. Auch bei dieser Betrachtung spielt die Altersstruktur der beiden Gruppen eine Rolle. Zu der Gruppe der Nicht-Erwerbstätigen gehörten die Rentnerinnen und Rentner und Pensionärinnen und Pensionäre, welche überwiegend in den höheren Altersgruppen vertreten sind. In der Regel schätzten ältere Menschen ihren Gesundheitszustand schlechter ein als jüngere Personen.

Mehr Menschen mit chronischen Erkrankungen in Deutschland

Gesundheitsprobleme, welche seit mindestens 6 Monaten tägliche Aktivitäten einschränken, oder chronische Erkrankungen, welche lang andauernd oder permanent vorhanden sind und einer ständigen Kontrolle oder Behandlung bedürfen, betrafen im Jahr 2013 gut ein Drittel der Befragten: 34,4 % gaben an, gesundheitliche Probleme zu haben, 38,3 % sogar eine chronische Erkrankung. Frauen (36,3 %) hatten dabei häufiger gesundheitliche Probleme

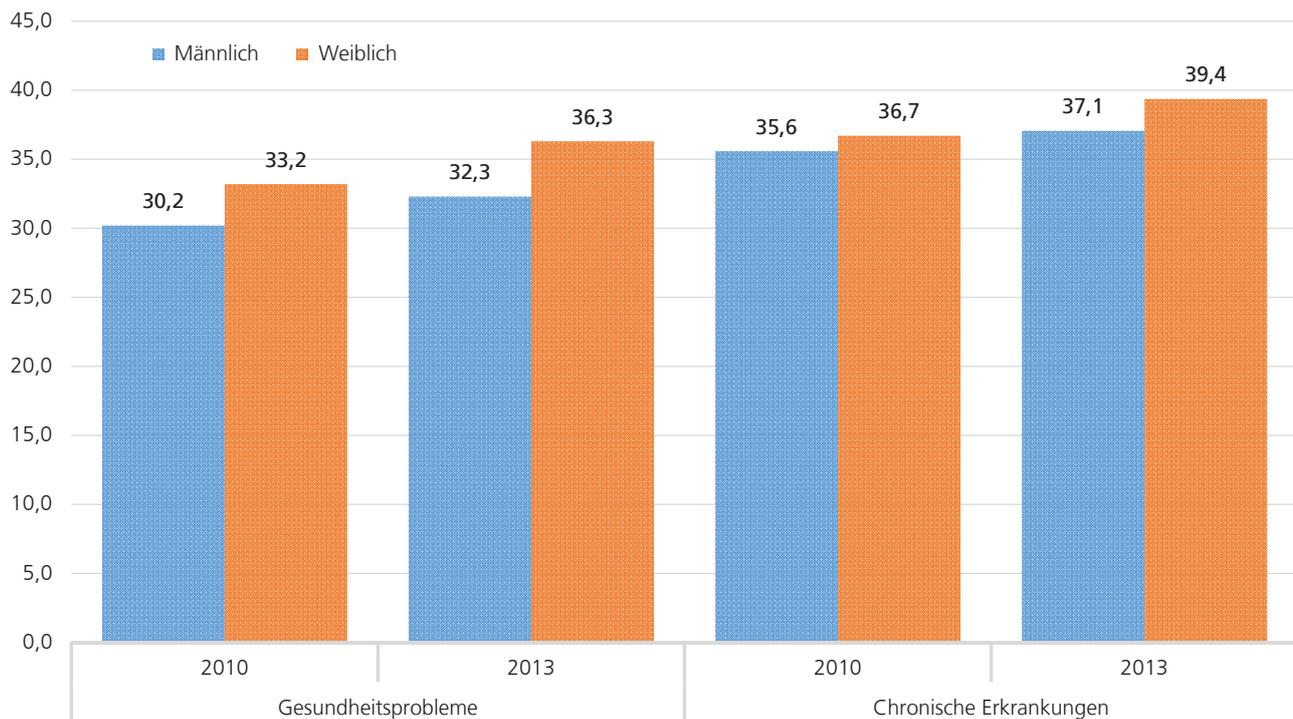
8) Zu den Nicht-Erwerbstätigen zählen Arbeitslose, Rentner/-innen und Pensionäre/-innen sowie sonstige nicht Erwerbstätige. In diesem Fall werden die Zahlen aller Nicht-Erwerbstätigen betrachtet.

A3 | Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes von Personen in Deutschland 2013 nach dem Erwerbsstatus - Angaben in Prozent -



Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

A4 | Selbsteinschätzung von gesundheitlichen Problemen und chronischen Erkrankungen von Personen in Deutschland 2010 und 2013 nach Geschlecht - Angaben in Prozent -



als Männer (32,3 %) (vgl. A4). Auch bei chronischen Erkrankungen gaben mehr Frauen (39,4 %) als Männer (37,1 %) an, betroffen zu sein. Im Vergleich zu 2010 stieg die Zahl der Gesundheitsprobleme und chronischen Erkrankungen bei den Frauen und Männern leicht an.

Auf das Alter bezogen lässt sich eine Zunahme bei Gesundheitsproblemen erkennen. Je älter die Befragten werden, umso häufiger wurde das Vorhandensein von gesundheitlichen Problemen angegeben. Ab 65 Jahren hatten mehr als 60 % ein gesundheitliches Problem (60,9 %) oder eine chronische Erkrankung (63,3 %). Im Vergleich zum Jahr 2010 gab es mehr Fälle sowohl mit gesundheitlichen Problemen (+2,3 Prozentpunkte) als auch mit chronischen Erkrankungen (+0,2 Prozentpunkte). Jedoch war die Zahl der chronischen Erkrankungen bei Personen über 75 Jahren von 71,3 % im Jahr 2010 auf 68,6 % im Jahr 2013 um 2,7 Prozentpunkte gesunken.

Bei den Erwerbstätigen hatten 2013 rund ein Fünftel (21,4 %) ein gesundheitliches Problem. Bei den Nicht-Erwerbstätigen betraf dies knapp die Hälfte (49,5 %). Auch bei chronischen Erkrankungen gaben über 50 % der Nicht-Erwerbstätigen Personen (50,7 %) an, Probleme zu haben. Erwerbstätige litten deutlich seltener unter chronischen Erkrankungen (27,7 %, Differenz zu den Nicht-Erwerbstätigen 23,0 Prozentpunkte). Im Vergleich zu 2010 gab es einen leichten Anstieg bei den Gesundheitsproblemen, sowohl bei den Erwerbstätigen (+2,6 Prozentpunkte) als auch bei den Nicht-Erwerbstätigen (+3,2 Prozentpunkte). Bei den chronischen Erkrankungen konnte ebenfalls ein leichter Anstieg zu 2010 festgestellt werden. Hierbei hatten 3,8 Prozentpunkte mehr Erwerbstätige eine Erkran-

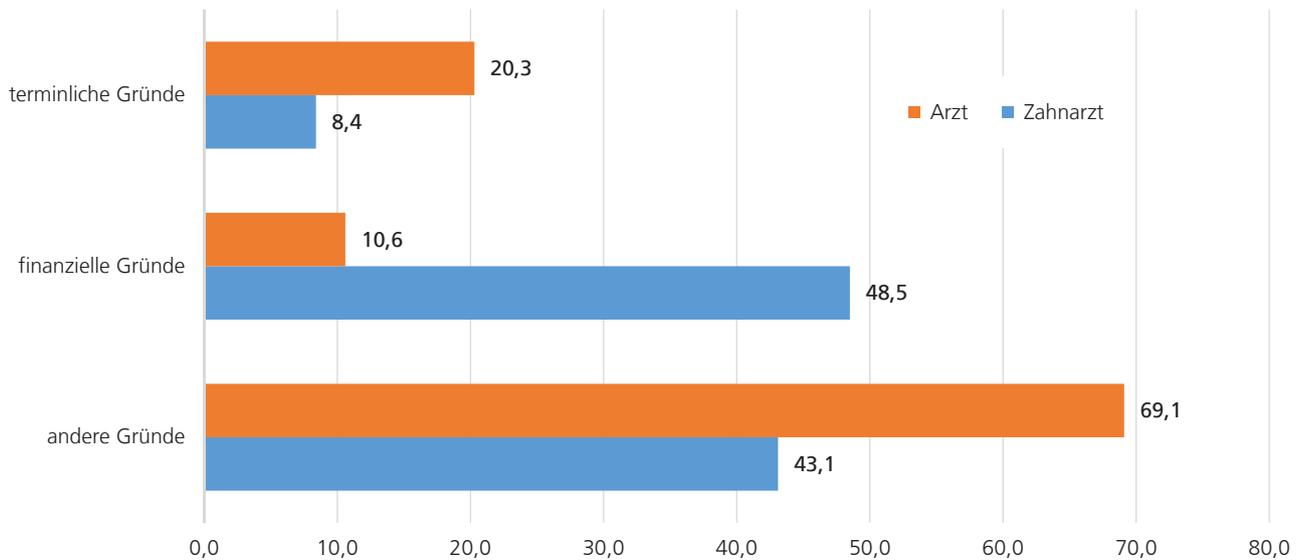
kung, bei den Nicht-Erwerbstätigen waren es ca. 0,9 Prozentpunkte mehr.

Die Selbsteinschätzung von Gesundheitsproblemen und chronischen Erkrankungen differiert auch nach dem Bildungsgrad der Befragten. Umso schlechter der Bildungsabschluss war, desto häufiger nahmen Personen gesundheitliche Probleme wahr. So gaben 41,2 % der Personen mit niedrigem Bildungsniveau im Jahr 2013 an, ein gesundheitliches Problem zu haben, bei Personen mit einem hohen Bildungsstatus waren es 26,9 %, was einer Differenz von 14,3 Prozentpunkten entsprach. Bei der Selbsteinschätzung, ob eine chronische Erkrankung vorhanden war, war der Unterschied zwischen Personen mit niedrigem Bildungsniveau und Personen mit hohem Bildungsniveau mit 4,6 Prozentpunkten geringer. Hier gaben 39,6 % der Befragten mit einem niedrigen Bildungsstatus und 35,0 % der Befragten mit einem hohen Bildungsstatus an, eine chronische Erkrankung zu haben. Von 2010 bis 2013 nahmen die gesundheitlichen Probleme und die chronischen Erkrankungen leicht zu. Insbesondere die Personen mit einem mittleren Bildungsstatus hatten im Vergleich von 2010 zu 2013 mehr gesundheitliche Probleme (+3,5 Prozentpunkte) und chronische Erkrankungen (+3,2 Prozentpunkte).

Die Hälfte der Deutschen verzichtete auf einen Arztbesuch

Eine Voraussetzung für eine gute Gesundheit ist im Regelfall der Zugang zum Gesundheitswesen. In der Erhebung *Leben in Europa* wurde gefragt, warum die Perso-

A5 | Gründe für den Verzicht auf einen Zahnarzt- und Arztbesuch von Personen in Deutschland 2013
- Angaben in Prozent -



nen auf einen Arzt- oder Zahnarztbesuch verzichteten, obwohl dieser notwendig war. Hierbei sind die Zahlen jedoch nur eingeschränkt belastbar, weil die Stichprobe sehr klein war. Allerdings können auch durch kleine Stichproben Tendenzen aufgezeigt werden. In diesem Fall ist auffallend, dass fast die Hälfte aller Befragten (48,5 %) im Jahr 2013, die eine Aussage zum Thema Zahnarztbesuch machten, angegeben haben, dass sie aus finanziellen Gründen nicht zum Zahnarzt gegangen waren. Das dürfte darauf zurückzuführen sein, dass nicht alle Leistungen von den Krankenkassen übernommen werden, sondern Eigenleistungen von den Patientinnen und Patienten erbracht werden müssen. Im Jahr 2010 waren 51,8 % der Befragten aus finanziellen Gründen und 40,8 % aus anderen Gründen⁹⁾ nicht beim Zahnarzt. Von den übrigen Personen, die 2013 auf einen Zahnarztbesuch verzichteten, gaben 43,1 % der Personen andere Gründe an, zum Beispiel die Angst vor Zahnärzten oder die lange Anfahrt, und nur 8,4 % verzichteten aus terminlichen Gründen.

Beim „normalen“ Arztbesuch gab es eine andere Verteilung der Gründe für einen Verzicht. So ist in Abbildung 5 gut zu erkennen, dass sehr viel weniger, nämlich nur 10,6 % der Befragten finanzielle Gründe angaben. Dies hat vermutlich als Ursache, dass sehr viele allgemeinmedizinische Leistungen von den Krankenkassen übernommen werden. In diesem Fall waren es mit 69,1 % eher andere Gründe, weshalb die Befragten keinen Arzt aufsuchten, wie zum Beispiel die Erreichbarkeit von Praxen in ländlichen Regionen oder weil die erkrankten Menschen glaubten, dass sich die Beschwerden von allein verbessern. Auch hier gaben 20,3 % der Personen terminliche Gründe an. Gerade bei Fachärztinnen bzw. Fachärzten konnte es, wie den Medien zu entnehmen war, oft einige Wochen dauern, um einen freien Termin zu erhalten.

9) Andere Gründe sind: zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zu Ärzten, Angst vor Ärzten und med. Behandlung, Abwarten, ob sich Beschwerden von allein wieder bessern, keine gute Ärztin/guten Arzt kennen.

Gesundheit in Niedersachsen 2013

In Niedersachsen konnten für die EU-SILC-Erhebung 2013 die Daten von rund 1 260 Haushalten mit insgesamt 2 910 Personen verwendet werden, dies entspricht einem Anteil von ca. 9 % an allen teilnehmenden Haushalten bundesweit. Die erhobenen Daten wurden dann hochgerechnet¹⁰⁾. In vielen Bereichen sind die Fallzahlen jedoch zu gering, um repräsentative Aussagen für Niedersachsen treffen zu können¹¹⁾. Hier werden daher nur einige Merkmale mit hohen Fallzahlen dargestellt, um Ergebnisse aus Niedersachsen präsentieren zu können.

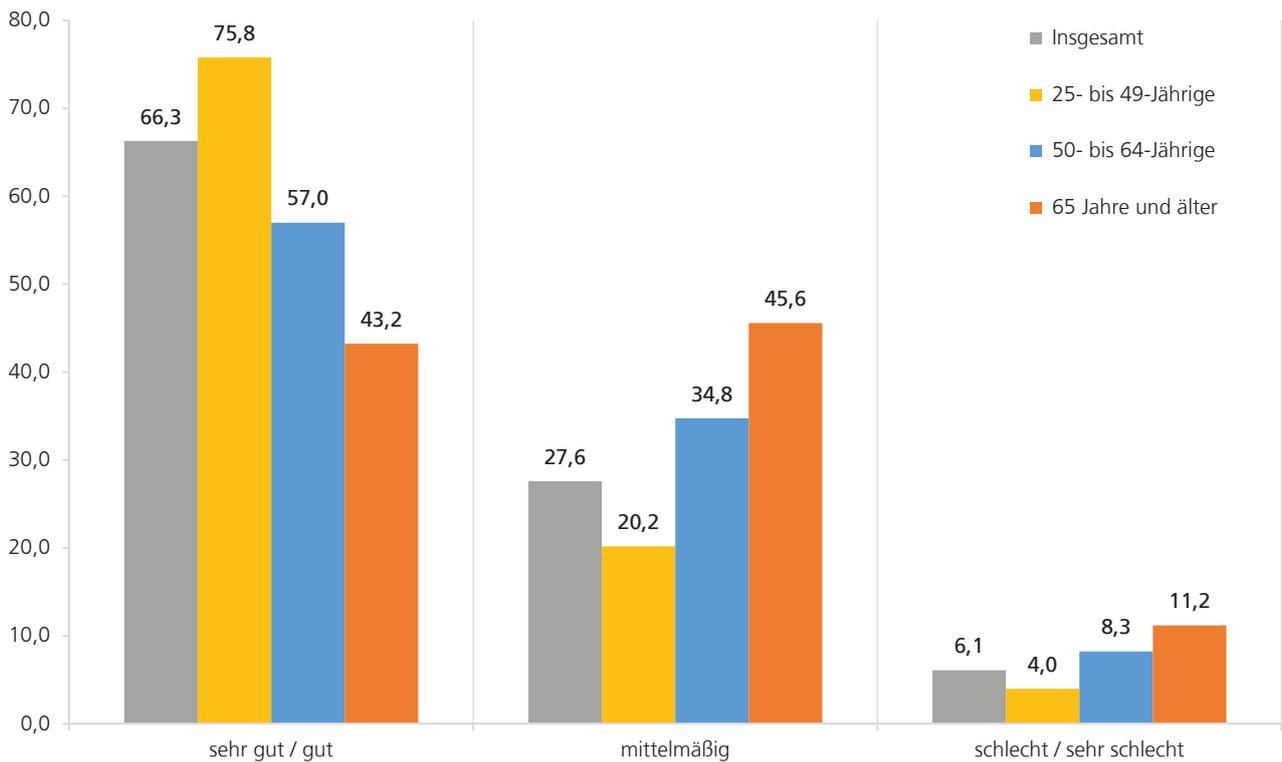
In Niedersachsen gaben 66,3 % der Personen eine positive Antwort auf die Frage nach dem Gesundheitszustand (sehr gut bis gut); 27,6 % fanden, dass ihre gesundheitliche Verfassung mittelmäßig war und ca. 6,1 % der Befragten gaben eine negative Antwort (schlecht bis sehr schlecht) (vgl. A6). Erwartungsgemäß verschlechterte sich die Einschätzung des Gesundheitszustandes in Niedersachsen ebenfalls mit steigendem Alter. Bei den 25- bis 49-Jährigen gaben 75,8 % an, einen sehr guten bis guten Gesundheitszustand zu besitzen, bei den ab 65-Jährigen waren es nur noch knapp 43,2 % der Befragten.

Mit höherem Alter nahmen auch die negativen Aussagen zum Gesundheitszustand zu. Bei den 25- bis 49-Jährigen lagen diese nur bei 4,0 % (schlecht bis sehr schlecht). Hingegen schätzten 11,2 % der Personen über 65 Jahre ihren Zustand als schlecht bis sehr schlecht ein. Auch bei der Betrachtung der Personen nach dem Erwerbsstatus gab

10) Als Basis für die Hochrechnung der EU-SILC-Ergebnisse 2013 diente der Mikrozensus 2013. Weitere Informationen zur Hochrechnung finden sich u.a. in dem Qualitätsbericht zu EU-SILC des Statistischen Bundesamtes (<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/EinkommenKonsumLebensbedingungen/EinkommenKonsumLebensbedingungen.html>).

11) Aufgrund des geringen Stichprobenumfangs sind die Ergebnisse auf Landesebene mit höheren Zufallsfehlern behaftet (vgl. Qualitätsbericht, Leben in Europa 2012, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014).

A6 | Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes von Personen in Niedersachsen 2013 nach dem Alter - Angaben in Prozent -



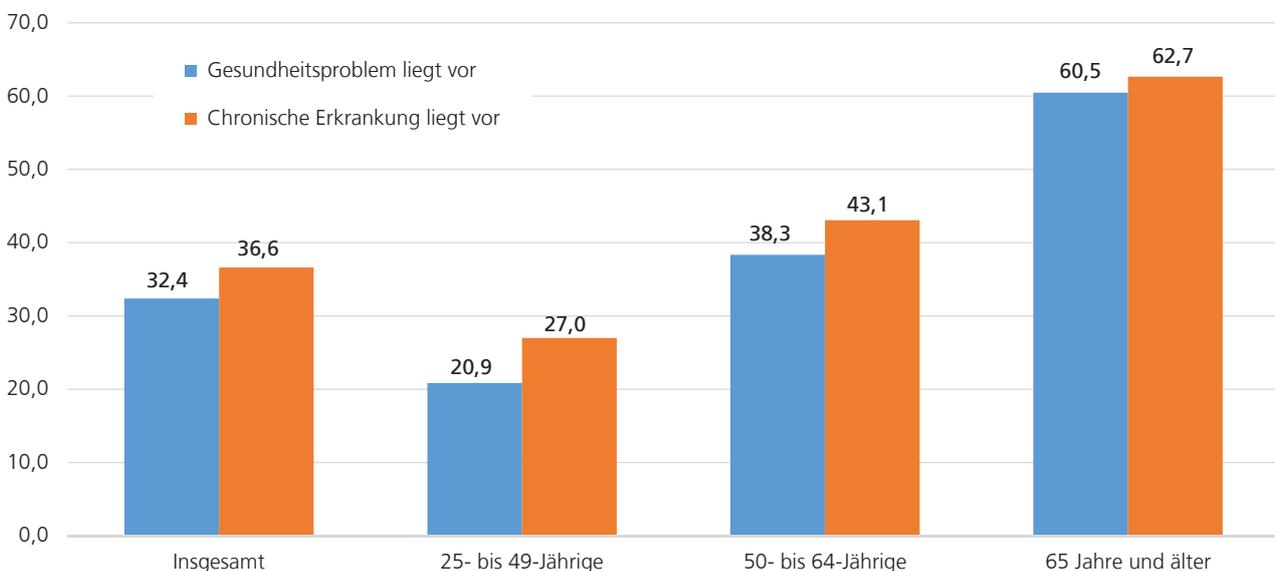
Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

es Unterschiede bei der Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes. So gaben über 75,1 % der befragten Erwerbstätigen eine positive Antwort mit sehr gut oder gut. Demgegenüber waren es bei den Nicht-Erwerbstätigen nur 54,7 %, die mit gut oder sehr gut antworteten.

Auf Ebene des Landes Niedersachsen war eine Ausweitung der Zahlen für Gesundheitsprobleme und chronische

Erkrankungen nur teilweise möglich. Aussagekräftig waren die Angaben ab der Altersgruppe der 25-Jährigen. Insgesamt gaben 32,4 % der Befragten an, ein Gesundheitsproblem zu haben und sogar 36,6 % eine chronische Erkrankung. Bei den Gesundheitsproblemen waren bei den 25- bis 49-Jährigen ungefähr 20,9 % aller Personen aufgeführt, und mit steigendem Alter wurden auch die Gesundheitsprobleme mehr. Bei den 50- bis 64-Jährigen

A7 | Selbsteinschätzung der Gesundheitsprobleme und chronischen Erkrankungen von Personen in Niedersachsen 2013 nach dem Alter - Angaben in Prozent -



betraf es schon über 38,3 %, bei den 65 Jahre und älteren mehr als jede zweite Person (60,5 %). Bei den Nicht-Erwerbstätigen lag die Anzahl von Personen mit Gesundheitsproblemen bei ungefähr 45,9 %, doppelt so hoch wie bei Personen, die erwerbstätig (22,1 %) waren. Auch die Zahl von chronischen Erkrankungen bei Nicht-Erwerbstätigen (48,0 %) war deutlich höher als bei Erwerbstätigen (28,2 %).

Im Vergleich zu 2010 war die Einschätzung des Gesundheitszustandes der niedersächsischen Bevölkerung im Jahr 2013 besser. Zwar schätzten 1,1 Prozentpunkte weniger ihren Gesundheitszustand als sehr gut bis gut ein, aber 3,4 Prozentpunkte mehr Personen gaben 2013 an, einen mittelmäßigen Gesundheitszustand zu haben und 2,2 Prozentpunkte weniger fühlten sich schlecht bis sehr schlecht. Bei der Einschätzung von Gesundheitsproblemen und chronischen Erkrankungen konnte in Niedersachsen ebenfalls festgestellt werden, dass die Anzahl der betroffenen Personen langsam anstieg. Im Jahr 2010 gaben 31,0 % der Befragten an, ein Gesundheitsproblem zu haben, 2013 waren es mit 32,4 % 1,4 Prozentpunkte mehr. Dabei erhöhte sich der Anteil der Frauen mit Gesundheitsproblemen von 32,2 % im Jahr 2010 auf 34,8 % im Jahr 2013 im Vergleich stärker als bei den Männern (von 29,8 % auf 29,9 %). Auch der Anteil von Personen, die angaben, eine chronische Erkrankung zu haben, stieg von 33,3 % im Jahr 2010 auf 36,6 % im Jahr 2013 um 3,3 Prozentpunkte an. Hier erhöhte sich der Anteil von Männern mit chronischen Erkrankungen (von 33,0 % auf 37,7 %), im Vergleich zu den Frauen (von 33,6 % auf 35,6 %) stärker.

Basierend auf den niedersächsischen Ergebnissen können auch zu Deutschland Vergleiche gezogen werden. Befrag-

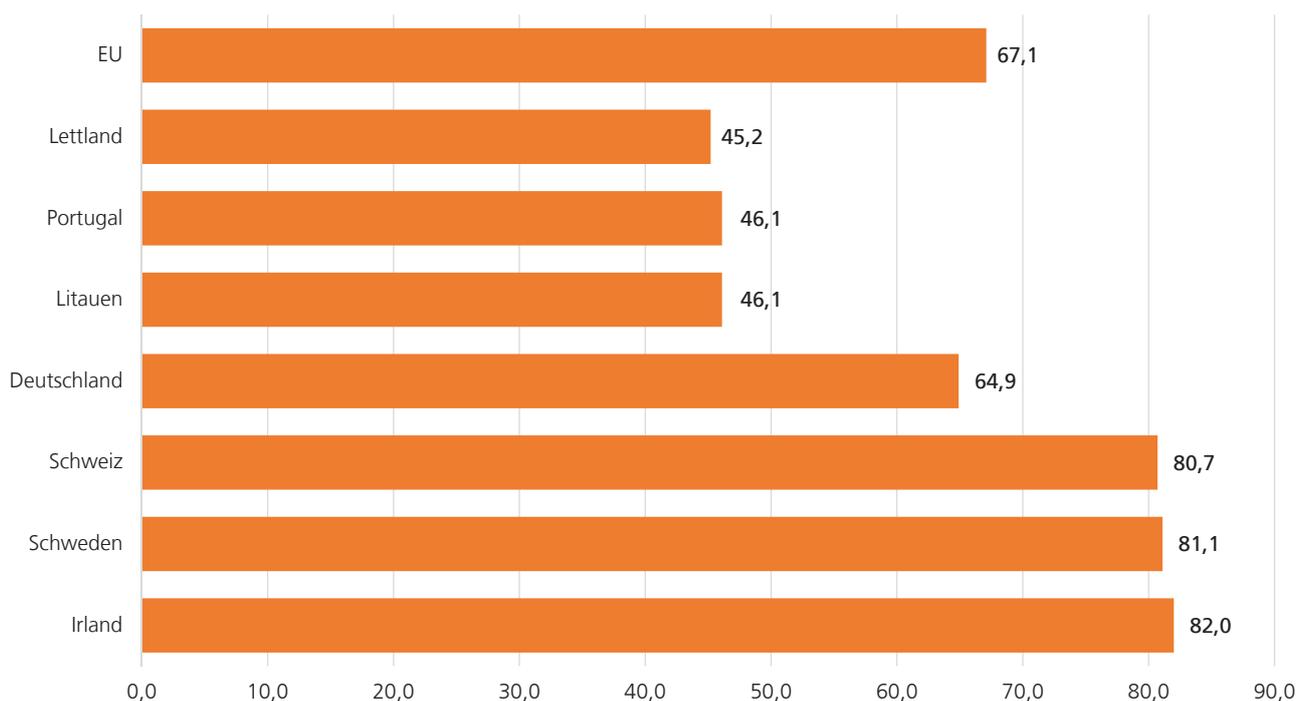
te in Niedersachsen unterschieden sich kaum vom Durchschnitt in Deutschland. Beim Gesundheitszustand im Bereich sehr gut bis gut befand sich Niedersachsen mit 66,3 % leicht über dem deutschen Durchschnitt von 64,9 %. Bei gesundheitlichen Problemen und chronischen Erkrankungen erreichte Niedersachsen etwas bessere Ergebnisse als der Durchschnitt in Deutschland. So z. B. hatten 34,4 % der Befragten in Deutschland ein gesundheitliches Problem, in Niedersachsen waren es 32,4 %. Bei den chronischen Erkrankungen waren 38,3 % der Befragten deutschlandweit betroffen. In Niedersachsen gaben 36,6 % an, eine chronische Erkrankung zu haben. Somit kann gesagt werden, dass sich Niedersachsen 2013 etwa im Bundesdurchschnitt befand.

Zu den Gründen, auf einen Arztbesuch oder Zahnarztbesuch zu verzichten, kann für Niedersachsen keine Aussage getroffen werden, da die Fallzahlen in diesem Bereich zu gering und somit nicht repräsentativ sind.

Gesundheit in Europa 2013

Abschließend soll der Blick auf Europa gerichtet werden. EU-SILC wird in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und in einigen weiteren europäischen Ländern wie der Schweiz und Norwegen durchgeführt. Neben dem Vergleich der Ergebnisse der einzelnen europäischen Staaten lässt sich auch ein Durchschnitt für die gesamte Europäische Union ermitteln, welche 2013 insgesamt 28 Staaten umfasste. Auch für die europäischen Staaten konnte der Gesundheitszustand (sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht und sehr schlecht) nach verschiedenen Merkmalen, Alter und Erwerbsstatus ausgewertet werden.

A8 | Positive Selbsteinschätzung (sehr gut / gut) des Gesundheitszustandes der europäischen Bevölkerung insgesamt 2013 - Angaben in Prozent -



Zunächst wird die selbst wahrgenommene Gesundheit in der Bevölkerung insgesamt für die Indikatoren sehr gut und gut verglichen. Der EU-Durchschnitt (nur die 28 Mitgliedsstaaten) lag hier bei 67,1 %. Am besten schätzten die Iren ihren Gesundheitszustand ein¹²⁾. Dort hatten 82,0 % der Befragten mit sehr gut und gut geantwortet. Das waren fast 15 Prozentpunkte über dem EU-Durchschnitt. Auch die befragte schwedische und die Schweizer Bevölkerung lag mit 81,1 % bzw. 80,7 % an der Spitze bei der positiven Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes. Mit 64,9 % lag ein positives Gesundheitsempfinden der Deutschen im europäischen Vergleich im unteren Drittel und damit leicht unter dem Durchschnittswert. Am seltensten wurde von den Befragten in Lettland der Gesundheitszustand mit sehr gut oder gut eingeschätzt, hier waren es nur 45,2 %, sowie in Litauen¹³⁾ (46,1 %) und Portugal (46,1 %) (vgl. A8).

Bei der Selbsteinschätzung der Erwerbstätigen befand sich Irland ebenfalls an erster Stelle, was die Häufigkeiten der positiven Antworten betraf. In Irland gaben 92,5 % der Erwerbstätigen eine positive Antwort. Dies waren 12,2 Prozentpunkte über dem EU-Durchschnitt, welcher bei 80,3 % lag. An zweiter und dritter Stelle folgte eine positive Bewertung der gesundheitlichen Verfassung der Erwerbstätigen in Griechenland und in Schweden mit 91,9 % bzw. 88,7 %. Die Einschätzung der in Deutschland Befragten lag mit 76,2 % auch in dieser Statistik unter dem EU-Durchschnitt.

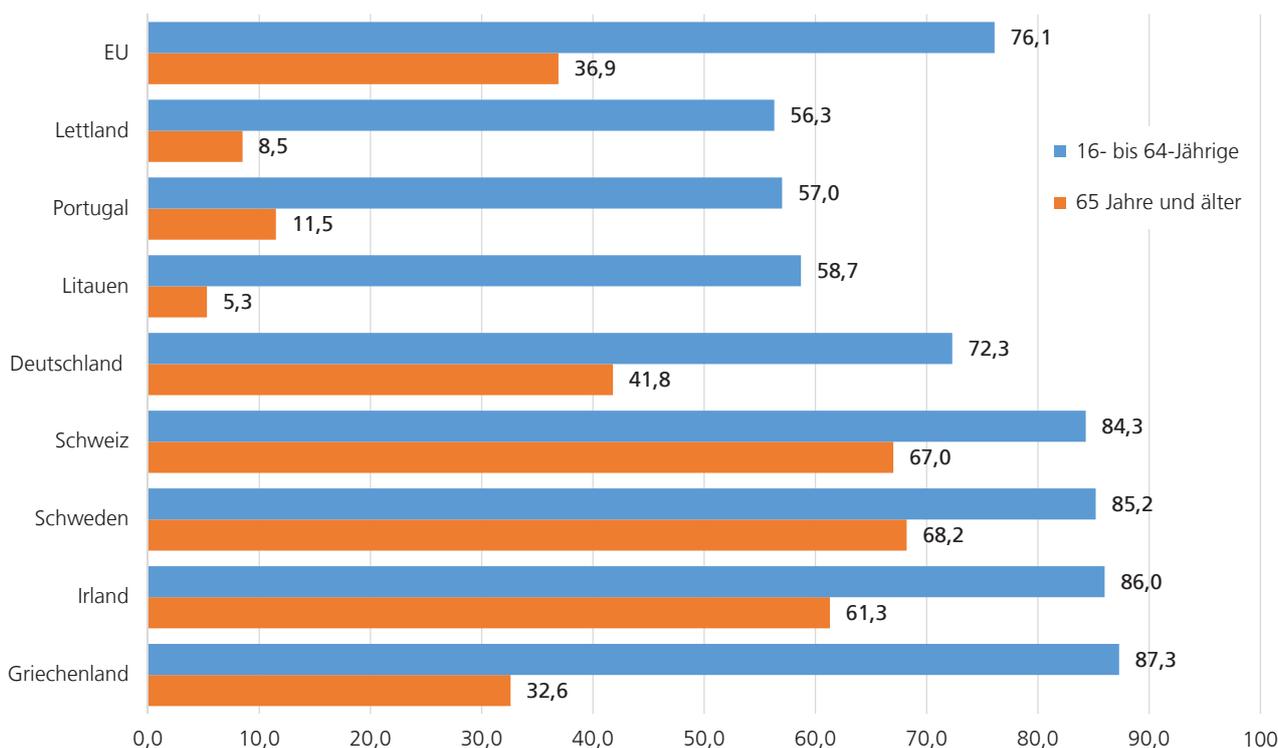
12) Diese und weitere Ergebnisse zu EU-SILC können auf der Eurostat-Seite <http://ec.europa.eu/eurostat/web/income-and-living-conditions/data/database> im Themengebiet Lebensbedingungen und Gesundheit abgerufen werden.

13) U. a. die Daten der Staaten von Litauen und Kroatien werden in der Datenbank mit „geringe Zuverlässigkeit“ gekennzeichnet.

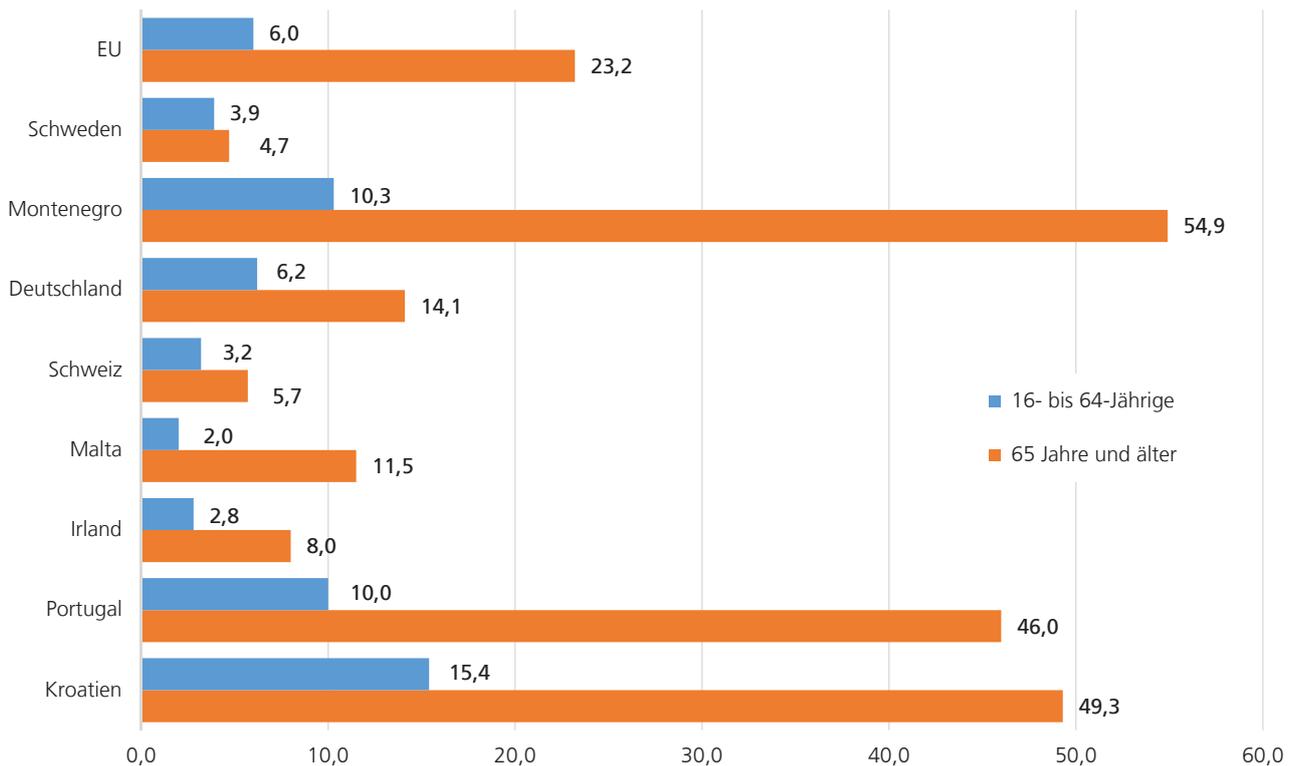
Bei den Erwerbslosen schnitt Deutschland noch etwas schlechter ab. Auch hier wurden Erwerbslose nach ihrer Gesundheit gefragt, und nur 39,7 % der Deutschen antworteten mit gut oder sehr gut. Das war in der EU-Statistik der letzte Rang. Der EU-Durchschnitt erreichte hierbei 68,2 %. Am besten schätzten die Erwerbslosen in Griechenland (87,6 %) und in Rumänien (85,7 %) ihren Gesundheitszustand ein.

Abschließend soll der Gesundheitszustand in Abhängigkeit vom Alter betrachtet werden. Hier wurden die Indikatoren sehr gut bis gut und schlecht bis sehr schlecht beurteilt. Bei den 16- bis 64-Jährigen schnitt Griechenland bei der Kategorie sehr gut bis gut am besten ab. Hier schätzten 87,3 % der Personen in dieser Altersgruppe ihren Gesundheitszustand als sehr gut bis gut ein. In der Gruppe 65 Jahre und älter gab die schwedische Bevölkerung mit 68,2 % am häufigsten an, einen guten bis sehr guten Gesundheitszustand zu haben. Der Durchschnittswert der EU lag bei 76,1 % bei den 16- bis 64-Jährigen, jedoch nur bei 36,9 % in der Altersgruppe 65 Jahre und älter. Das Gesundheitsempfinden der deutschen Bevölkerung befand sich in der Altersklasse 16 bis 64 Jahre unter dem EU-Durchschnitt mit 72,3 %, aber bei den 65 Jahre und Älteren bewerteten die Deutschen ihren Gesundheitszustand mit 41,8 % besser als der EU-Durchschnitt. Im europäischen Vergleich schätzte am wenigsten die Bevölkerung aus Lettland (56,3 %) in der Altersklasse der 16- bis 64-Jährigen und die Bevölkerung aus Litauen (5,3 %) in der Altersklasse 65 Jahre und älter ihren Gesundheitszustand als gut bis sehr gut ein (vgl. A9).

A9 | Positive Selbsteinschätzung (sehr gut / gut) des Gesundheitszustandes der europäischen Bevölkerung 2013 nach dem Alter - Angaben in Prozent -



A10 | Negative Selbsteinschätzung (schlecht / sehr schlecht) des Gesundheitszustandes der europäischen Bevölkerung 2013 nach dem Alter - Angaben in Prozent -



In welchen europäischen Staaten die Bevölkerung ihren Gesundheitszustand eher als schlecht bis sehr schlecht einschätzte, wird in der Abbildung 10 aufgezeigt. In der Altersgruppe 16 bis 64 Jahre lag das subjektive Gesundheitsempfinden im EU-Durchschnitt in der Kategorie schlecht bis sehr schlecht bei 6,0 %. Hierbei befand sich die Selbsteinschätzung der deutschen Bevölkerung ganz knapp über dem Durchschnitt mit 6,2 %. In Kroatien gab die Mehrheit der Befragten (15,4 %) an, dass ihr Gesundheitszustand schlecht bis sehr schlecht sei. Mit 2,0 % schätzten in Malta anteilig die wenigsten Befragten ihren Gesundheitszustand als schlecht bis sehr schlecht ein. In der Gruppe 65 Jahre und älter war die Wahrnehmung eines schlechten Gesundheitszustandes im EU-Durchschnitt mit 23,2 % wie zu erwarten höher. Dies zeigten bereits die Ergebnisse in Deutschland und Niedersachsen. Jedoch platzierte sich Deutschland im Vergleich mit 14,1 % deutlich unter dem EU-Durchschnitt in dieser Kategorie. Am schlechtesten empfand die Bevölkerung aus Montenegro ihren Gesundheitszustand. Hier gaben 54,9 % der über 65-Jährigen an, in schlechter bis sehr schlechter gesundheitlicher Verfassung zu sein. In Schweden wählten die Befragten am seltensten die Kategorie schlecht bis sehr schlecht. Hier lag das Ergebnis nur bei 4,7 %.

Zusammenfassung

In Deutschland schätzten knapp 65 % ihre gesundheitliche Verfassung als sehr gut bis gut ein. In Niedersachsen bewegten sich die Werte für einen guten bis sehr guten Gesundheitszustand etwas über dem Bundesdurchschnitt. Im europäischen Vergleich beurteilten die Iren ihren Gesundheitszustand neben den Schweden und den Schweizern am besten. Die deutsche Bevölkerung hatte ein etwas schlechteres Gesundheitsempfinden im Vergleich zum Durchschnitt der europäischen Bevölkerung.

Die Einschätzung des Gesundheitszustandes unterschied sich u. a. nach dem Alter und dem Erwerbsstatus. Jüngere Personen und Erwerbstätige schätzten ihren Gesundheitszustand positiver ein und gaben an, weniger gesundheitliche Probleme und chronische Erkrankungen zu haben als ältere Personen und Nicht-Erwerbstätige.

Lisa Kühn absolvierte im Rahmen ihres Studiums im August und September 2015 ein achtwöchiges Praktikum im Landesamt für Statistik Niedersachsen, Bereich Mikrozensus, Freiwillige Haushaltsbefragungen. Für diesen Aufsatz stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen Frau Zufall (Tel. 0511 9898-1432) und Frau Driefert (Tel. 0511 9898-1006) zur Verfügung.

Das Jahr in Zahlen: „Soziales“ – Schlaglichter auf verschiedene gesellschaftliche Herausforderungen 2014

Bestimmte persönliche Herausforderungen – oder auch Krisen – stellen in ihrer Gesamtheit gleichfalls gesellschaftliche Herausforderungen dar. Der vorliegende Beitrag wirft Schlaglichter auf eine Reihe von Themenfeldern, die für die Betroffenen unter Umständen schwierige Situationen darstellen und staatliche Unterstützung bzw. Eingriffe erfordern. Betrachtet werden in diesem Zusammenhang aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe die Gefährdungseinschätzungen und die Vorläufigen Schutzmaßnahmen; zudem werden die Verbraucherinsolvenzen, die Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel) und die Hilfe in besonderen Lebenslagen (Kapitel 5 bis 9) nach dem Zwölften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XII) und die Pflegebedürftigkeit beschrieben.

Die Beurteilung von schwierigen Lebenssituationen für Kinder und Jugendliche – Gefährdungseinschätzungen

„Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mit mehreren Fachkräften einzuschätzen“ – so ist es in § 8a „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ SGB VIII nachzulesen. Seit 2012 ist im Zuge eines jeden offiziellen Verfahrens im Rahmen der Gefährdungseinschätzung eine Meldung an das zuständige Statistische Landesamt abzugeben. Im Jahr 2014 wurden dem Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) 9 001 Gefährdungseinschätzungen gemeldet (vgl. Tabelle T1). Damit ist die Anzahl der Gefährdungseinschätzungen im Vorjahresvergleich noch einmal deutlich angestiegen. Im Jahr 2013 waren es noch 6 813 Gefährdungseinschätzungen. Zu beachten ist hierbei, dass das Instrument noch vergleichsweise neu ist – die Erhebung wurde für das Berichtsjahr 2012 erstmalig durchgeführt – und im Kontext der Einführung dieses formalisierten Verfahrens vermutlich auch eine Art „Sensibilisierung“ stattgefunden hat und teilweise bis heute stattfindet, so dass der Anstieg der gemeldeten Fälle nicht gleichbedeutend mit dem Anstieg von Kindern und Jugendlichen in einer potentiellen Gefährdungssituation sein muss.

Von den insgesamt 9 001 Verfahren wurden in Niedersachsen 1 147 mit dem Ergebnis abgeschlossen, dass eine akute Kindeswohlgefährdung vorliegt. Dies entspricht 13 % der Fälle insgesamt. Die häufigste Ursache für die akute Gefährdungssituation war in 59 % der Fälle eine Vernachlässigung des Kindes bzw. Jugendlichen. Eine nicht unerhebliche Rolle spielten auch die körperlichen (37 %) und psychischen (30 %) Misshandlungen. Da bei einem Kind sowohl Anzeichen für Vernachlässigung als auch für Misshandlung erkannt werden können und dies dann auch entsprechend bei der Statistik zu melden ist, ist die Gesamtzahl der Gefährdungsarten mit 1 521 höher als die Zahl der gemeldeten Verfahren¹⁾.

1) Erfasst werden in der Statistik die Anzahl der Verfahren. Da theoretisch für ein Kind mehr als ein Verfahren im Jahr ausgelöst werden kann sowie für Geschwisterkinder je einzelne Verfahren durchgeführt werden, ist die Zahl der Verfahren nicht gleichbedeutend mit der Zahl der betroffenen Kinder bzw. Familien.

T1 | Gefährdungseinschätzungen und Vorläufige Schutzmaßnahmen 2014

Merkmal	Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs. 1 SGB VIII		Veränderung der Zahl der Gefährdungseinschätzungen		Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche		Veränderung der Zahl der Schutzmaßnahmen	
	insgesamt	darunter mit dem Ergebnis akute Kindeswohlgefährdung	2014 gegenüber 2013	2009 ¹⁾	insgesamt	darunter Maßnahme erfolgt wegen Gefährdung (dringende Gefahr)	2014 gegenüber 2013	2014 gegenüber 2009
Insgesamt	9 001	1 147	+32,1	–	3 885	2 879	+3,9	+28,8
Weiblich	4 380	549	+29,9	–	1 969	1 321	+2,4	+24,0
Männlich	4 621	598	+34,3	–	1 916	1 558	+5,6	+34,2
im Alter von ...								
bis unter ... Jahren								
unter 3	2 190	286	+32,1	–	359	359	-2,7	+24,2
3 bis 6	1 771	201	+25,2	–	188	188	-16,8	-11,7
6 bis 9	1 587	185	+44,0	–	212	206	+1,4	+27,7
9 bis 12	1 303	169	+30,3	–	279	248	-9,4	+11,6
12 bis 14	835	114	+29,1	–	488	344	+3,4	+39,0
14 bis 16	781	110	+37,0	–	1 026	682	+3,0	+23,8
16 bis 18	534	82	+26,1	–	1 333	852	+15,1	+45,2

1) Ein 5-Jahresvergleich ist bei den Gefährdungseinschätzungen nicht möglich, da die Erhebung mit dem Berichtsjahr 2012 erstmals eingeführt wurde.

In 16 % der Verfahren wurde eine latente Kindeswohlgefährdung festgestellt. In gut einem Drittel der Verfahren wurde die Situation als für das Kind oder den Jugendlichen nicht gefährdend eingeschätzt, allerdings ein Hilfebedarf festgestellt. In den übrigen 3 393 Verfahren wurden keine Gefährdungssituation und kein (weiterer) Hilfebedarf erkannt.

Am häufigsten wurden die Jugendämter durch die Polizei, Gerichte oder die Staatsanwaltschaft auf eine mögliche Gefährdungssituation der jungen Menschen aufmerksam gemacht. Dies war in insgesamt 1 744 Verfahren bzw. 19 % der Fälle so. Auch Bekannte und Nachbarinnen und Nachbarn (16 %) sowie anonyme Melder bzw. Melderinnen (13 %) wendeten sich öfter an die zuständigen Jugendämter. Die Schule oder der Kindergarten waren in 1 219 Verfahren diejenigen, die auf die Situation hingewiesen haben.

Vorläufige Schutzmaßnahmen – staatliches Handeln zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Ein Ergebnis einer Gefährdungseinschätzung kann auch eine Vorläufige Schutzmaßnahme sein, allerdings kann eine solche auch ohne vorherige Gefährdungseinschätzung vorgenommen werden. Im achten Buch des Sozialgesetzbuches ist geregelt, dass Jugendämter berechtigt und verpflichtet sind, Kinder und Jugendliche unter bestimmten Bedingungen in Obhut zu nehmen. Damit ist gemeint, diese aufzunehmen und anderweitig unterzubringen. Eine Inobhutnahme erfolgt, wenn das Kind oder der Jugendliche darum bittet, eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen eine solche erfordert oder ausländische Kinder bzw. Jugendliche unbegleitet nach Deutschland einreisen. Bis zum Berichtsjahr 2013 wurde unter dem Oberbegriff „Vorläufige Schutzmaßnahme“ unterschieden zwischen der Inobhutnahme allgemein und dem Sonderfall einer Herausnahme. Eine Herausnahme wurde definiert als eine Inobhutnahme, die trotz des Widerspruchs der Eltern – also gegen ihren Willen – erfolgte. Eine trennscharfe Abgrenzung und damit auch Erfassung war nicht ohne weiteres möglich, so dass ab dem Berichtsjahr 2014 auf diese Differenzierung verzichtet wurde. Eine Vorläufige Schutzmaßnahme ist somit mit der Inobhutnahme begrifflich gleichzusetzen. Die Rechtsgrundlage (§42 SGB VIII) enthält ebenfalls nur noch den Begriff der Inobhutnahme.

In Niedersachsen wurden 2014 insgesamt für 3 885 Kinder und Jugendliche Schutzmaßnahmen ergriffen. Die Mehrzahl der Betroffenen wurde aufgrund einer Gefährdung in Obhut genommen (2 879 Kinder und Jugendliche). Bei 1 006 Kindern und Jugendlichen erfolgte die Maßnahme auf eigenen Wunsch. Die Gründe für die Inobhutnahme sind vielfältig: Bei 1 858 der Betroffenen (48 %) waren die Eltern bzw. ein Elternteil überfordert. Für jedes Kind bzw. für jeden Jugendlichen können bis zu zwei verschiedene Gründe für die Maßnahme angegeben werden. Neben der Überforderung spielten auch Beziehungsprobleme (15 %), Vernachlässigung (12 %) und Anzeichen für Missbrauch

(10 %) eine größere Rolle. Insgesamt 354 junge Menschen wurden in Niedersachsen in Obhut genommen, weil sie unbegleitet – damit ist gemeint ohne einen Personensorgeberechtigten – aus dem Ausland nach Deutschland eingereist sind. Bei 774 Kindern und Jugendlichen galt als unmittelbarer Anlass der Maßnahme, dass sie sich an einem jugendgefährdenden Ort aufgehalten haben. Als jugendgefährdend gilt eine Umgebung, wenn den Kindern und Jugendlichen an diesem Ort eine unmittelbare Gefahr für ihr körperliches, geistiges oder seelisches Wohl droht. Hierunter fallen zum Beispiel Orte, die der Prostitution oder dem Drogenhandel dienen.

Gut zwei Drittel der Betroffenen wurden während der Maßnahme in einer Einrichtung, zum Beispiel Kinderheimen, untergebracht. Die anderen Kinder wurden zwischenzeitlich bei geeigneten Personen (z. B. Verwandten) oder in sonstigen betreuten Wohnformen versorgt. Für insgesamt 2 013 Kinder und Jugendliche und damit etwas mehr als der Hälfte der betroffenen jungen Menschen war die Maßnahme nach maximal 14 Tagen beendet. Fast drei Viertel der Inobhutnahmen betrafen Jugendliche zwischen 12 und unter 18 Jahren.

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 3 016 Vorläufige Schutzmaßnahmen durchgeführt. Damit stieg die Anzahl der Maßnahmen im 5-Jahresvergleich um 869 Fälle an.

Verbraucherinsolvenzen

Im Jahr 2014 stellten insgesamt 11 613 Verbraucherinnen und Verbraucher einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bei einem niedersächsischen Insolvenzgericht (vgl. Tabelle T2). Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Rückgang von 8,8 %, im Vergleich zum Jahr 2009 nahmen die Insolvenzen um 13,3 % ab. Im Durchschnitt lagen die voraussichtlichen Forderungen gegenüber insolventen Verbraucherinnen bzw. Verbrauchern im Jahr 2014 bei 49 000 Euro.

Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl wurden im Landesdurchschnitt 16,8 Verbraucherinsolvenzen je 10 000 der Bevölkerung gezählt. Die regional höchste Anzahl wies die Stadt Delmenhorst mit 35,8 auf, den niedrigsten Wert hatte der Landkreis Graftschaft Bentheim mit 7,3.

Das „letzte Auffangnetz“ vor Armut²⁾ – Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Am 31. Dezember 2014 erhielten in Niedersachsen 41 228 Menschen Hilfe zum Lebensunterhalt (vgl. Tabelle T3). Dies entsprach 53 Empfängerinnen und Empfängern je 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Ende des Jahres 2013 hatten 40 747 Menschen Hilfe zum Lebensunterhalt bezogen und damit etwas weniger als zu dem Berichtszeitpunkt 2014.

²⁾ Weitere Informationen rund um das Thema Sozialhilfe finden sich in dem Statistischen Bericht „KI 1 Sozialhilfe“ (der Bericht für das Jahr 2014 wird in Kürze veröffentlicht) und in der Fachserie 13 Reihe 2.2 des Statistischen Bundesamtes.

T2 | Verbraucherinsolvenzen in Niedersachsen 2014

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Verbraucherinsolvenzen		Durchschnittliche Forderung je Fall	Zu-/Abnahme der Verbraucherinsolvenzen	
	insgesamt	je 10 000 Einwohner/ -innen ¹⁾		2013	2009
	Anzahl		in 1 000 €	%	
Braunschweig, Stadt	293	17,3	57	-17,5	-42,5
Salzgitter, Stadt	214	23,3	71	-5,7	-17,1
Wolfsburg, Stadt	125	15,1	46	-26,0	-12,6
Gifhorn	155	12,2	54	-18,4	-41,5
Göttingen	335	11,9	50	-12,3	-26,0
Goslar	214	22,9	48	-16,4	-14,4
Helmstedt	240	26,9	39	-2,4	-1,2
Northeim	180	17,1	41	-35,5	-24,7
Osterode am Harz	125	18,9	37	-2,3	+10,6
Peine	223	15,5	52	-10,4	+12,6
Wolfenbüttel	156	15,0	41	-6,0	-13,3
Braunschweig	2 260	16,9	50	-14,6	-20,8
Region Hannover	1 981	20,3	43	-5,4	-23,4
dar. Hannover, Landeshauptstadt	1 029	22,5	38	-5,2	-22,2
Diepholz	254	13,9	43	+2,4	+10,0
Hamelnd-Pyrmont	226	23,0	41	-39,7	-30,7
Hildesheim	385	16,0	45	-23,3	-30,4
Holzwinden	89	24,9	46	-48,0	-57,6
Nienburg (Weser)	274	18,1	49	+13,7	+61,2
Schaumburg	320	17,5	44	+15,1	+10,3
Hannover	3 529	19,1	44	-9,7	-19,2
Celle	382	24,1	55	-14,0	+2,7
Cuxhaven	315	19,4	44	-1,3	-7,6
Harburg	283	8,9	62	+22,5	+71,5
Lüchow-Dannenberg	65	13,1	47	+4,8	+71,1
Lüneburg	310	15,9	44	+11,9	+15,7
Osterholz	147	13,9	56	+8,9	-3,3
Rotenburg (Wümme)	172	15,8	57	-31,7	-22,9
Heidekreis	227	20,2	40	-7,0	-5,8
Stade	230	14,8	38	+1,3	-16,7
Uelzen	164	20,3	42	-4,7	+40,2
Verden	128	12,9	51	-12,3	-19,0
Lüneburg	2 423	16,1	49	-3,4	+3,1
Delmenhorst, Stadt	226	35,8	153	-5,8	-17,8
Emden, Stadt	101	22,7	37	-35,7	+7,4
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	238	15,3	26	-7,4	-19,0
Osnabrück, Stadt	236	15,1	33	+0,4	-19,2
Wilhelmshaven, Stadt	189	30,2	39	-8,7	-11,3
Ammerland	125	11,7	59	+5,0	+22,5
Aurich	265	15,1	43	-0,7	+3,1
Cloppenburg	208	12,1	41	-12,6	+4,0
Emsland	346	12,9	38	-6,0	-22,6
Friesland	139	15,9	29	+0,7	-12,0
Grafschaft Bentheim	88	7,3	73	+12,8	-4,3
Leer	296	20,5	86	-14,7	-31,0
Oldenburg	116	12,4	66	-28,8	-30,1
Osnabrück	452	13,1	55	-2,6	+7,9
Vechta	148	13,0	40	-1,3	-14,5
Wesermarsch	134	14,4	59	-5,6	+2,3
Wittmund	77	14,7	37	-9,4	-1,3
Weser-Ems	3 384	15,2	55	-7,4	-11,4
Niedersachsen²⁾	11 613	16,8	49	-8,8	-13,3
darunter: außerhalb des Landes ²⁾	16	X	26	+166,7	X
außerhalb Deutschlands	1	X	12	X	X

1) Bevölkerungsstand zum 31.12.2013. - 2) Im Land beantragte Insolvenzen nach Sitz/Wohnort des Schuldners bzw. der Schuldnerin.

Hilfe zum Lebensunterhalt wird an Personen gezahlt, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können. Dieser Personenkreis hat somit in der Regel keinen oder keinen ausreichenden Anspruch auf Leistung aus anderen – vorgelagerten – Versicherungs- und Versorgungssystemen. Zum Kreis der Empfängerinnen und Empfänger zählen beispielsweise Vorruheständler oder Vorruheständlerinnen mit niedrigen Renten oder langfristig Erkrankte. Dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen zwischen 18 und 64 Jahren oder Menschen ab 65 Jahren stehen im Bedarfsfall Leistungen der Grundsicherung nach dem 4. Kapitel SGB XII zu.

Unter den Personen, die am 31. Dezember 2014 Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII bezogen haben, waren 19 317 Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 46,8 %. Das Durchschnittsalter der Empfängerinnen und Empfänger betrug 49 Jahre und ist damit über die vergangenen Jahre weitgehend konstant geblieben. Der überwiegende Teil der Menschen, die diese Art der Hilfe erhielt, lebte in Einrichtungen. In Einrichtungen – wie beispielsweise Wohn- oder Pflegeheimen – lebten in Niedersachsen 29 058 Menschen und somit 70,5 % der Leistungsbezieherinnen und -bezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt (vgl. Abbildung A1). Von den insgesamt 11 094 Personen, die diese Leistung außerhalb von Einrichtungen erhielten, lebten rund $\frac{3}{4}$ in einem Einpersonenhaushalt.

Die Leistungsempfängerinnen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt waren mit 52,9 Jahren im Durchschnitt

deutlich älter als Männer mit einem Durchschnittsalter von 46,1 Jahren. Auch der Altersdurchschnitt zwischen den Personen, die innerhalb bzw. außerhalb einer Einrichtung lebten, unterschied sich deutlich. Die Differenz lag bei über 12 Jahren; so betrug das Durchschnittsalter in Einrichtungen 52,9 Jahre und außerhalb von Einrichtungen 40,7 Jahre.

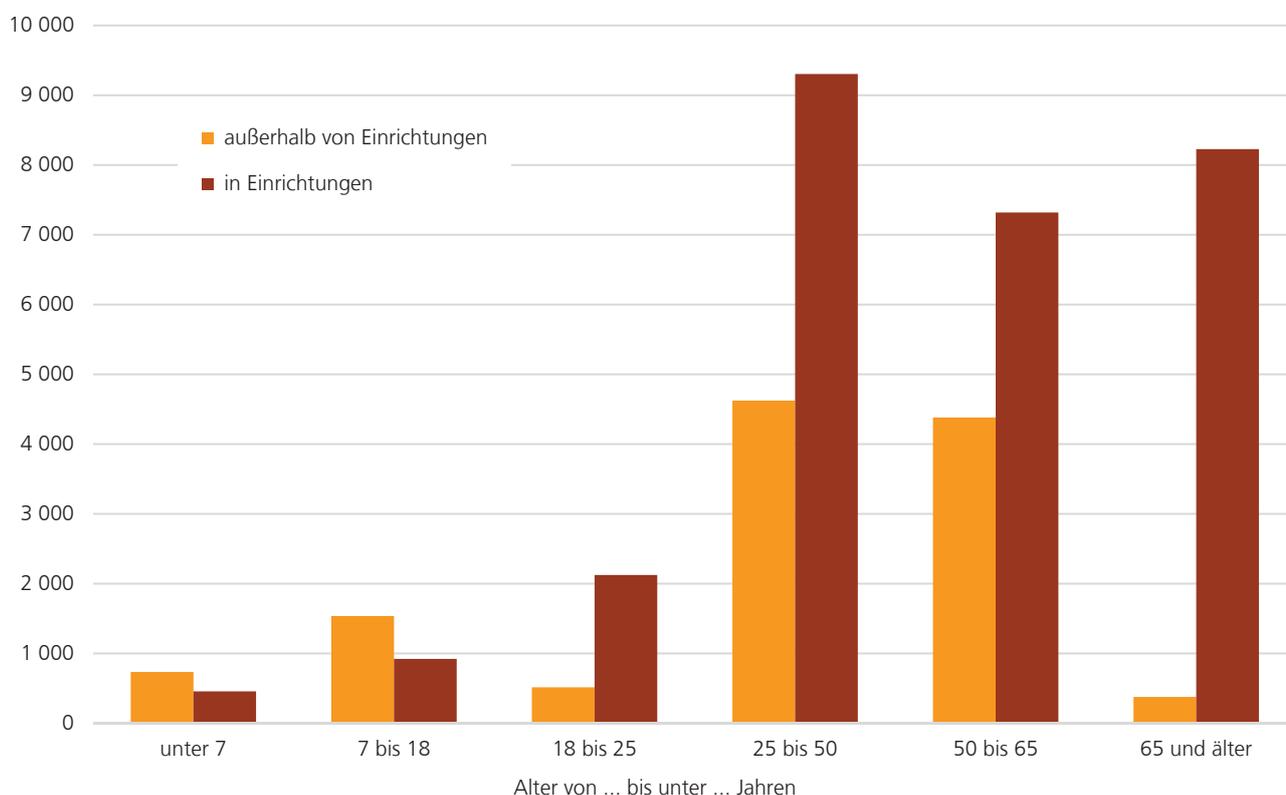
Der Anteil der Nicht-Deutschen, die Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten, lag bei unter 5 % (1 875 Personen).

Im Durchschnitt erhielten die Personen 480 Euro (Nettobedarf). Der Nettobedarf ergibt sich aus dem Bruttobedarf – dem Regelsatz zzgl. ggf. weiterer Leistungen für beispielsweise Heizung und Unterkunft, Mehrbedarfe – abzüglich anzurechnender Einkommen.

Hilfen in besonderen Lebenslagen

Neben den beschriebenen Regelleistungen sind weitere Hilfen in besonderen Lebenslagen vorgesehen. Diese Leistungen sind in den Kapiteln 5 bis 9 SGB XII festgehalten. Im Einzelnen umfassen diese die Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII), die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII), die Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII), die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII) und die Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII). Personen können ausschließlich Leistungen nach den Kapiteln 5 bis 9 SGB XII erhalten oder darüber hinaus weitere Leistungen, zum Beispiel Hilfe zum Lebensunterhalt nach Kapitel 3 SGB XII, beziehen.

A1 | Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Niedersachsen am 31. Dezember 2014 nach Ort der Hilfeleistung und Altersgruppen



T3 | Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 3. sowie 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Niedersachsen nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Am 31.12.					
Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt	37 312	38 075	38 732	40 747	41 228
und zwar je 10 000 Einwohner/-innen ¹⁾	47	48	49	52	53
davon					
außerhalb von Einrichtungen	9 770	10 342	10 683	11 750	12 170
in Einrichtungen	27 542	27 733	28 049	28 997	29 058
männlich	19 817	20 186	20 504	21 582	21 911
weiblich	17 495	17 889	18 228	19 165	19 317
nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					
unter 7	984	938	954	1 014	1 192
7 bis 18	2 386	2 447	2 347	2 387	2 458
18 bis 25	2 705	2 714	2 724	2 740	2 640
25 bis 50	13 920	13 852	13 908	14 145	13 930
50 bis 65	9 023	9 793	10 268	11 274	11 702
65 und älter	8 294	8 331	8 531	9 187	9 306
Durchschnittsalter	48	48	49	49	49
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen	36 436	37 202	37 812	39 736	40 149
in Einrichtungen	27 542	27 731	28 045	28 994	29 055
außerhalb von Einrichtungen	8 894	9 471	9 767	10 742	11 094
die in Haushalten mit ... Person(en) leben					
1	6 880	7 294	7 464	8 132	8 293
2	1 216	1 354	1 443	1 655	1 758
3	490	503	524	588	612
4	181	190	201	220	248
5	69	75	72	81	103
6 und mehr	58	55	63	66	80
mit durchschnittlichem/n monatlichem/n ... (€)					
Bruttobedarf	676	694	725	742	752
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	264	278	291	302	306
angerechneten Einkommen ²⁾	203	222	247	257	273
Nettobedarf	473	472	479	487	480
Im Laufe des Berichtsjahres					
Empfänger/-innen von Leistungen nach dem					
5. bis 9. Kapitel SGB XII³⁾	142 226	144 962	148 290	151 514	153 611
und zwar je 10 000 Einwohner/-innen ⁴⁾	179	183	191	195	197
davon					
außerhalb von Einrichtungen	47 817	50 573	51 850	54 516	56 121
in Einrichtungen	99 437	100 233	102 614	103 279	104 082
männlich	74 709	76 186	78 378	79 942	81 334
weiblich	67 517	68 776	69 912	71 572	72 277
nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					
0 bis 18	33 762	33 455	33 953	34 536	35 002
18 bis 40	28 993	29 925	30 317	30 867	31 693
40 bis 65	41 937	43 494	45 217	46 554	47 187
65 und älter	37 534	38 088	38 803	39 557	39 729
Durchschnittsalter	44	44	45	45	45
nach Hilfeart					
Hilfen zur Gesundheit ⁵⁾	2 725	2 688	2 766	2 513	2 506
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	93 696	95 793	98 575	101 001	103 169
Hilfe zur Pflege	39 533	40 441	41 477	42 052	41 955
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten					
und Hilfe in anderen Lebenslagen	8 476	8 072	7 692	7 923	7 877

*) 2010 bis 2012: Einwohner/-innen jeweils am 31.12. auf Basis der Volkszählung vom 25. Mai 1987 fortgeschriebene Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung, ab 2013: Einwohner/-innen am 31.12. (auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 fortgeschriebener Bevölkerungsstand).

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete.

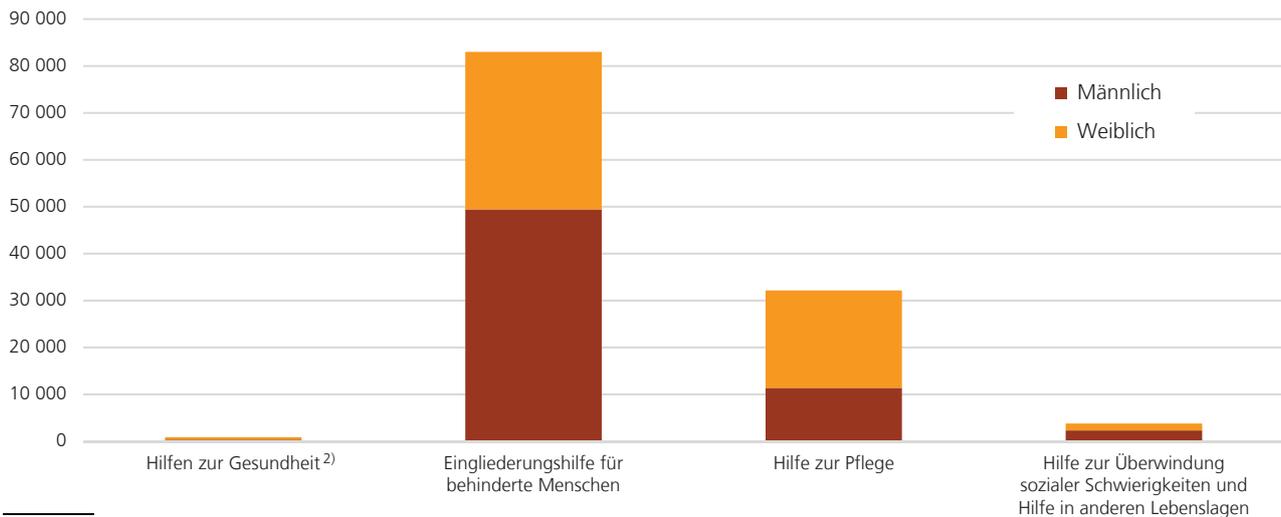
2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

3) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt. Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4) 2010 bis 2012: Einwohner/-innen jeweils am 31.12. auf Basis der Volkszählung vom 25. Mai 1987 fortgeschriebene Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung, ab 2013: Einwohner /-innen am 31.12. (auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 fortgeschriebener Bevölkerungsstand).

5) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

A2 | Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Niedersachsen am 31. Dezember 2014 nach Art der Hilfe und Geschlecht^{*)1)}



*) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

Im Laufe des Berichtsjahres 2014 wurden insgesamt 153 611 Personen Hilfen nach den Kapiteln 5 bis 9 SGB XII gewährt. Dies entspricht 153 Personen je 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Einer Person können verschiedene Hilfearten zugesprochen werden. Daher ist die Zahl vermutlich etwas überhöht, da Mehrfachzählungen nur ausgeschlossen werden können, soweit diese anhand der Meldung zu der Erhebung erkennbar waren.

Die zahlenmäßig relevanteste Hilfeart war die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (vgl. Abbildung A2). Diese Hilfeart machte $\frac{2}{3}$ aller Hilfen in besonderen Lebenslagen aus und wurde insgesamt an 103 169 Personen gezahlt. Damit erhielten 2014 insgesamt 2 168 (+2,1 %) Personen mehr Eingliederungshilfe als im Jahr zuvor. Die anderen Hilfearten blieben gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr weitgehend unverändert. So erhielten 41 955 Empfängerinnen und Empfänger Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen wurde an 7 877 Personen gezahlt, und weitere 2 506 Menschen bekamen Hilfen zur Gesundheit.

Auch unter den Empfängerinnen und Empfängern von Hilfen in besonderen Lebenslagen waren etwas weniger Frauen als Männer. Insgesamt erhielten 72 277 Frauen entsprechende Hilfen. Dies entspricht einem Anteil von 47 %.

Exkurs: Pflegebedürftigkeit im Jahr 2013 – ein Thema mit weiterhin steigender gesamtgesellschaftlicher Bedeutung

Auskunft über die Zahl der Pflegebedürftigen bzw. die nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) in Anspruch genommenen Leistungen liefert die seit 1999 alle zwei Jahre als Vollerhebung durchgeführte Pflegestatistik³⁾.

Im Jahr 2013 bezogen in Niedersachsen insgesamt 288 296 Personen Leistungen aus der Pflegeversicherung und waren daher pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (vgl. Tabelle T4). Damit stieg die Zahl der Pflegebedürftigen im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung 2011 um 17 897 Personen (+6,6 %). Der Anteil der Pflegebedürftigen an der Gesamtbevölkerung lag bei 3,7 %.

Die Mehrheit der Pflegebedürftigen – 199 405 Personen oder 70 % der Pflegebedürftigen – wurde zu Hause versorgt. Bei $\frac{2}{3}$ dieser Personen wurde die Pflege durch Angehörige oder andere Privatpersonen übernommen. Durch einen ambulanten Pflegedienst wurden 67 997 Menschen zu Hause unterstützt. In Heimen wurden 88 891 Personen versorgt.

Wenig überraschend sind die in Heimen betreuten Menschen häufiger der Pflegestufe III (schwerstpflegebedürftig, 21 %) zugeordnet, als diejenigen, die zu Hause betreut werden. Pflegebedürftige, die der Stufe III zugeordnet sind, bedürfen bei „...der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr...“ Hilfe, so ist es im SGB XI nachzulesen. Dies bedeutet für viele Angehörige einen Aufwand, der kaum, oder dann eben auch nicht mehr, zu leisten ist. Von den durch Angehörige oder Privatpersonen gepflegten Personen sind rund 7 % der Pflegestufe III zugeordnet. Die meisten (67 %) gelten als erheblich pflegebedürftig (Stufe I) und 26 % sind der Stufe II (schwerpflegebedürftig) zugeordnet. In den Pflegeheimen sind 21 % der Menschen auf eine ständige Unterstützung angewiesen (Stufe III). Die Einstufung der weiteren Heimbewohnerinnen und -bewohner verteilte sich mit 39 bzw. 38 % annähernd gleich auf die Pflegestufen I und II.

3) Die Pflegestatistik liefert umfangreiches Datenmaterial. Weitere Informationen finden sich unter anderem in folgendem Aufsatz: Dr. Moshake, Ortrud: Zahl der Pflegebedürftigen nimmt weiter zu. Ergebnisse der Pflegestatistik 2013, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 7/2015, S. 372-378.

T4 | Pflegebedürftige in Niedersachsen 2013

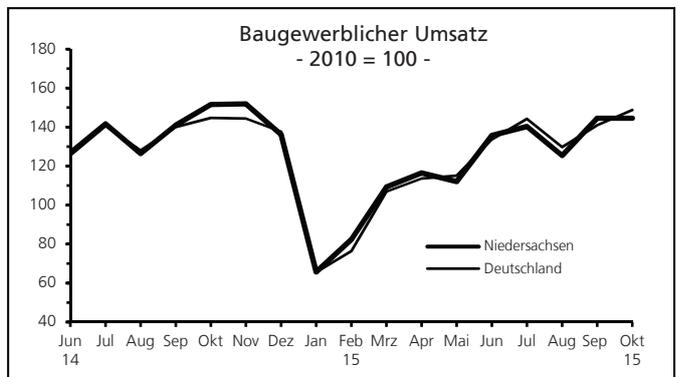
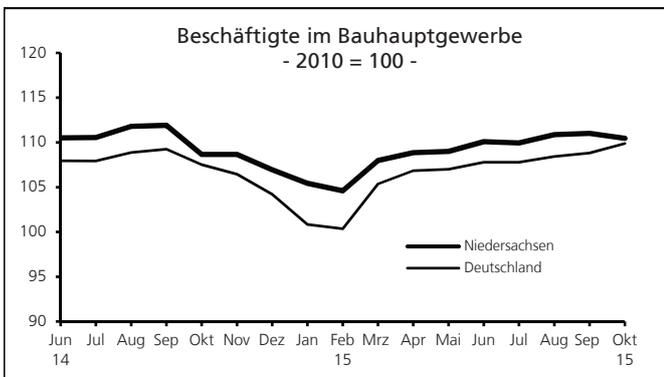
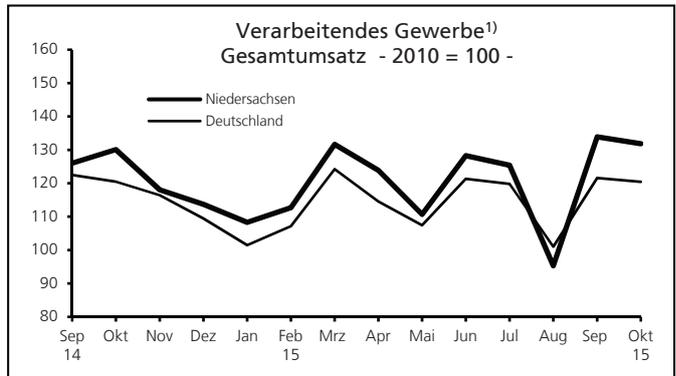
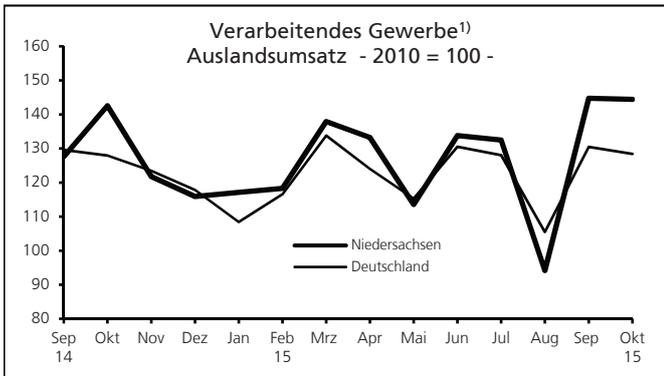
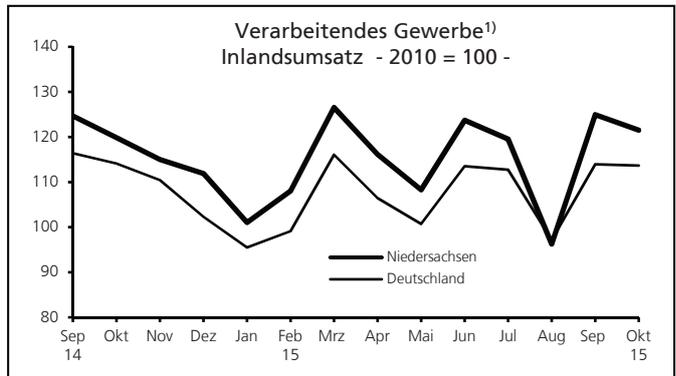
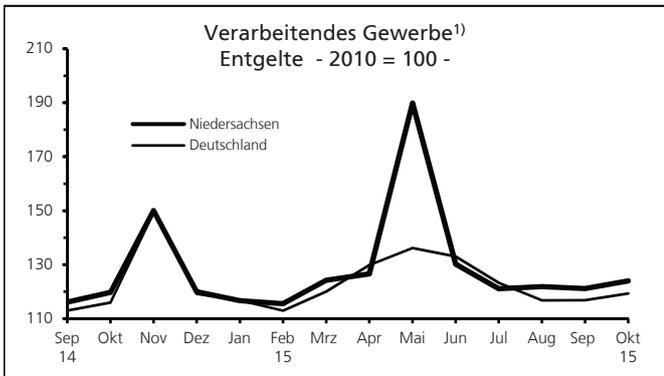
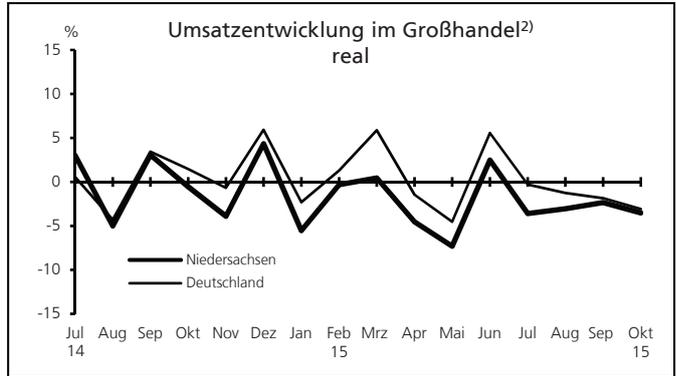
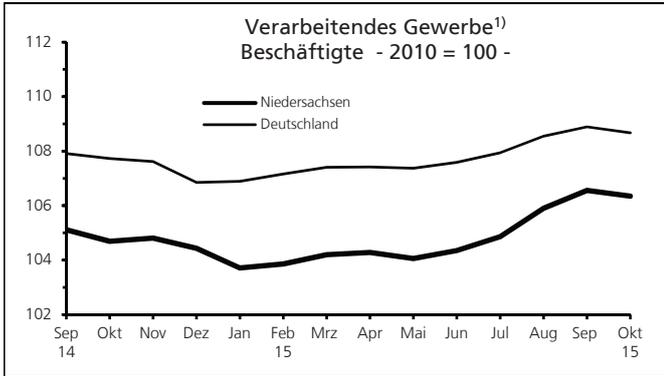
Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Pflegebedürftige (Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung)		Davon			Anteil der Pflege- bedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Veränderung der Zahl der Pflegebedürftigen	
		insgesamt	dar. Personen im Alter von 80 Jahren und älter	Pflegegeld- empfänger/ -innen	Betreuung durch Pflege- dienste	Betreuung in Pflege- heimen		2013 gegenüber 2011	2013 gegenüber 2009
101	Braunschweig, Stadt	8 442	4 896	3 593	1 922	2 927	3,4	+3,2	+6,4
102	Salzgitter, Stadt	4 538	2 481	2 412	849	1 277	4,6	+4,8	+8,5
103	Wolfsburg, Stadt	4 278	2 404	2 237	798	1 243	3,5	+3,5	+10,3
151	Gifhorn	6 239	3 286	3 393	1 372	1 474	3,6	+15,0	+20,8
152	Göttingen	9 284	5 256	4 058	2 364	2 862	3,7	+4,9	+14,0
153	Goslar	6 621	3 682	2 727	1 293	2 601	4,8	+6,4	+16,6
154	Helmstedt	3 725	2 116	1 509	739	1 477	4,1	+6,5	+9,1
155	Northeim	6 861	4 006	2 918	1 880	2 063	5,1	+6,8	+15,2
156	Osterode am Harz	4 045	2 292	1 520	758	1 767	5,4	+2,1	+0,9
157	Peine	4 931	2 701	2 243	1 023	1 665	3,8	+2,0	+1,6
158	Wolfenbüttel	4 459	2 521	2 070	891	1 498	3,7	+7,1	+14,0
1	Braunschweig	63 423	35 641	28 680	13 889	20 854	4,0	+5,7	+11,0
241	Region Hannover	38 147	20 827	16 468	9 004	12 675	3,4	+7,2	+14,3
	dar. Hannover, Lhst.	17 671	8 964	6 915	4 601	6 155	3,4	+6,9	+13,7
251	Diepholz	7 267	4 083	3 301	1 864	2 102	3,5	+4,7	+14,0
252	Hameln-Pyrmont	6 929	3 896	2 874	1 750	2 305	4,7	+8,1	+16,1
254	Hildesheim	11 430	6 348	4 873	2 788	3 769	4,2	+3,2	+7,6
255	Holzminden	3 170	1 827	1 290	855	1 025	4,4	+2,7	+9,3
256	Nienburg (Weser)	5 075	2 846	2 433	1 067	1 575	4,2	+7,9	+12,6
257	Schaumburg	7 545	4 364	2 979	1 764	2 802	4,8	+14,8	+23,7
2	Hannover	79 563	44 191	34 218	19 092	26 253	3,8	+7,0	+13,9
351	Celle	7 180	3 969	3 147	1 558	2 475	4,1	+8,4	+13,5
352	Cuxhaven	7 949	4 479	3 676	1 878	2 395	4,0	+4,4	+6,1
353	Harburg	7 018	3 902	3 215	1 708	2 095	2,9	+5,3	+8,5
354	Lüchow-Dannenberg	2 333	1 318	1 021	588	724	4,8	+7,6	+17,4
355	Lüneburg	6 009	3 347	2 365	1 448	2 196	3,4	+6,1	+10,8
356	Osterholz	3 799	2 107	1 647	880	1 272	3,4	+5,7	+13,8
357	Rotenburg (Wümme)	5 870	3 236	2 903	1 316	1 651	3,6	+9,1	+19,5
358	Heidekreis	4 940	2 819	2 216	1 134	1 590	3,6	+14,4	+26,0
359	Stade	6 546	3 558	3 251	1 342	1 953	3,3	+5,6	+19,9
360	Uelzen	3 783	2 139	1 412	777	1 594	4,1	+8,0	+12,7
361	Verden	4 467	2 546	2 013	902	1 552	3,4	+5,1	+18,3
3	Lüneburg	59 894	33 420	26 866	13 531	19 497	3,6	+7,0	+14,2
401	Delmenhorst, Stadt	2 585	1 279	1 539	471	575	3,5	+4,4	-1,5
402	Emden, Stadt	1 758	925	883	420	455	3,5	+2,0	+2,4
403	Oldenburg, Stadt	4 942	2 583	1 833	1 566	1 543	3,1	+5,8	+6,6
404	Osnabrück, Stadt	4 350	2 561	1 792	1 147	1 411	2,8	+10,8	+11,2
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 787	1 537	1 260	614	913	3,7	+1,4	+1,9
451	Ammerland	3 489	1 977	1 691	757	1 041	2,9	+7,1	+11,1
452	Aurich	7 874	4 093	4 463	1 985	1 426	4,2	+5,1	+9,1
453	Cloppenburg	5 645	2 970	3 235	1 101	1 309	3,5	+4,2	+10,4
454	Emsland	12 350	6 435	6 794	3 427	2 129	3,9	+6,2	+15,1
455	Friesland	3 606	1 955	1 553	931	1 122	3,7	+4,3	+10,7
456	Grafschaft Bentheim	5 063	2 838	2 161	1 590	1 312	3,8	+14,3	+17,2
457	Leer	6 080	3 066	3 277	1 373	1 430	3,7	+7,3	+16,3
458	Oldenburg	4 076	2 249	1 838	839	1 399	3,2	+6,0	+7,3
459	Osnabrück	11 070	6 422	4 850	2 837	3 383	3,2	+8,9	+16,0
460	Vechta	3 952	2 144	1 883	1 015	1 054	2,9	+9,9	+15,3
461	Wesermarsch	3 467	1 858	1 400	847	1 220	3,9	+3,5	+12,4
462	Wittmund	2 322	1 266	1 192	565	565	4,1	+7,5	+7,5
4	Weser-Ems	85 416	46 158	41 644	21 485	22 287	3,5	+6,7	+11,4
	Niedersachsen	288 296	159 410	131 408	67 997	88 891	3,7	+6,6	+12,6

„Die Pflege“ ist weiblich: Sowohl die Pflegebedürftigen als auch die in diesem Bereich Arbeitenden sind überwiegend Frauen. Von den 288 296 Pflegebedürftigen insgesamt waren 186 402 weiblich. Dies entspricht einem Anteil von 65 %. Werden ausschließlich die Pflegebedürftigen in Heimen betrachtet, stieg der Frauenanteil sogar auf 72 %. Hauptgrund hierfür dürfte die höhere Lebenserwartung von Frauen sein. Unter Umständen spielen auch eher traditionelle Rollenverständnisse und -aufteilungen in der Familie bzw. Partnerschaften eine Rolle.

Bei den in der Pflege tätigen Personen ist das Bild noch eindeutiger. Von den insgesamt erfassten 112 399 Beschäf-

tigten waren 97 480 Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 87 %. Der mit 68 577 weiblichen Personen überwiegende Teil war in Pflegeheimen tätig. Weitere 28 903 Frauen waren im ambulanten Pflegedienst tätig.

Der Anteil der pflegebedürftigen Personen an der Gesamtbevölkerung ist regional unterschiedlich. Den geringsten Anteil wies die Stadt Osnabrück mit 2,8 %, gefolgt von Harburg, Vechta und Ammerland (je 2,9 %) auf. Den höchsten Anteil an Personen, die Leistungen nach dem Elften Sozialgesetzbuch in Anspruch nahmen, gab es in Osterode am Harz (5,4 %), in Northeim (5,1 %) sowie in Goslar, Schaumburg und Lüchow-Dannenberg (je 4,8 %).



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
				%					%				
Produzierendes Gewerbe													
Auftragseingänge													
Verarbeitendes Gewerbe													
Insgesamt	2010 = 100	10/15	124,3	-0,5	+5,9	+2,4	10/15	115,7	-0,9	+0,5	+2,3		
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	10/15	128,5	+4,6	+10,9	+3,1	10/15	122,9	+0,5	+2,2	+4,4		
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	10/15	124,9	+0,3	+8,8	+4,6	10/15	129,3	-0,4	-0,3	+5,9		
Inland	2010 = 100	10/15	116,0	-1,8	+4,2	+0,8	10/15	110,0	-0,6	+1,4	+1,3		
Ausland	2010 = 100	10/15	132,2	+0,7	+7,4	+3,6	10/15	120,4	-0,9	0,0	+3,0		
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	10/15	120,9	+8,8	+6,4	+8,3	10/15	119,3	+3,7	+5,6	+2,4		
Umsätze													
Verarbeitendes Gewerbe													
dav.: Inland	Mio. Euro	10/15	17 713,4	+1,4	+3,4	+3,5	10/15	148 338,6	0,0	-0,1	+0,8		
Ausland	Mio. Euro	10/15	8 960,8	+1,4	+1,3	+1,4	10/15	75 427,1	-0,4	-1,1	-1,4		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/15	1 095,8	+1,3	+5,7	+5,9	10/15	72 911,5	+0,4	+1,0	+3,1		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/15	1 095,8	-4,6	-1,1	0,0	10/15	10 157,3	+2,8	+1,6	+0,1		
Beschäftigte													
Verarbeitendes Gewerbe													
Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/15	485 274	+1,6	+1,4	+1,3	10/15	5 432 231	+0,9	+0,9	+1,0		
Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/15	83 552	+1,7	0,0	-0,2	10/15	786 562	+2,2	+0,5	-0,2		
Entgelte													
Verarbeitendes Gewerbe													
absolut	Mio. Euro	10/15	1 890,5	+3,6	+4,0	+4,2	10/15	21 176,4	+2,9	+3,3	+3,8		
je Beschäftigten	Euro	10/15	3 896	+2,0	+2,6	+2,9	10/15	3 898	+2,0	+2,4	+2,8		
Bauhauptgewerbe													
absolut	Mio. Euro	10/15	225,7	+2,7	+2,9	+2,3	10/15	2 020,5	+3,2	+3,2	+2,3		
je Beschäftigten	Euro	10/15	2 701	+1,0	+2,8	+2,5	10/15	2 569	+1,0	+2,7	+2,5		
Handel und Gastgewerbe													
Umsatzentwicklung (real)													
Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	10/15	105,8	+2,8	+2,3	+2,2	10/15	109,7	+2,1	+2,4	+2,5		
Großhandel	2010 = 100	10/15	106,8	-3,5	-3,0	-2,7	10/15	106,8	-3,1	-2,1	-0,2		
Gastgewerbe	2010 = 100	10/15	109,1	-0,8	-2,3	+0,2	10/15	111,7	-5,3	-6,8	-1,6		
Beschäftigtenentwicklung													
Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	10/15	104,9	+1,4	+1,3	+1,3	10/15	105,8	+0,7	+0,8	+0,8		
Großhandel	2010 = 100	10/15	108,0	+1,3	+1,2	+1,2	10/15	106,1	+0,3	+0,3	+0,7		
Gastgewerbe	2010 = 100	10/15	109,9	+0,4	+1,4	+1,3	10/15	111,4	+2,6	+2,8	+4,0		
Übernachtungen	1 000	10/15	3 908	+0,4	-0,4	+2,1	10/15	40 465	+1,8	+1,6	+3,0		
Außenhandel													
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	10/15	7 453,1	+9,8	+7,0	+6,7	10/15	106 173,6	+3,2	+4,4	+6,6		
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	10/15	6 882,1	0,0	+7,2	+4,1	10/15	83 825,5	+3,0	+3,8	+4,1		
Preise													
Verbraucherpreisindex	2010 = 100	11/15	106,7	+0,2	0,0	+0,1	11/15	107,1	+0,4	+0,2	+0,2		

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
				%					%		

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ³⁾	1 000	10/15	2 843,7	+2,6	+2,5	+2,3	10/15	31 388,7	+2,3	+2,3	+2,0
Arbeitslose	Anzahl	12/15	247 810	-3,3	-3,5	-4,2	12/15	2 681 415	-3,0	-3,0	-3,6
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	12/15	5,9	-0,3	-0,3	-0,3	12/15	6,1	-0,3	-0,3	-0,3
Frauen	%	12/15	5,8	-0,4	-0,4	-0,4	12/15	5,9	-0,3	-0,3	-0,3
Jüngere ⁵⁾	%	12/15	4,9	-0,2	-0,2	-0,4	12/15	4,7	-0,2	-0,2	-0,4
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	12/15	94 690	-2,3	-2,5	-2,4	12/15	1 012 133	-2,4	-2,7	-3,5

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	10/15	3 968	-6,3	-3,5	-2,3	09/15	48 863	-3,1	-2,4	-2,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/15	832	-12,3	-2,7	-0,3	09/15	10 265	-0,5	+0,5	+1,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/15	3 608	+0,4	+2,5	-1,9	09/15	41 957	-2,0	-2,2	-3,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/15	741	-9,1	-2,7	-3,0	09/15	8 202	-0,5	-1,2	-0,9

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/15	135	-27,0	-16,1	-15,4	09/15	1 841	-10,4	-5,4	-4,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/15	125,8	-44,4	-36,8	-28,5	09/15	1 957,2	+43,4	-22,0	-34,0

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/15	90	-18,9	+4,7	-3,9	09/15	1 121	-3,2	-3,3	-2,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/15	45	-22,4	+19,0	+6,1	09/15	549	+7,6	+6,6	+6,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/15	65	-4,4	+4,0	+3,7	09/15	789	+15,5	+11,3	+3,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/15	20	-25,9	-17,6	-2,2	09/15	270	+9,3	+13,3	+2,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/15	4	-42,9	-28,6	-26,7	09/15	60	-22,1	+4,8	-2,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/15	4,8	-76,2	-42,6	-22,9	09/15	213,1	+121,5	+173,1	+81,5

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/15	390	-6,9	-2,6	-7,6	09/15	5 106	-1,2	-3,1	-2,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/15	116	+20,8	+2,7	-6,6	09/15	1 089	+7,7	-1,1	-0,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/15	301	+0,3	+2,6	-2,8	09/15	3 788	+1,1	+0,1	-2,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/15	64	+4,9	-9,0	-4,1	09/15	559	+2,2	-3,8	-1,9

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/15	16	-44,8	-25,4	-12,7	09/15	202	-8,6	+2,8	-1,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/15	30,1	-62,8	-74,8	-29,1	09/15	269,6	+7,0	-41,6	-31,0

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/15	471	-1,5	-1,4	+3,2	09/15	6 178	-4,0	+0,7	+2,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/15	58	0,0	+7,3	+15,3	09/15	744	-5,6	+4,1	+6,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/15	400	-6,3	-1,3	-5,3	09/15	5 107	-6,1	-4,2	-6,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/15	44	-21,4	0,0	-3,8	09/15	605	-7,8	-0,5	-4,0

Insolvenzen

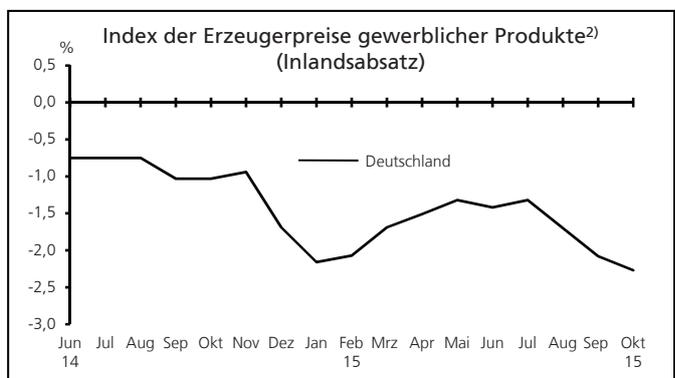
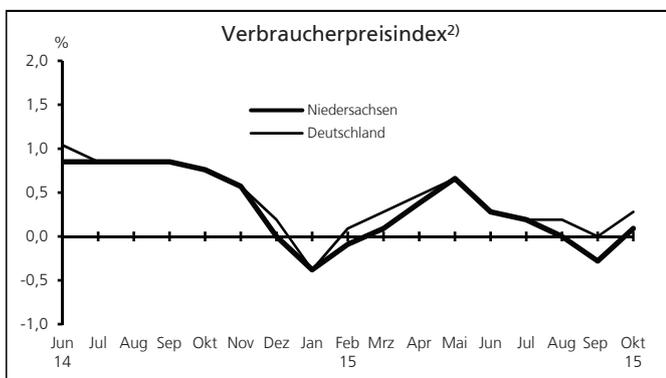
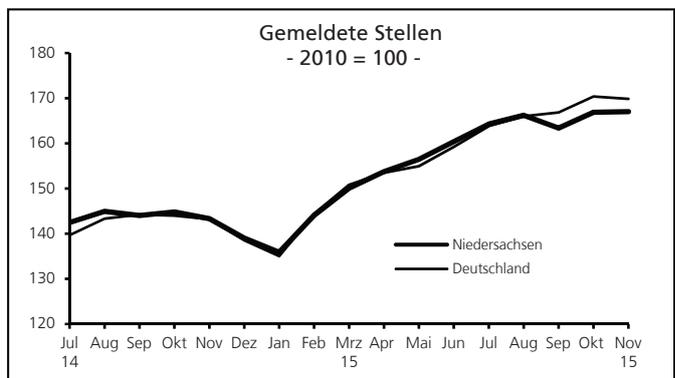
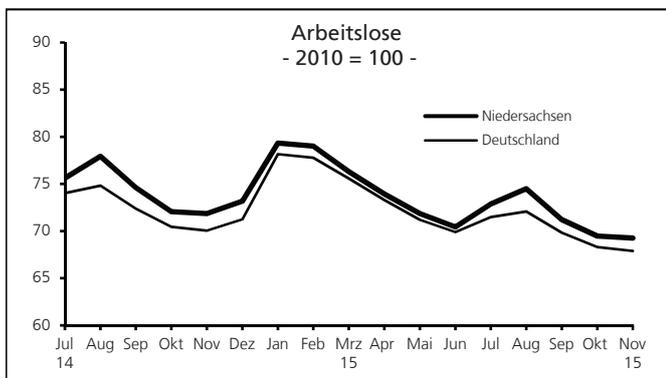
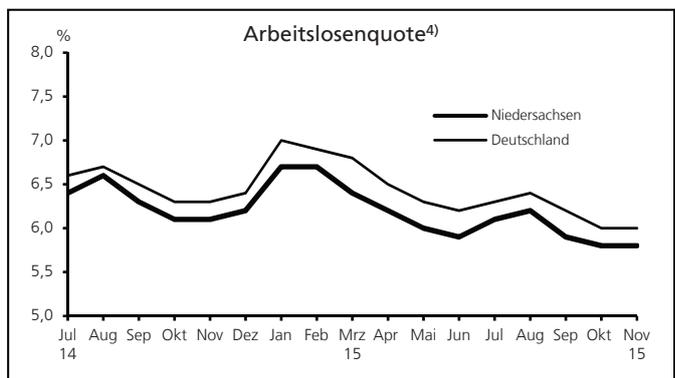
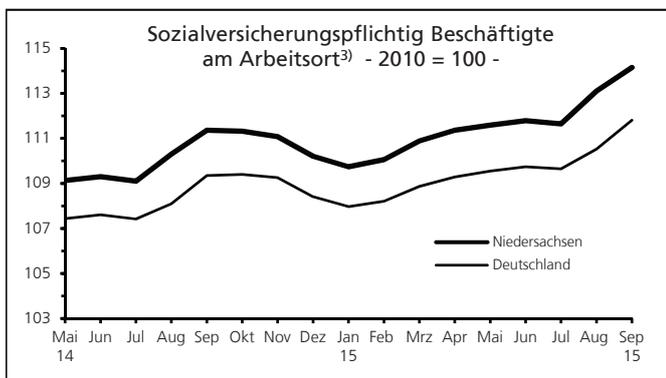
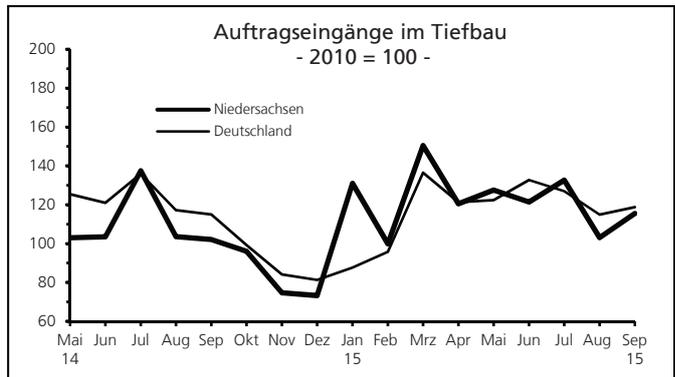
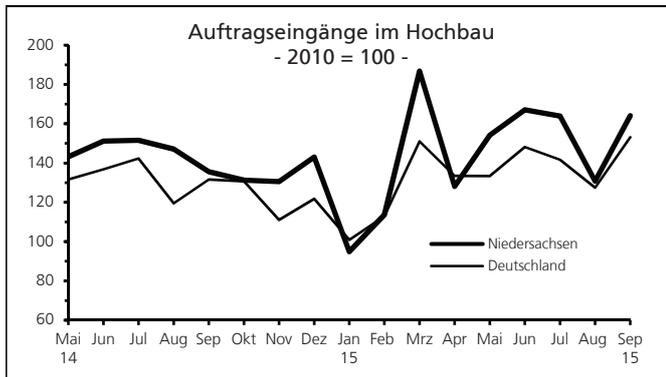
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/15	12	-7,7	-2,6	+8,4	09/15	168	-14,3	-10,0	-3,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/15	3,6	+66,5	-20,2	-84,5	09/15	61,4	-18,9	-15,9	-24,6

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Mai 2015¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.05.2015	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.05.2015
			Lebend- geborene	Darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	248 462	117	11	202	-85	1 992	1 570	+422	+337	248 803
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	99 295	66	5	99	-33	328	262	+66	+33	99 329
103	Wolfsburg, Stadt	123 192	96	11	101	-5	473	414	+59	+54	123 246
151	Gifhorn ³⁾	172 808	111	7	140	-29	446	388	+58	+29	172 839
152	Göttingen ³⁾	250 643	138	13	195	-57	1 817	1 516	+301	+244	250 888
153	Goslar	137 124	58	7	150	-92	355	323	+32	-60	137 064
154	Helmstedt ³⁾	90 900	56	1	90	-34	292	230	+62	+28	90 930
155	Northem	133 794	63	7	154	-91	370	303	+67	-24	133 770
156	Osterode am Harz	73 611	34	1	89	-55	182	147	+35	-20	73 591
157	Peine ³⁾	130 842	76	4	113	-37	389	245	+144	+107	130 951
158	Wolfenbüttel	120 042	65	1	108	-43	345	281	+64	+21	120 063
1	Braunschweig³⁾	1 580 713	880	68	1 441	-561	6 989	5 679	+1 310	+749	1 581 474
241	Region Hannover ³⁾	1 131 147	795	80	991	-196	2 876	2 332	+544	+348	1 131 531
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	525 569	436	56	438	-2	2 159	1 805	+354	+352	525 950
251	Diepholz ³⁾	211 618	165	13	201	-36	682	410	+272	+236	211 855
252	Hameln-Pyrmont	147 579	62	5	165	-103	376	300	+76	-27	147 552
254	Hildesheim	274 397	146	8	295	-149	683	497	+186	+37	274 434
255	Holzminde	71 185	36	1	89	-53	184	147	+37	-16	71 169
256	Nienburg (Weser) ³⁾	119 804	62	4	111	-49	731	255	+476	+427	120 232
257	Schaumburg	155 940	68	7	183	-115	433	396	+37	-78	155 862
2	Hannover³⁾	2 111 670	1 334	118	2 035	-701	5 965	4 337	+1 628	+927	2 112 635
351	Celle	176 329	102	8	137	-35	366	380	-14	-49	176 280
352	Cuxhaven ³⁾	197 002	96	6	219	-123	497	401	+96	-27	196 977
353	Harburg ³⁾	245 887	147	6	186	-39	860	630	+230	+191	246 080
354	Lüchow-Dannenberg	48 652	27	5	57	-30	136	114	+22	-8	48 644
355	Lüneburg	178 286	132	11	149	-17	514	520	-6	-23	178 263
356	Osterholz	111 829	58	6	107	-49	357	183	+174	+125	111 954
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	161 873	91	1	139	-48	394	331	+63	+15	161 894
358	Heidekreis	136 675	80	3	113	-33	391	289	+102	+69	136 744
359	Stade	198 033	117	7	161	-44	712	484	+228	+184	198 217
360	Uelzen ³⁾	92 574	46	2	108	-62	225	178	+47	-15	92 560
361	Verden ³⁾	133 521	111	4	101	+10	383	263	+120	+130	133 653
3	Lüneburg³⁾	1 680 661	1 007	59	1 477	-470	4 835	3 773	+1 062	+592	1 681 266
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	75 132	61	9	67	-6	345	217	+128	+122	75 258
402	Emden, Stadt ³⁾	50 092	32	5	47	-15	176	159	+17	+2	50 096
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	161 386	119	8	136	-17	585	549	+36	+19	161 407
404	Osnabrück, Stadt	158 518	108	12	117	-9	1 481	609	+872	+863	159 381
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	75 537	39	7	82	-43	284	261	+23	-20	75 519
451	Ammerland	120 585	86	3	96	-10	390	285	+105	+95	120 680
452	Aurich ³⁾	188 346	125	9	178	-53	484	387	+97	+44	188 391
453	Cloppenburg ³⁾	163 173	130	14	117	+13	1 094	779	+315	+328	163 500
454	Emsland	316 955	192	20	233	-41	1 117	815	+302	+261	317 216
455	Friesland	97 142	57	2	94	-37	332	207	+125	+88	97 230
456	Grafschaft Bentheim	134 425	86	8	88	-2	378	257	+121	+119	134 544
457	Leer ³⁾	166 136	102	5	154	-52	509	377	+132	+80	166 217
458	Oldenburg	127 177	83	4	125	-42	530	470	+60	+18	127 195
459	Osnabrück ³⁾	352 283	233	15	264	-31	2 049	1 697	+352	+321	352 607
460	Vechta ³⁾	136 513	100	18	88	+12	568	382	+186	+198	136 710
461	Wesermarsch	88 730	54	3	83	-29	241	185	+56	+27	88 757
462	Wittmund	56 652	35	1	58	-23	200	143	+57	+34	56 686
4	Weser-Ems³⁾	2 468 782	1 642	143	2 027	-385	10 763	7 779	+2 984	+2 599	2 471 394
	Niedersachsen³⁾	7 841 826	4 863	388	6 980	-2 117	28 552	21 568	+6 984	+4 867	7 846 769
	dav.: männlich	3 857 422	2 539	194	3 475	-936	16 539	12 212	+4 327	+3 391	3 860 866
	weiblich	3 984 404	2 324	194	3 505	-1 181	12 013	9 356	+2 657	+1 476	3 985 903
	Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾										
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	117 400	71	9	77	-6	585	555	+30	+24	117 425
153017	Goslar, Stadt	50 452	25	3	44	-19	186	126	+60	+41	50 493
157006	Peine, Stadt	48 712	24	2	44	-20	185	127	+58	+38	48 750
158037	Wolfenbüttel, Stadt	51 782	34	1	47	-13	208	169	+39	+26	51 808
241005	Garbsen, Stadt	59 964	36	2	53	-17	235	220	+15	-2	59 962
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	52 432	25	3	46	-21	200	190	+10	-11	52 422
252006	Hameln, Stadt	56 368	20	2	57	-37	194	178	+16	-21	56 347
254021	Hildesheim, Stadt	100 117	58	3	115	-57	404	317	+87	+30	100 147
351006	Celle, Stadt	68 715	46	5	67	-21	206	241	-35	-56	68 659
352011	Cuxhaven, Stadt	48 229	22	1	51	-29	168	108	+60	+31	48 260
355022	Lüneburg, Hansestadt	72 593	64	6	53	+11	362	411	-49	-38	72 555
359038	Stade, Hansestadt ³⁾	45 940	26	2	52	-26	229	193	+36	+10	45 952
454032	Lingen (Ems), Stadt	52 678	30	3	36	-6	163	164	-1	-7	52 671
456015	Nordhorn, Stadt	52 630	36	3	36	-	143	139	+4	+4	52 634
459024	Melle, Stadt ³⁾	45 871	28	3	26	+2	123	120	+3	+5	45 877

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2015¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.06.2015	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.06.2015
			Lebend- geborene	Darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	248 803	262	20	221	+41	2 830	2 547	+283	+324	249 135
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	99 329	80	6	116	-36	622	351	+271	+235	99 565
103	Wolfenbüttel, Stadt	123 246	117	20	139	-22	573	485	+88	+66	123 312
151	Gifhorn ³⁾	172 839	154	6	149	+5	729	495	+234	+239	173 081
152	Göttingen ³⁾	250 888	203	21	221	-18	2 879	2 066	+813	+795	251 689
153	Goslar	137 064	85	11	155	-70	432	403	+29	-41	137 023
154	Helmstedt ³⁾	90 930	64	2	107	-43	428	292	+136	+93	91 024
155	Northeim ³⁾	133 770	81	6	161	-80	396	365	+31	-49	133 722
156	Osterode am Harz	73 591	32	2	115	-83	240	176	+64	-19	73 572
157	Peine ³⁾	130 951	90	6	125	-35	516	380	+136	+101	131 055
158	Wolfenbüttel ³⁾	120 063	84	2	139	-55	484	356	+128	+73	120 138
1	Braunschweig³⁾	1 581 474	1 252	102	1 648	-396	10 129	7 916	+2 213	+1 817	1 583 316
241	Region Hannover ³⁾	1 131 531	989	77	1 071	-82	3 954	2 966	+988	+906	1 132 474
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	525 950	484	44	467	+17	2 850	2 551	+299	+316	526 294
251	Diepholz ³⁾	211 855	147	7	194	-47	2 377	605	+1772	+1725	213 582
252	Hamelnd-Pyrmont ³⁾	147 552	96	4	147	-51	537	445	+92	+41	147 595
254	Hildesheim ³⁾	274 434	192	18	292	-100	872	737	+135	+35	274 480
255	Holzwinden	71 169	42	3	91	-49	250	216	+34	-15	71 154
256	Nienburg (Weser) ³⁾	120 232	93	6	135	-42	1 801	361	+1440	+1398	121 631
257	Schaumburg ³⁾	155 862	101	9	203	-102	603	462	+141	+39	155 898
2	Hannover³⁾	2 112 635	1 660	124	2 133	-473	10 394	5 792	+4 602	+4 129	2 116 814
351	Celle	176 280	131	6	180	-49	590	483	+107	+58	176 338
352	Cuxhaven ³⁾	196 977	133	4	207	-74	732	610	+122	+48	197 029
353	Harburg ³⁾	246 080	185	7	181	+4	1 261	917	+344	+348	246 431
354	Lüchow-Dannenberg	48 644	27	3	67	-40	220	209	+11	-29	48 615
355	Lüneburg ³⁾	178 263	112	4	154	-42	636	576	+60	+18	178 282
356	Osterholz	111 954	83	7	98	-15	448	322	+126	+111	112 065
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	161 894	126	3	129	-3	564	427	+137	+134	162 031
358	Heidekreis ³⁾	136 744	106	6	146	-40	727	362	+365	+325	137 068
359	Stade ³⁾	198 217	151	11	189	-38	906	729	+177	+139	198 359
360	Uelzen ³⁾	92 560	54	4	117	-63	364	273	+91	+28	92 589
361	Verden	133 653	109	9	131	-22	507	362	+145	+123	133 776
3	Lüneburg³⁾	1 681 266	1 217	64	1 599	-382	6 955	5 270	+1 685	+1 303	1 682 583
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	75 258	78	12	63	+15	423	396	+27	+42	75 304
402	Emden, Stadt	50 096	46	4	56	-10	214	217	-3	-13	50 083
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	161 407	124	14	123	+1	868	788	+80	+81	161 491
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	159 381	169	23	132	+37	1 098	937	+161	+198	159 581
405	Wilhelmshaven, Stadt	75 519	56	11	87	-31	403	361	+42	+11	75 530
451	Ammerland	120 680	90	7	113	-23	579	421	+158	+135	120 815
452	Aurich ³⁾	188 391	136	10	189	-53	712	505	+207	+154	188 546
453	Cloppenburg	163 500	131	12	136	-5	1 711	1 052	+659	+654	164 154
454	Emsland	317 216	250	19	237	+13	1 559	1 129	+430	+443	317 659
455	Friesland ³⁾	97 230	72	1	108	-36	372	302	+70	+34	97 265
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	134 544	120	12	119	+1	478	335	+143	+144	134 696
457	Leer ³⁾	166 217	122	10	170	-48	572	460	+112	+64	166 282
458	Oldenburg	127 195	83	10	107	-24	1 559	725	+834	+810	128 005
459	Osnabrück ³⁾	352 607	263	10	296	-33	2 553	2 023	+530	+497	353 100
460	Vechta ³⁾	136 710	100	12	95	+5	3 708	497	+3211	+3216	139 929
461	Wesermarsch ³⁾	88 757	56	6	96	-40	251	295	-44	-84	88 674
462	Wittmund	56 686	41	1	56	-15	234	204	+30	+15	56 701
4	Weser-Ems³⁾	2 471 394	1 937	174	2 183	-246	17 294	10 647	+6 647	+6 401	2 477 815
	Niedersachsen³⁾	7 846 769	6 066	464	7 563	-1 497	44 772	29 625	+15 147	+13 650	7 860 528
	dav.: männlich	3 860 866	3 093	234	3 709	-616	25 112	16 865	+8 247	+7 631	3 868 578
	weiblich	3 985 903	2 973	230	3 854	-881	19 660	12 760	+6 900	+6 019	3 991 950
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	117 425	96	13	95	+1	762	782	-20	-19	117 406
153017	Goslar, Stadt	50 493	33	4	52	-19	192	182	+10	-9	50 484
157006	Peine, Stadt ³⁾	48 750	36	3	52	-16	251	136	+115	+99	48 852
158037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	51 808	29	-	56	-27	249	212	+37	+10	51 820
241005	Garbsen, Stadt	59 962	54	5	56	-2	306	228	+78	+76	60 038
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	52 422	45	1	62	-17	319	235	+84	+67	52 493
252006	Hamelnd, Stadt ³⁾	56 347	40	1	43	-3	303	281	+22	+19	56 367
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	100 147	90	10	108	-18	545	541	+4	-14	100 143
351006	Celle, Stadt	68 659	66	5	78	-12	326	282	+44	+32	68 691
352011	Cuxhaven, Stadt ³⁾	48 260	27	1	52	-25	224	183	+41	+16	48 277
355022	Lüneburg, Hansestadt	72 555	48	2	65	-17	459	397	+62	+45	72 600
359038	Stade, Hansestadt	45 952	39	6	43	-4	297	274	+23	+19	45 971
454032	Lingen (Ems), Stadt	52 671	48	4	43	+5	254	169	+85	+90	52 761
456015	Nordhorn, Stadt ³⁾	52 634	41	7	52	-11	239	174	+65	+54	52 689
459024	Melle, Stadt ³⁾	45 877	36	2	30	+6	153	184	-31	-25	45 849

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2015¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 01.04.2015			Bevölkerungszu(+) oder - abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 30.06.2015		
		Insgesamt	Davon		Insgesamt	Davon		Auf 1 000 der Bevölkerung am 01.04.2015	Insgesamt	Davon	
			Männlich	Weiblich		Männlich	Weiblich			Männlich	Weiblich
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	248 506	122 579	125 927	+615	+311	+304	+2,5	249 135	122 902	126 233
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	99 206	48 750	50 456	+354	+251	+103	+3,6	99 565	49 004	50 561
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	123 140	60 861	62 279	+171	+149	+22	+1,4	123 312	61 012	62 300
151	Gifhorn ²⁾	172 739	86 151	86 588	+337	+172	+165	+2,0	173 081	86 326	86 755
152	Göttingen ²⁾	250 262	122 618	127 644	+1 420	+1 020	+400	+5,7	251 689	123 643	128 046
153	Goslar ²⁾	137 061	67 360	69 701	-37	+10	-47	-0,3	137 023	67 370	69 653
154	Helmstedt ²⁾	90 866	44 913	45 953	+154	+121	+33	+1,7	91 024	45 038	45 986
155	Northheim ²⁾	133 836	65 574	68 262	-116	-36	-80	-0,9	133 722	65 541	68 181
156	Osterode am Harz	73 604	35 969	37 635	-32	-12	-20	-0,4	73 572	35 957	37 615
157	Peine ²⁾	130 822	64 447	66 375	+228	+176	+52	+1,7	131 055	64 628	66 427
158	Wolfenbüttel ²⁾	120 000	59 140	60 860	+137	+94	+43	+1,1	120 138	59 233	60 905
1	Braunschweig²⁾	1 580 042	778 362	801 680	+3 231	+2 256	+975	+2,0	1 583 316	780 654	802 662
241	Region Hannover ²⁾	1 130 344	550 383	579 961	+2 015	+1 480	+535	+1,8	1 132 474	551 946	580 528
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	525 197	254 834	270 363	+1 009	+881	+128	+1,9	526 294	255 778	270 516
251	Diepholz ²⁾	211 561	104 968	106 593	+2 016	+1 289	+727	+9,5	213 582	106 259	107 323
252	Hamelns - Pyrmont ²⁾	147 595	71 012	76 583	-4	+2	-6	-0,0	147 595	71 016	76 579
254	Hildesheim ²⁾	274 355	133 003	141 352	+114	+120	-6	+0,4	274 480	133 134	141 346
255	Holzminden ²⁾	71 234	35 063	36 171	-81	-14	-67	-1,1	71 154	35 050	36 104
256	Nienburg (Weser) ²⁾	119 646	59 216	60 430	+1 983	+1 399	+584	+16,6	121 631	60 615	61 016
257	Schaumburg ²⁾	155 963	76 044	79 919	-63	-16	-47	-0,4	155 898	76 026	79 872
2	Hannover²⁾	2 110 698	1 029 689	1 081 009	+5 980	+4 260	+1 720	+2,8	2 116 814	1 034 046	1 082 768
351	Celle ²⁾	176 231	86 346	89 885	+107	+106	+1	+0,6	176 338	86 451	89 887
352	Cuxhaven ²⁾	197 072	96 291	100 781	-49	-2	-47	-0,2	197 029	96 294	100 735
353	Harburg ²⁾	245 702	120 168	125 534	+726	+556	+170	+3,0	246 431	120 730	125 701
354	Lüchow - Dannenberg	48 618	23 887	24 731	-3	-8	+5	-0,1	48 615	23 879	24 736
355	Lüneburg ²⁾	178 272	86 786	91 486	+8	+30	-22	+0,0	178 282	86 815	91 467
356	Osterholz	111 780	54 906	56 874	+285	+187	+98	+2,5	112 065	55 093	56 972
357	Rotenburg (Wümme) ²⁾	161 817	81 198	80 619	+200	+94	+106	+1,2	162 031	81 303	80 728
358	Heidekreis ²⁾	136 543	67 689	68 854	+526	+359	+167	+3,9	137 068	68 047	69 021
359	Stade ²⁾	197 984	98 540	99 444	+371	+205	+166	+1,9	198 359	98 748	99 611
360	Uelzen ²⁾	92 564	45 196	47 368	+23	+40	-17	+0,2	92 589	45 239	47 350
361	Verden ²⁾	133 460	65 296	68 164	+314	+224	+90	+2,4	133 776	65 522	68 254
3	Lüneburg²⁾	1 680 043	826 303	853 740	+2 508	+1 791	+717	+1,5	1 682 583	828 121	854 462
401	Delmenhorst, Stadt ²⁾	75 098	37 098	38 000	+193	+89	+104	+2,6	75 304	37 195	38 109
402	Emden, Stadt ²⁾	50 059	24 774	25 285	+22	+4	+18	+0,4	50 083	24 779	25 304
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	161 259	76 763	84 496	+228	+123	+105	+1,4	161 491	76 888	84 603
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	157 722	75 840	81 882	+1 856	+905	+951	+11,8	159 581	76 746	82 835
405	Wilhelmshaven, Stadt ²⁾	75 506	36 920	38 586	+20	+27	-7	+0,3	75 530	36 950	38 580
451	Ammerland	120 492	59 102	61 390	+323	+202	+121	+2,7	120 815	59 304	61 511
452	Aurich ²⁾	188 159	92 427	95 732	+384	+242	+142	+2,0	188 546	92 671	95 875
453	Cloppenburg ²⁾	162 727	82 082	80 645	+1 428	+793	+635	+8,8	164 154	82 874	81 280
454	Emsland ²⁾	316 561	160 389	156 172	+1 097	+823	+274	+3,5	317 659	161 213	156 446
455	Friesland ²⁾	97 066	47 246	49 820	+197	+99	+98	+2,0	97 265	47 346	49 919
456	Grafschaft Bentheim ²⁾	134 369	66 902	67 467	+319	+156	+163	+2,4	134 696	67 062	67 634
457	Leer ²⁾	166 060	82 402	83 658	+220	+171	+49	+1,3	166 282	82 575	83 707
458	Oldenburg ²⁾	126 945	63 080	63 865	+1 062	+481	+581	+8,4	128 005	63 559	64 446
459	Osnabrück ²⁾	352 260	174 362	177 898	+836	+456	+380	+2,4	353 100	174 823	178 277
460	Vechta ²⁾	136 473	68 626	67 847	+3 454	+1 222	+2 232	+25,3	139 929	69 852	70 077
461	Wesermarsch ²⁾	88 710	44 194	44 516	-36	+26	-62	-0,4	88 674	44 219	44 455
462	Wittmund	56 614	27 666	28 948	+87	+35	+52	+1,5	56 701	27 701	29 000
4	Weser - Ems²⁾	2 466 080	1 219 873	1 246 207	+11 690	+5 854	+5 836	+4,7	2 477 815	1 225 757	1 252 058
	Niedersachsen²⁾	7 836 863	3 854 227	3 982 636	+23 409	+14 161	+9 248	+3,0	7 860 528	3 868 578	3 991 950
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt ²⁾	117 224	56 725	60 499	+181	+99	+82	+1,5	117 406	56 825	60 581
153 017	Goslar, Stadt	50 437	24 343	26 094	+47	+32	+15	+0,9	50 484	24 375	26 109
157 006	Peine, Stadt ²⁾	48 677	23 884	24 793	+172	+119	+53	+3,5	48 852	24 006	24 846
158 037	Wolfenbüttel, Stadt ²⁾	51 725	25 359	26 366	+94	+55	+39	+1,8	51 820	25 413	26 407
241 005	Garbsen, Stadt ²⁾	59 944	29 174	30 770	+93	+53	+40	+1,6	60 038	29 228	30 810
241 010	Langenhagen, Stadt ²⁾	52 387	25 610	26 777	+100	+61	+39	+1,9	52 493	25 676	26 817
252 006	Hamelns, Stadt ²⁾	56 356	26 745	29 611	+9	+16	-7	+0,2	56 367	26 762	29 605
254 021	Hildesheim, Stadt ²⁾	100 053	47 355	52 698	+80	+44	+36	+0,8	100 143	47 409	52 734
351 006	Celle, Stadt	68 734	33 161	35 573	-43	-23	-20	-0,6	68 691	33 138	35 553
352 011	Cuxhaven, Stadt ²⁾	48 246	22 702	25 544	+29	+58	-29	+0,6	48 277	22 761	25 516
355 022	Lüneburg, Hansestadt ²⁾	72 597	34 718	37 879	+2	+23	-21	+0,0	72 600	34 742	37 858
359 038	Stade, Hansestadt ²⁾	45 905	22 236	23 669	+62	+49	+13	+1,4	45 971	22 287	23 684
454 032	Lingen (Ems), Stadt	52 594	25 910	26 684	+167	+141	+26	+3,2	52 761	26 051	26 710
456 015	Nordhorn, Stadt ²⁾	52 578	25 789	26 789	+110	+79	+31	+2,1	52 689	25 869	26 820
459 024	Melle, Stadt ²⁾	45 863	22 684	23 179	-12	-19	+7	-0,3	45 849	22 663	23 186

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2015¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- bungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuss(+) oder -defizit(-) insgesamt
			Insgesamt	Davon		Nicht- ehelich		Insgesamt	Davon		Im ersten Lebens- jahr	
				Männlich	Weiblich				Männlich	Weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	360	564	283	281	183	1	655	313	342	2	-91
102	Salzgitter, Stadt	107	211	108	103	64	-	335	162	173	2	-124
103	Wolfsburg, Stadt	219	297	162	135	91	-	357	166	191	-	-60
151	Gifhorn	241	378	193	185	88	2	412	232	180	1	-34
152	Göttingen	339	504	266	238	157	3	669	344	325	1	-165
153	Goslar	255	219	123	96	85	1	460	212	248	-	-241
154	Helmstedt	132	179	96	83	67	1	312	169	143	2	-133
155	Northeim	217	215	108	107	74	3	478	245	233	2	-263
156	Osterode am Harz	102	105	47	58	49	-	312	155	157	-	-207
157	Peine	156	252	130	122	78	2	382	163	219	-	-130
158	Wolfenbüttel	180	217	115	102	73	-	372	180	192	-	-155
1	Braunschweig	2 308	3 141	1 631	1 510	1 009	13	4 744	2 341	2 403	10	-1 603
241	Region Hannover	1 516	2 613	1 363	1 250	862	13	3 118	1 515	1 603	7	-505
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	571	1 327	693	634	468	10	1 394	657	737	5	-67
251	Diepholz	270	443	230	213	147	2	628	324	304	4	-185
252	Hamelnd - Pyrmont	210	248	118	130	78	2	476	225	251	-	-228
254	Hildesheim	330	513	243	270	162	2	895	448	447	2	-382
255	Holz Minden	92	113	57	56	31	-	278	139	139	-	-165
256	Nienburg (Weser)	146	225	109	116	91	1	373	191	182	-	-148
257	Schaumburg	223	257	136	121	81	1	557	276	281	1	-300
2	Hannover	2 787	4 412	2 256	2 156	1 452	21	6 325	3 118	3 207	14	-1 913
351	Celle	299	360	192	168	124	1	492	240	252	2	-132
352	Cuxhaven	418	350	184	166	132	-	664	320	344	-	-314
353	Harburg	386	501	267	234	153	2	598	310	288	-	-97
354	Lüchow - Dannenberg	70	76	41	35	39	2	181	79	102	-	-105
355	Lüneburg	379	365	175	190	121	-	473	221	252	4	-108
356	Osterholz	185	201	110	91	57	2	312	162	150	1	-111
357	Rotenburg (Wümme)	230	312	147	165	98	-	406	199	207	-	-94
358	Heidekreis	185	267	145	122	90	3	388	202	186	3	-121
359	Stade	407	414	214	200	131	2	540	268	272	3	-126
360	Uelzen	126	149	77	72	47	1	331	159	172	-	-182
361	Verden	175	313	148	165	83	2	362	176	186	2	-49
3	Lüneburg	2 860	3 308	1 700	1 608	1 075	15	4 747	2 336	2 411	15	-1 439
401	Delmenhorst, Stadt	112	194	102	92	67	-	210	108	102	3	-16
402	Emden, Stadt	68	99	41	58	33	-	146	75	71	2	-47
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	252	353	179	174	136	4	386	173	213	2	-33
404	Osnabrück, Stadt	188	404	198	206	121	3	388	174	214	-	+16
405	Wilhelmshaven, Stadt	109	138	63	75	67	2	264	122	142	1	-126
451	Ammerland	193	257	145	112	77	1	336	160	176	-	-79
452	Aurich	603	372	191	181	148	3	581	292	289	1	-209
453	Cloppenburg	207	410	205	205	113	3	371	184	187	-	+39
454	Emsland	464	660	351	309	164	2	736	377	359	1	-76
455	Friesland	260	181	95	86	78	-	303	157	146	-	-122
456	Grafschaft Bentheim	226	302	157	145	86	2	320	158	162	1	-18
457	Leer	301	329	171	158	109	2	487	244	243	-	-158
458	Oldenburg	191	242	105	137	73	-	355	183	172	-	-113
459	Osnabrück	496	748	383	365	187	4	880	444	436	3	-132
460	Vechta	233	321	165	156	90	2	268	132	136	1	+53
461	Wesermarsch	116	163	85	78	67	1	261	123	138	1	-98
462	Wittmund	189	101	55	46	40	-	170	89	81	-	-69
4	Weser - Ems	4 208	5 274	2 691	2 583	1 656	29	6 462	3 195	3 267	16	-1 188
	Niedersachsen	12 163	16 135	8 278	7 857	5 192	78	22 278	10 990	11 288	55	-6 143
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	264	140	124	...	1	279	151	128	1	-15
153 017	Goslar, Stadt	.	89	50	39	...	1	162	71	91	-	-73
157 006	Peine, Stadt	.	89	51	38	...	1	160	71	89	-	-71
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	96	51	45	...	-	162	83	79	-	-66
241 005	Garbsen, Stadt	.	133	71	62	...	-	162	83	79	1	-29
241 010	Langenhagen, Stadt	.	111	55	56	...	-	154	79	75	-	-43
252 006	Hamelnd, Stadt	.	96	40	56	...	1	170	72	98	-	-74
254 021	Hildesheim, Stadt	.	227	101	126	...	-	327	163	164	2	-100
351 006	Celle, Stadt	.	155	84	71	...	-	233	116	117	1	-78
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	77	47	30	...	-	167	73	94	-	-90
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	167	83	84	...	-	196	93	103	2	-29
359 038	Stade, Hansestadt	.	106	64	42	...	1	146	70	76	2	-40
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	106	61	45	...	-	121	65	56	-	-15
456 015	Nordhorn, Stadt	.	115	61	54	...	2	142	64	78	-	-27
459 024	Melle, Stadt	.	97	48	49	...	1	98	56	42	-	-1

1) Vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2015¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen									
		Innerhalb der Kreise	Über die Kreisgrenzen insgesamt			Davon					
						Innerhalb des Bundesgebietes			Über die Grenzen des Bundesgebietes		
Wanderungs- fälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo		
101	Braunschweig, Stadt	-	6 851	6 145	+706	2 547	5 301	-2 754	4 304	844	+3 460
102	Salzgitter, Stadt	-	1 439	961	+478	889	756	+133	550	205	+345
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 601	1 370	+231	1 001	1 031	-30	600	339	+261
151	Gifhorn	991	1 740	1 369	+371	1 466	1 090	+376	274	279	-5
152	Göttingen	1 070	7 225	5 640	+1 585	2 122	5 107	-2 985	5 103	533	+4 570
153	Goslar	420	1 394	1 190	+204	1 038	1 005	+33	356	185	+171
154	Helmstedt	391	1 077	790	+287	885	672	+213	192	118	+74
155	Northheim	489	1 153	1 006	+147	932	840	+92	221	166	+55
156	Osterode am Harz	256	659	484	+175	580	422	+158	79	62	+17
157	Peine	392	1 360	1 002	+358	1 128	831	+297	232	171	+61
158	Wolfenbüttel	346	1 321	1 029	+292	1 106	893	+213	215	136	+79
1	Braunschweig	4 355	25 820	20 986	+4 834	13 694	17 948	-4 254	12 126	3 038	+9 088
241	Region Hannover	5 765	10 681	8 161	+2 520	6 735	5 871	+864	3 946	2 290	+1 656
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	7 918	6 842	+1 076	5 594	5 498	+96	2 324	1 344	+980
251	Diepholz	997	3 800	1 599	+2 201	1 616	1 268	+348	2 184	331	+1 853
252	Hamelin - Pyrmont	533	1 398	1 174	+224	1 097	958	+139	301	216	+85
254	Hildesheim	1 373	2 451	1 955	+496	1 828	1 550	+278	623	405	+218
255	Holzminde	317	669	585	+84	556	530	+26	113	55	+58
256	Nienburg (Weser)	759	3 056	925	+2 131	828	750	+78	2 228	175	+2 053
257	Schaumburg	947	1 553	1 316	+237	1 170	1 082	+88	383	234	+149
2	Hannover	10 691	23 608	15 715	+7 893	13 830	12 009	+1 821	9 778	3 706	+6 072
351	Celle	926	1 572	1 333	+239	1 183	1 023	+160	389	310	+79
352	Cuxhaven	718	1 822	1 557	+265	1 444	1 284	+160	378	273	+105
353	Harburg	1 160	3 151	2 328	+823	2 477	1 810	+667	674	518	+156
354	Lüchow - Dannenberg	314	586	484	+102	398	302	+96	188	182	+6
355	Lüneburg	1 398	1 803	1 687	+116	1 429	1 347	+82	374	340	+34
356	Osterholz	338	1 222	826	+396	1 103	699	+404	119	127	-8
357	Rotenburg (Wümme)	866	1 488	1 194	+294	1 236	985	+251	252	209	+43
358	Heidekreis	593	1 679	1 032	+647	1 244	836	+408	435	196	+239
359	Stade	1 264	2 489	1 992	+497	1 495	1 169	+326	994	823	+171
360	Uelzen	560	876	671	+205	683	570	+113	193	101	+92
361	Verden	606	1 344	981	+363	1 095	838	+257	249	143	+106
3	Lüneburg	8 743	18 032	14 085	+3 947	13 787	10 863	+2 924	4 245	3 222	+1 023
401	Delmenhorst, Stadt	-	1 151	942	+209	760	738	+22	391	204	+187
402	Emden, Stadt	-	639	570	+69	498	466	+32	141	104	+37
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	-	2 329	2 068	+261	1 965	1 811	+154	364	257	+107
404	Osnabrück, Stadt	-	4 225	2 385	+1 840	3 339	2 088	+1 251	886	297	+589
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 110	964	+146	899	830	+69	211	134	+77
451	Ammerland	348	1 527	1 125	+402	1 171	900	+271	356	225	+131
452	Aurich	1 216	1 924	1 331	+593	1 370	1 132	+238	554	199	+355
453	Cloppenburg	747	3 807	2 418	+1 389	1 154	1 080	+74	2 653	1 338	+1 315
454	Emsland	1 403	4 132	2 959	+1 173	2 085	1 634	+451	2 047	1 325	+722
455	Friesland	380	1 132	813	+319	977	701	+276	155	112	+43
456	Grafschaft Bentheim	518	1 251	914	+337	709	608	+101	542	306	+236
457	Leer	896	1 690	1 312	+378	1 219	988	+231	471	324	+147
458	Oldenburg	297	2 994	1 819	+1 175	1 296	1 099	+197	1 698	720	+978
459	Osnabrück	1 625	6 724	5 756	+968	2 295	4 849	-2 554	4 429	907	+3 522
460	Vechta	611	4 812	1 411	+3 401	871	937	-66	3 941	474	+3 467
461	Wesermarsch	245	795	733	+62	596	580	+16	199	153	+46
462	Wittmund	262	701	545	+156	526	478	+48	175	67	+108
4	Weser - Ems	8 548	40 943	28 065	+12 878	21 730	20 919	+811	19 213	7 146	+12 067
	Niedersachsen	32 337	108 403	78 851	+29 552	63 041	61 739	+1 302	45 362	17 112	+28 250
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	2 297	2 101	+196	1 721	1 714	+7	576	387	+189
153 017	Goslar, Stadt	-	587	467	+120	502	422	+80	85	45	+40
157 006	Peine, Stadt	-	661	418	+243	547	361	+186	114	57	+57
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	758	598	+160	608	524	+84	150	74	+76
241 005	Garbsen, Stadt	-	831	709	+122	612	618	-6	219	91	+128
241 010	Langenhagen, Stadt	-	832	689	+143	652	580	+72	180	109	+71
252 006	Hamelin, Stadt	-	808	725	+83	669	636	+33	139	89	+50
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 526	1 346	+180	1 136	1 112	+24	390	234	+156
351 006	Celle, Stadt	-	851	816	+35	759	731	+28	92	85	+7
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	576	457	+119	432	362	+70	144	95	+49
355 022	Lüneburg, Hansestadt	-	1 330	1 299	+31	1 153	1 146	+7	177	153	+24
359 038	Stade, Hansestadt	-	794	692	+102	573	551	+22	221	141	+80
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	672	490	+182	579	432	+147	93	58	+35
456 015	Nordhorn, Stadt	-	600	463	+137	370	361	+9	230	102	+128
459 024	Melle, Stadt	-	432	443	-11	319	370	-51	113	73	+40

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2015 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2015¹⁾

Vorgang	Bevölkerung		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Bevölkerungsstand am 01.04.2015	7 836 863	3 854 227	3 982 636
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
April	5 206	2 646	2 560
Mai	4 863	2 539	2 324
Juni	6 066	3 093	2 973
im 2. Vierteljahr 2015	16 135	8 278	7 857
Gestorbene			
April	7 738	3 808	3 930
Mai	6 980	3 475	3 505
Juni	7 563	3 709	3 854
im 2. Vierteljahr 2015	22 281	10 992	11 289
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-)			
im 2. Vierteljahr 2015	-6 146	-2 714	-3 432
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
April	22 077	12 740	9 337
Mai	18 511	11 061	7 450
Juni	31 217	17 518	13 699
im 2. Vierteljahr 2015	71 805	41 319	30 486
Fortgezogene			
April	14 656	8 441	6 215
Mai	11 527	6 734	4 793
Juni	16 070	9 271	6 799
im 2. Vierteljahr 2015	42 253	24 446	17 807
Wanderungssaldo			
im 2. Vierteljahr 2015	+29 552	+16 873	+12 679
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-)			
im 2. Vierteljahr 2015	+23 406	+14 159	+9 247
Bevölkerungsstand am 30.06.2015²⁾	7 860 528	3 868 578	3 991 950

1) Vorläufiges Ergebnis.

2) Durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

1. Unterbeschäftigung¹⁾ im Berichtsmonat September 2015 in Niedersachsen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unterbeschäftigungsquote September 2015	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
		Berichtsmonat							In %	In %	Absolut	In %
		Sep. 2014	Dez. 2014	Mrz. 2015	Jun. 2015	Sep. 2015				
101	Braunschweig, Stadt	11 740	11 540	11 749	11 215	11 197	8,0	77,1	- 543	-4,6
102	Salzgitter, Stadt	5 920	5 956	6 067	5 906	5 896	11,2	79,4	- 24	-0,4
103	Wolfenbüttel, Stadt	4 470	4 288	4 352	4 228	4 131	6,2	74,9	- 339	-7,6
151	Gifhorn	5 382	5 250	5 455	5 029	5 143	5,4	84,0	- 239	-4,4
152	Göttingen	10 994	10 465	10 794	10 141	10 179	7,7	75,9	- 815	-7,4
153	Goslar	7 364	7 212	7 408	6 785	6 689	9,6	75,8	- 675	-9,2
154	Helmstedt	4 174	4 125	4 215	4 054	3 880	7,9	85,0	- 294	-7,0
155	Northeim	5 888	5 834	6 128	5 654	5 579	7,8	81,4	- 309	-5,2
156	Osterode am Harz	3 493	3 396	3 445	3 141	3 002	8,0	73,9	- 491	-14,1
157	Peine	5 575	5 481	5 693	5 365	5 055	7,1	71,8	- 520	-9,3
158	Wolfenbüttel	4 265	4 273	4 475	4 126	4 108	6,6	82,6	- 157	-3,7
1	Braunschweig	69 265	67 820	69 781	65 644	64 859	x	x	- 4 406	-6,4
241	Region Hannover	62 749	61 559	63 142	60 472	60 026	9,7	77,7	- 2 723	-4,3
251	Diepholz	6 466	6 510	6 629	6 223	6 331	5,3	81,3	- 135	-2,1
252	Hamelnd-Pyrmont	7 095	7 220	7 334	6 789	6 806	8,7	79,8	- 289	-4,1
254	Hildesheim	13 017	12 597	12 897	12 184	12 180	8,3	83,8	- 837	-6,4
255	Holzwinden	3 363	3 342	3 482	3 176	3 168	8,7	80,8	- 195	-5,8
256	Nienburg (Weser)	4 781	4 760	4 879	4 437	4 442	6,7	81,2	- 339	-7,1
257	Schaumburg	7 041	6 765	6 973	6 551	6 417	7,9	78,7	- 624	-8,9
2	Hannover	104 512	102 753	105 336	99 832	99 370	x	x	- 5 142	-4,9
351	Celle	8 155	8 238	8 505	8 020	7 933	8,7	81,8	- 222	-2,7
352	Cuxhaven	7 176	7 596	7 904	7 004	7 000	6,8	83,0	- 176	-2,5
353	Harburg	7 275	7 201	7 508	7 078	6 999	5,2	80,5	- 276	-3,8
354	Lüchow-Dannenberg	2 568	2 569	2 588	2 305	2 198	9,7	78,7	- 370	-14,4
355	Lüneburg	7 449	7 281	7 621	7 216	7 020	7,3	78,9	- 429	-5,8
356	Osterholz	3 589	3 380	3 486	3 216	3 260	5,4	71,8	- 329	-9,2
357	Rotenburg (Wümme)	4 757	4 733	4 776	4 642	4 631	5,2	82,2	- 126	-2,6
358	Heidekreis	6 251	6 539	6 657	6 009	5 920	7,9	71,9	- 331	-5,3
359	Stade	7 956	7 992	8 112	7 815	7 765	7,0	80,7	- 191	-2,4
360	Uelzen	3 675	3 693	3 828	3 480	3 430	7,3	81,3	- 245	-6,7
361	Verden	4 726	4 683	4 797	4 639	4 550	6,3	81,2	- 176	-3,7
3	Lüneburg	63 577	63 905	65 782	61 424	60 706	x	x	- 2 871	-4,5
401	Delmenhorst, Stadt	5 325	5 356	5 585	5 363	5 355	13,2	79,4	30	0,6
402	Emden, Stadt	2 921	2 782	2 824	2 707	2 734	10,1	76,9	- 187	-6,4
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 348	9 004	9 381	8 904	9 057	9,9	78,1	- 291	-3,1
404	Osnabrück, Stadt	9 213	9 139	9 442	9 093	9 105	10,1	75,7	- 108	-1,2
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 601	5 755	5 914	5 687	5 456	14,0	80,8	- 145	-2,6
451	Ammerland	3 649	3 915	3 945	3 439	3 504	5,4	72,7	- 145	-4,0
452	Aurich	8 356	9 377	9 306	7 825	8 001	8,0	80,9	- 355	-4,2
453	Cloppenburg	5 986	6 122	6 389	5 669	5 839	6,4	78,1	- 147	-2,5
454	Emsland	9 143	9 516	9 919	9 130	8 857	5,1	59,7	- 286	-3,1
455	Friesland	3 339	3 694	3 716	3 121	3 114	6,2	79,2	- 225	-6,7
456	Grafschaft Bentheim	3 993	3 968	4 097	3 873	3 920	5,3	72,5	- 73	-1,8
457	Leer	6 869	7 211	7 227	6 441	6 336	7,4	76,9	- 533	-7,8
458	Oldenburg	4 229	4 128	4 218	3 934	4 007	5,6	73,0	- 222	-5,2
459	Osnabrück	10 139	10 135	10 331	9 567	9 634	4,8	73,5	- 505	-5,0
460	Vechta	4 053	4 087	4 269	3 892	3 994	4,8	78,1	- 59	-1,5
461	Wesermarsch	4 193	4 214	4 420	4 098	4 033	8,5	81,7	- 160	-3,8
462	Wittmund	2 105	2 760	2 869	1 956	1 950	6,8	77,4	- 155	-7,4
4	Weser-Ems	98 462	101 163	103 852	94 699	94 896	x	x	- 3 566	-3,6
	Niedersachsen	335 816	335 641	344 751	321 599	319 831	7,5	78,0	- 15 985	-4,8

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.

Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: Dezember 2015

1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2015 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte am 30.06.2015							Beschäftigte am 31.03.15	Veränderung 30.06.15 ggü. dem 31.03.15	Beschäftigte am 30.06.14	Veränderung 30.06.15 ggü. dem 30.06.14	Beschäftigte am 30.06.10 = 100	
	Ins- gesamt	Darunter				Anteil der Region am Land- eswert							
		Frauen		Teilzeitbeschäftigte		Ausländer							
	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	%	Anzahl	%		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
101 Braunschweig, Stadt	123 532	58 749	47,6	34 772	28,1	7 339	5,9	4,4	123 143	+0,3	121 576	+1,6	112,0
102 Salzgitter, Stadt	47 371	15 364	32,4	9 356	19,8	3 420	7,2	1,7	47 271	+0,2	47 081	+0,6	106,8
103 Wolfsburg, Stadt	118 674	38 219	32,2	17 234	14,5	8 235	6,9	4,3	118 230	+0,4	116 618	+1,8	120,3
151 Gifhorn	40 434	18 931	46,8	12 140	30,0	2 136	5,3	1,5	40 123	+0,8	39 197	+3,2	119,2
152 Göttingen	99 247	49 679	50,1	33 344	33,6	5 432	5,5	3,6	98 600	+0,7	97 221	+2,1	109,8
153 Goslar	43 415	21 634	49,8	13 211	30,4	1 970	4,5	1,6	42 866	+1,3	42 793	+1,5	105,2
154 Helmstedt	21 288	12 254	57,6	6 689	31,4	712	3,3	0,8	21 215	+0,3	20 659	+3,0	112,2
155 Northeim	43 019	19 721	45,8	12 573	29,2	2 052	4,8	1,5	42 515	+1,2	42 306	+1,7	110,0
156 Osterode am Harz	25 190	11 097	44,1	6 590	26,2	865	3,4	0,9	25 044	+0,6	25 050	+0,6	100,6
157 Peine	30 230	14 279	47,2	9 080	30,0	1 599	5,3	1,1	30 098	+0,4	29 740	+1,6	107,2
158 Wolfenbüttel	23 447	12 752	54,4	8 179	34,9	885	3,8	0,8	23 210	+1,0	23 114	+1,4	111,1
1 Braunschweig	615 847	272 679	44,3	163 168	26,5	34 645	5,6	22,1	612 315	+0,6	605 355	+1,7	111,7
241 Region Hannover dar.	480 814	225 224	46,8	132 664	27,6	42 697	8,9	17,3	478 772	+0,4	470 346	+2,2	111,4
Hannover, Lhst.	308 272	145 864	47,3	80 855	26,2	28 583	9,3	11,1	306 975	+0,4	300 222	+2,7	111,8
251 Diepholz	66 019	29 989	45,4	19 435	29,4	3 781	5,7	2,4	65 399	+0,9	64 027	+3,1	115,7
252 Hameln-Pyrmont	50 063	25 296	50,5	15 575	31,1	2 786	5,6	1,8	49 571	+1,0	49 371	+1,4	107,5
254 Hildesheim	86 056	41 275	48,0	25 162	29,2	3 866	4,5	3,1	85 316	+0,9	85 201	+1,0	105,6
255 Holzminden	20 999	9 242	44,0	5 719	27,2	851	4,1	0,8	20 719	+1,4	20 688	+1,5	106,7
256 Nienburg (Weser)	37 063	16 474	44,4	10 508	28,4	2 038	5,5	1,3	36 796	+0,7	36 459	+1,7	113,3
257 Schaumburg	42 742	20 480	47,9	13 232	31,0	2 296	5,4	1,5	42 321	+1,0	40 980	+4,3	112,7
2 Hannover	783 756	367 980	47,0	222 295	28,4	58 315	7,4	28,2	778 894	+0,6	767 072	+2,2	110,8
351 Celle	55 541	26 841	48,3	15 998	28,8	2 601	4,7	2,0	55 229	+0,6	54 652	+1,6	113,0
352 Cuxhaven	44 326	22 560	50,9	14 608	33,0	2 948	6,7	1,6	43 588	+1,7	43 520	+1,9	109,9
353 Harburg	56 691	27 500	48,5	17 783	31,4	4 482	7,9	2,0	56 041	+1,2	54 684	+3,7	117,9
354 Lüchow-Dannenberg	13 596	6 854	50,4	4 786	35,2	629	4,6	0,5	13 166	+3,3	13 053	+4,2	112,6
355 Lüneburg	53 906	27 240	50,5	17 545	32,5	2 309	4,3	1,9	53 609	+0,6	52 982	+1,7	110,3
356 Osterholz	23 909	12 003	50,2	8 274	34,6	1 054	4,4	0,9	23 751	+0,7	23 498	+1,7	110,6
357 Rotenburg (Wümme)	52 290	24 712	47,3	15 268	29,2	2 229	4,3	1,9	52 130	+0,3	51 747	+1,0	112,3
358 Heidekreis	44 518	21 302	47,9	13 573	30,5	2 484	5,6	1,6	44 036	+1,1	43 794	+1,7	107,0
359 Stade	58 811	27 027	46,0	17 014	28,9	4 157	7,1	2,1	58 817	+0,0	58 226	+1,0	110,8
360 Uelzen	28 433	14 820	52,1	8 961	31,5	962	3,4	1,0	28 259	+0,6	28 148	+1,0	110,7
361 Verden	44 008	20 143	45,8	12 745	29,0	2 706	6,1	1,6	43 804	+0,5	43 573	+1,0	109,8
3 Lüneburg	476 029	231 002	48,5	146 555	30,8	26 561	5,6	17,1	472 430	+0,8	467 877	+1,7	111,5
401 Delmenhorst, Stadt	19 582	10 694	54,6	7 096	36,2	1 165	5,9	0,7	19 523	+0,3	19 146	+2,3	108,9
402 Emden, Stadt	34 257	10 572	30,9	5 127	15,0	1 507	4,4	1,2	33 913	+1,0	32 276	+6,1	115,7
403 Oldenburg (Oldb), Stadt	78 496	41 622	53,0	26 712	34,0	3 254	4,1	2,8	78 024	+0,6	76 844	+2,1	110,3
404 Osnabrück, Stadt	89 821	44 097	49,1	28 318	31,5	5 656	6,3	3,2	89 316	+0,6	88 576	+1,4	109,6
405 Wilhelmshaven, Stadt	28 929	13 235	45,7	8 062	27,9	954	3,3	1,0	28 690	+0,8	28 655	+1,0	104,8
451 Ammerland	39 734	17 494	44,0	10 420	26,2	2 321	5,8	1,4	39 317	+1,1	38 459	+3,3	116,7
452 Aurich	56 932	26 567	46,7	14 810	26,0	3 182	5,6	2,0	55 195	+3,1	55 174	+3,2	120,3
453 Cloppenburg	57 687	22 594	39,2	12 461	21,6	5 111	8,9	2,1	57 120	+1,0	55 977	+3,1	116,8
454 Emsland	124 869	48 465	38,8	28 613	22,9	7 801	6,2	4,5	123 772	+0,9	120 597	+3,5	116,2
455 Friesland	27 565	13 738	49,8	9 013	32,7	961	3,5	1,0	27 097	+1,7	26 935	+2,3	114,9
456 Grafschaft Bentheim	45 523	19 716	43,3	11 804	25,9	3 906	8,6	1,6	45 365	+0,3	44 163	+3,1	116,7
457 Leer	44 738	20 751	46,4	12 799	28,6	2 168	4,8	1,6	44 128	+1,4	43 488	+2,9	114,5
458 Oldenburg	33 296	14 757	44,3	9 617	28,9	2 064	6,2	1,2	33 238	+0,2	32 189	+3,4	113,6
459 Osnabrück	117 120	49 995	42,7	28 896	24,7	10 321	8,8	4,2	116 178	+0,8	113 842	+2,9	115,9
460 Vechta	66 351	26 782	40,4	14 475	21,8	7 530	11,3	2,4	65 221	+1,7	63 603	+4,3	120,7
461 Wesermarsch	28 016	10 221	36,5	6 305	22,5	1 550	5,5	1,0	27 801	+0,8	27 389	+2,3	108,4
462 Wittmund	15 130	7 468	49,4	4 247	28,1	675	4,5	0,5	14 415	+5,0	14 657	+3,2	114,1
4 Weser-Ems	908 046	398 768	43,9	238 775	26,3	60 126	6,6	32,6	898 313	+1,1	881 970	+3,0	114,5
Niedersachsen	2 783 678	1 270 429	45,6	770 793	27,7	179 647	6,5	100	2 761 952	+0,8	2 722 274	+2,3	112,3
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern													
152 012 Göttingen, Stadt	67 137	34 458	51,3	22 973	34,2	3 913	5,8	2,4	66 974	+0,2	66 121	+1,5	109,2
153 017 Goslar, Stadt	20 995	10 495	50,0	6 072	28,9	816	3,9	0,8	20 624	+1,8	20 509	+2,4	117,5
157 006 Peine, Stadt	18 386	8 656	47,1	5 225	28,4	991	5,4	0,7	18 335	+0,3	18 137	+1,4	106,7
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	13 846	7 838	56,6	4 840	35,0	533	3,8	0,5	13 770	+0,6	13 625	+1,6	110,7
241 005 Garbsen, Stadt	14 367	7 280	50,7	4 683	32,6	1 718	12,0	0,5	14 211	+1,1	14 160	+1,5	106,7
241 010 Langenhagen, Stadt	32 031	11 960	37,3	8 010	25,0	3 030	9,5	1,2	32 418	-1,2	32 260	-0,7	108,3
252 006 Hameln, Stadt	25 308	13 344	52,7	8 263	32,6	1 410	5,6	0,9	25 039	+1,1	24 776	+2,1	109,3
254 021 Hildesheim, Stadt	46 181	23 274	50,4	13 999	30,3	2 341	5,1	1,7	45 661	+1,1	45 153	+2,3	107,5
351 006 Celle, Stadt	35 419	17 871	50,5	10 038	28,3	1 449	4,1	1,3	35 379	+0,1	35 086	+0,9	111,0
352 011 Cuxhaven, Stadt	17 694	9 334	52,8	5 138	29,0	1 734	9,8	0,6	17 365	+1,9	17 550	+0,8	105,5
355 022 Lüneburg, Hansestadt	38 334	19 607	51,1	12 392	32,3	1 548	4,0	1,4	38 212	+0,3	37 679	+1,7	110,0
359 038 Stade, Hansestadt	25 568	12 024	47,0	7 168	28,0	1 017	4,0	0,9	25 939	-1,4	25 643	-0,3	113,8
454 032 Lingen (Ems), Stadt	26 088	11 687	44,8	6 851	26,3	1 134	4,3	0,9	25 872	+0,8	25 480	+2,4	110,0
456 015 Nordhorn, Stadt	20 637	10 333	50,1	6 336	30,7	1 460	7,1	0,7	20 670	-0,2	20 302	+1,7	109,3
459 024 Melle, Stadt	16 953	6 287	37,1	3 824	22,6	1 237	7,3	0,6	16 839	+0,7	16 699	+1,5	113,3

2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2015 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ins- gesamt ²⁾	Darunter im Wirtschaftsabschnitt ¹⁾										
		Produzierendes Gewerbe					Gastgewerbe, Handel und Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		Darunter: Öffentlicher Dienst	
		zusammen			darunter: Verarbeitendes Gewerbe		Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100
		Anzahl	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
101 Braunschweig, Stadt	123 532	26 788	21,7	20 722	16,8	25 499	20,6	71 171	57,6	6 879	5,6	
102 Salzgitter, Stadt	47 371	27 397	57,8	24 917	52,6	6 781	14,3	13 135	27,7	1 429	3,0	
103 Wolfsburg, Stadt	118 674	71 438	60,2	68 736	57,9	11 407	9,6	35 783	30,2	2 817	2,4	
151 Gifhorn	40 434	10 694	26,4	7 063	17,5	8 377	20,7	20 820	51,5	2 367	5,9	
152 Göttingen	99 247	20 832	21,0	15 671	15,8	18 650	18,8	59 271	59,7	4 840	4,9	
153 Goslar	43 415	11 682	26,9	7 989	18,4	10 799	24,9	20 708	47,7	2 154	5,0	
154 Helmstedt	21 288	6 010	28,2	3 891	18,3	4 593	21,6	10 478	49,2	1 871	8,8	
155 Northeim	43 019	16 100	37,4	13 100	30,5	7 797	18,1	17 420	40,5	2 142	5,0	
156 Osterode am Harz	25 190	9 148	36,3	7 149	28,4	5 146	20,4	10 771	42,8	1 199	4,8	
157 Peine	30 230	9 771	32,3	5 844	19,3	7 495	24,8	12 725	42,1	1 977	6,5	
158 Wolfenbüttel	23 447	5 952	25,4	3 157	13,5	5 167	22,0	11 944	50,9	1 977	8,4	
1 Braunschweig	615 847	215 812	35,0	178 239	28,9	111 711	18,1	284 226	46,2	29 652	4,8	
241 Region Hannover dar.	480 814	97 649	20,3	67 505	14,0	111 870	23,3	269 996	56,2	31 536	6,6	
Hannover, Lhst.	308 272	55 921	18,1	41 064	13,3	53 463	17,3	198 750	64,5	22 502	7,3	
251 Diepholz	66 019	21 540	32,6	15 270	23,1	19 266	29,2	23 829	36,1	3 573	5,4	
252 Hameln-Pyrmont	50 063	14 460	28,9	10 702	21,4	9 267	18,5	25 849	51,6	2 565	5,1	
254 Hildesheim	86 056	27 621	32,1	21 265	24,7	17 903	20,8	40 083	46,6	4 666	5,4	
255 Holzminden	20 999	9 957	47,4	8 253	39,3	3 705	17,6	7 147	34,0	1 483	7,1	
256 Nienburg (Weser)	37 063	13 207	35,6	9 273	25,0	8 599	23,2	14 421	38,9	2 137	5,8	
257 Schaumburg	42 742	12 568	29,4	9 633	22,5	9 780	22,9	20 123	47,1	3 074	7,2	
2 Hannover	783 756	197 002	25,1	141 901	18,1	180 390	23,0	401 448	51,2	49 034	6,3	
351 Celle	55 541	16 724	30,1	9 175	16,5	11 269	20,3	26 718	48,1	6 877	12,4	
352 Cuxhaven	44 326	11 397	25,7	6 037	13,6	11 700	26,4	19 519	44,0	4 096	9,2	
353 Harburg	56 691	12 207	21,5	6 319	11,1	20 025	35,3	23 149	40,8	2 912	5,1	
354 Lüchow-Dannenberg	13 596	4 275	31,4	3 125	23,0	2 996	22,0	5 798	42,6	1 142	8,4	
355 Lüneburg	53 906	12 815	23,8	8 887	16,5	12 278	22,8	27 855	51,7	4 176	7,7	
356 Osterholz	23 909	5 894	24,7	3 454	14,4	6 794	28,4	10 776	45,1	2 024	8,5	
357 Rotenburg (Wümme)	52 290	14 783	28,3	9 119	17,4	13 632	26,1	22 474	43,0	3 882	7,4	
358 Heidekreis	44 518	11 350	25,5	7 260	16,3	12 348	27,7	19 969	44,9	3 593	8,1	
359 Stade	58 811	17 569	29,9	11 160	19,0	14 762	25,1	24 905	42,3	3 390	5,8	
360 Uelzen	28 433	6 782	23,9	4 524	15,9	7 050	24,8	13 802	48,5	1 587	5,6	
361 Verden	44 008	13 540	30,8	9 692	22,0	12 788	29,1	16 771	38,1	3 222	7,3	
3 Lüneburg	476 029	127 336	26,7	78 752	16,5	125 642	26,4	211 736	44,5	36 901	7,8	
401 Delmenhorst, Stadt	19 582	4 479	22,9	2 963	15,1	4 964	25,3	10 073	51,4	1 404	7,2	
402 Emden, Stadt	34 257	16 034	46,8	14 112	41,2	7 139	20,8	11 039	32,2	1 386	4,0	
403 Oldenburg(Oldb), Stadt	78 496	9 419	12,0	4 578	5,8	17 229	21,9	51 779	66,0	5 798	7,4	
404 Osnabrück, Stadt	89 821	18 671	20,8	13 072	14,6	22 404	24,9	48 692	54,2	5 290	5,9	
405 Wilhelmshaven, Stadt	28 929	6 040	20,9	3 654	12,6	6 023	20,8	16 847	58,2	4 028	13,9	
451 Ammerland	39 734	12 262	30,9	7 898	19,9	12 145	30,6	12 623	31,8	1 469	3,7	
452 Aurich	56 932	14 727	25,9	7 060	12,4	15 499	27,2	25 673	45,1	5 470	9,6	
453 Cloppenburg	57 687	25 712	44,6	18 455	32,0	10 788	18,7	18 759	32,5	1 712	3,0	
454 Emsland	124 869	51 396	41,2	35 720	28,6	25 376	20,3	45 703	36,6	5 094	4,1	
455 Friesland	27 565	7 202	26,1	4 880	17,7	6 592	23,9	13 278	48,2	2 617	9,5	
456 Grafschaft Bentheim	45 523	16 099	35,4	10 134	22,3	11 195	24,6	17 567	38,6	2 098	4,6	
457 Leer	44 738	10 456	23,4	5 748	12,8	12 044	26,9	21 438	47,9	3 455	7,7	
458 Oldenburg	33 296	11 184	33,6	7 496	22,5	8 775	26,4	12 223	36,7	1 932	5,8	
459 Osnabrück	117 120	46 744	39,9	35 846	30,6	26 471	22,6	41 705	35,6	3 030	2,6	
460 Vechta	66 351	28 036	42,3	21 695	32,7	14 562	21,9	21 673	32,7	1 620	2,4	
461 Wesermarsch	28 016	12 922	46,1	10 104	36,1	5 748	20,5	8 846	31,6	1 679	6,0	
462 Wittmund	15 130	3 446	22,8	1 843	12,2	4 694	31,0	6 539	43,2	1 519	10,0	
4 Weser-Ems	908 046	294 829	32,5	205 258	22,6	211 648	23,3	384 457	42,3	49 601	5,5	
Niedersachsen	2 783 678	834 979	30,0	604 150	21,7	629 391	22,6	1 281 867	46,0	165 188	5,9	
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012 Göttingen, Stadt	67 137	9 949	14,8	8 268	12,3	11 599	17,3	45 545	67,8	3 312	4,9	
153 017 Goslar, Stadt	20 995	5 820	27,7	3 935	18,7	5 614	26,7	9 509	45,3	1 175	5,6	
157 006 Peine, Stadt	18 386	6 336	34,5	3 999	21,8	4 202	22,9	7 761	42,2	1 244	6,8	
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	13 846	2 926	21,1	1 710	12,4	3 412	24,6	7 460	53,9	1 389	10,0	
241 005 Garbsen, Stadt	14 367	2 772	19,3	1 732	12,1	5 085	35,4	6 469	45,0	343	2,4	
241 010 Langenhagen, Stadt	32 031	7 899	24,7	6 070	19,0	15 082	47,1	9 022	28,2	1 464	4,6	
252 006 Hameln, Stadt	25 308	4 947	19,5	3 396	13,4	5 139	20,3	15 161	59,9	1 847	7,3	
254 021 Hildesheim, Stadt	46 181	10 875	23,5	8 314	18,0	9 690	21,0	25 558	55,3	3 109	6,7	
351 006 Celle, Stadt	35 419	9 342	26,4	4 145	11,7	7 244	20,5	18 709	52,8	4 885	13,8	
352 011 Cuxhaven, Stadt	17 694	4 426	25,0	3 217	18,2	5 015	28,3	7 964	45,0	1 793	10,1	
355 022 Lüneburg, Hansestadt	38 334	7 806	20,4	6 324	16,5	8 550	22,3	21 940	57,2	3 128	8,2	
359 038 Stade, Hansestadt	25 568	7 555	29,5	5 829	22,8	4 456	17,4	13 497	52,8	1 799	7,0	
454 032 Lingen (Ems), Stadt	26 088	8 530	32,7	5 181	19,9	4 820	18,5	12 615	48,4	1 029	3,9	
456 015 Nordhorn, Stadt	20 637	4 347	21,1	2 700	13,1	5 589	27,1	10 562	51,2	1 475	7,1	
459 024 Melle, Stadt	16 953	7 586	44,7	6 227	36,7	4 545	26,8	4 507	26,6	392	2,3	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). - 2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand: Januar 2016.
Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Oktober 2015

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)														
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾	G	H	G	H	G	H	G	H	G
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	315	87	5	202	29	58	17	4	5 989	288	338	109	161	97	3	3	20
Hannover	523	96	4	306	92	86	19	16	52 714	105	956	215	197	606	1	16	4
Lüneburg	1 493	253	59	363	731	268	65	7	253 639	238	1 055	111	474	76	17	2	88
Weser-Ems	46 721	319	614	19 713	14 086	2 386	9 838	84	1 378 867	422	1 417	179	249	93	17	8	124
Niedersachsen	49 052	755	682	20 584	14 938	2 798	9 939	111	1 691 209	1 053	3 766	614	1 081	872	38	29	236
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	106,4	26,5	1,8	77,2	8,5	15,7	2,5	0,8	562,0	27,0	6,1	2,0	4,8	2,9	0,1	0,1	5,3
Hannover	174,4	31,8	1,4	117,0	26,8	23,3	2,8	3,0	4 946,7	9,9	17,2	3,9	5,9	18,2	0,0	0,3	1,1
Lüneburg	456,5	78,6	20,9	138,8	213,3	72,7	9,6	1,3	23 801,5	22,3	19,0	2,0	14,2	2,3	0,3	0,0	23,2
Weser-Ems	13 974,9	99,3	217,6	7 536,3	4 109,7	646,9	1 448,5	15,8	129 392,9	39,6	25,5	3,2	7,5	2,8	0,3	0,1	32,7
Niedersachsen	14 712,2	236,1	241,7	7 869,3	4 358,3	758,6	1 463,4	20,9	158 703,1	98,8	67,8	11,1	32,4	26,2	0,7	0,5	62,3
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Sep. 2015	14 143,2	134,5	110,0	7 716,5	4 141,1	682,2	1 472,2	21,3	154 594,1	73,6	119,4	11,3	44,3	19,8	2,2	0,6	61,2
Okt. 2014	15 970,6	267,6	76,5	7 706,8	5 558,5	1 010,0	1 598,2	20,6	159 827,0	93,6	120,5	17,7	74,7	41,7	1,9	0,5	43,3
Jan. bis Okt. 15	130 411,8	1 324,3	668,8	71 905,5	35 399,5	7 084,7	15 149,6	203,7	1 482 783,0	781,2	713,7	59,6	262,6	91,6	12,1	4,3	411,6
Jan. bis Okt. 14 das ist eine	143 205,0	1 249,1	518,7	76 212,6	41 932,4	8 855,7	15 492,8	192,8	1 486 660,2	791,2	739,3	51,7	315,6	93,8	12,6	4,7	324,5
Veränderung in %	- 8,9	+ 6,0	+28,9	- 5,7	- 15,6	- 20,0	- 2,2	+ 5,6	- 0,3	- 1,3	- 3,5	+ 15,3	- 16,8	- 2,4	- 3,7	- 9,5	+26,9
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	299,93		354,41	382,30	291,76	271,13	147,24	188,00	93,84		18,00		30,00		18,00		264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt sind.

3) Kälber bis zu 8 Monaten.

4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2015

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten- küken	Gänse- küken	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten- küken	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt ⁹⁾	darunter	
			Lege- rassen	Mast- rassen				Lege- rassen	Mast- rassen					Jungmast- hühner	Trut- hühner
	1 000 Stück														
	t														
Januar	14 715,2	364 193	4 684,0	38 042,9	•	—	•	1 773,9	30 157,5	•	—	•	74 620,4	41 156,1	31 122,1
Februar	15 169,7	348 077	4 040,3	33 942,7	•	—	•	4 253,2	1 588,0	•	—	•	72 636,5	42 189,9	28 557,9
März	15 221,1	402 606	4 421,4	38 696,5	•	•	•	5 234,8	1 834,9	•	—	•	81 159,4	46 297,8	32 729,1
April	15 121,7	374 666	6 103,6	37 476,0	•	175,3	•	4 693,4	1 624,6	•	67,5	•	78 103,7	45 307,9	30 247,1
Mai	14 895,8	378 656	5 107,7	36 911,1	•	181,9	•	4 563,3	2 096,9	•	123,8	•	74 704,9	43 814,8	28 764,6
Juni	15 002,0	362 204	4 971,2	38 846,2	•	86,4	•	5 067,5	2 204,8	•	101,3	•	80 903,3	46 445,9	32 000,1
Juli	15 184,2	380 604	4 201,4	38 622,4	•	•	•	4 987,9	1 836,3	•	49,6	•	81 655,0	47 155,2	31 994,1
August	15 232,8	383 307	5 825,5	35 978,2	•	—	•	4 646,6	1 493,8	•	•	•	73 519,2	43 302,7	27 770,7
September	14 876,4	371 084	5 317,5	37 733,2	•	—	•	•	2 394,6	•	—	•	78 158,0	45 845,0	29 763,8
Oktober	14 711,0	368 508	3 415,6	36 036,1	•	—	•	1 796,9	31 586,8	•	—	•	81 540,2	48 174,3	30 535,6
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Oktober 2014	- 0,2	- 1,2	- 3,6	- 2,7	•	—	•	- 2,1	- 3,6	•	—	•	+ 4,0	+ 5,0	- 0,6
Jan. bis Okt. 2014	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,1	+ 0,6	•	—	•	+ 2,4	+ 1,2	•	—	•	+ 3,7	+ 5,0	+ 2,3

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Außenhandel

Oktober 2015

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	Oktober 2015	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Oktober 2015	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		
		Januar-Oktober	Anteil an Gesamt-	Monat	Zeitraum		Januar-Oktober	Anteil an Gesamt-	Monat	Zeitraum	
	1 000 €		ausfuhr	%		1 000 €	einfuhr	%			
1	Lebende Tiere	43 122	384 842	0,6	-11,2	-5,1	54 116	569 883	0,8	-24,2	-15,8
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	434 688	4 292 553	6,2	-5,8	-7,3	229 569	2 134 567	3,1	+2,5	+10,4
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	317 037	3 043 352	4,4	-1,6	+1,6	338 011	3 516 136	5,2	-2,8	-6,3
4	Genussmittel	76 357	773 681	1,1	-13,7	-2,9	31 082	411 773	0,6	-58,4	-26,3
5	Rohstoffe	48 031	519 244	0,7	-7,7	-9,6	1 173 464	13 120 022	19,3	+4,7	+15,2
6	Halbwaren	230 047	2 394 717	3,4	-19,6	-16,1	396 222	4 534 512	6,7	-20,1	-4,3
7	Vorerzeugnisse	877 627	8 790 466	12,6	+1,6	+5,5	610 902	6 360 843	9,4	-2,6	-5,6
8	Enderzeugnisse	5 119 538	47 532 261	68,2	+12,9	+9,0	3 531 057	33 921 755	49,9	-2,5	+5,5
	Insgesamt	7 453 125	69 649 259	100	+10,2	+6,9	6 882 103	68 022 192	100	+0,9	+6,2
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾											
201+202	Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	66 821	826 780	1,2	-19,3	-16,9	16 104	161 439	0,2	+0,2	-11,0
204	Fleisch, Fleischwaren	229 468	2 111 477	3,0	-5,6	-5,8	55 205	647 757	1,0	-25,3	-8,0
518	Erdöl und Erdgas	515	2 295	0,0	+7,1	-61,7	1 012 968	11 402 461	16,8	+8,1	+20,2
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	99 191	999 269	1,4	-21,4	-25,2	160 965	2 079 951	3,1	-33,8	-4,3
708	Papier und Pappe	128 282	1 195 802	1,7	+1,3	+8,0	52 255	412 693	0,6	+12,9	-5,0
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	427 437	4 495 560	6,5	-6,4	+0,5	334 660	3 695 753	5,4	-9,9	-11,0
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	260 151	2 504 619	3,6	+21,5	+16,0	171 048	1 715 890	2,6	+11,3	+9,1
801 bis 807	Bekleidung	13 525	106 698	0,2	+6,4	+1,6	219 385	2 393 687	3,5	+13,3	+13,9
816	Kautschukwaren	90 504	851 478	1,2	-6,0	+2,2	154 089	1 401 987	2,1	+3,4	-3,6
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	152 712	1 545 974	2,2	-6,5	+6,0	168 209	1 621 361	2,4	-9,9	-0,5
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	349 004	3 658 684	5,3	-9,5	+0,0	227 889	2 487 889	3,7	-10,6	+0,7
841 bis 859	Maschinen	703 434	7 031 977	10,1	-4,1	-3,3	509 420	4 783 936	7,0	-10,2	+1,7
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	422 496	3 891 904	5,6	+8,1	+4,6	569 553	5 065 856	7,4	+1,9	+8,6
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	136 853	1 422 985	2,0	-10,0	+1,3	93 046	901 722	1,3	+4,9	+4,3
883	Luftfahrzeuge	11 205	134 071	0,2	-25,5	-10,3	78 929	946 390	1,4	+4,9	+31,7
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 807 212	23 338 041	33,5	+29,7	+14,8	1 047 229	9 662 036	14,2	+0,8	+7,1
Außenhandel nach Erdteilen											
Afrika		167 029	1 556 678	2,2	+6,8	-0,9	160 656	1 912 684	2,8	-8,3	+42,5
Amerika		750 091	7 819 554	11,2	+25,4	+20,7	516 784	5 241 934	7,7	-9,0	+1,4
Asien		847 527	8 281 815	11,9	-9,6	-4,7	960 955	9 706 161	14,3	-1,5	+12,4
Australien-Ozeanien		90 983	810 529	1,2	+17,2	+7,2	10 028	240 758	0,4	-61,1	-9,7
Europa		5 595 103	51 161 606	73,5	+12,1	+7,5	5 233 643	50 920 349	74,9	+3,2	+4,7
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
EU-Länder insgesamt		4 953 430	44 983 064	64,6	+13,7	+8,4	4 065 323	38 680 058	56,9	-1,0	+1,2
davon: Frankreich		581 071	5 644 942	8,1	+11,8	+7,5	310 287	2 931 499	4,3	+8,0	-1,6
Niederlande		695 370	6 371 704	9,1	+6,3	+6,3	662 606	6 496 619	9,6	-2,8	-9,5
Italien		309 582	2 870 515	4,1	+15,1	+6,9	256 988	2 614 681	3,8	-13,1	-4,1
Vereinigtes Königreich		652 088	6 007 243	8,6	+18,2	+16,0	266 118	3 003 672	4,4	-37,7	+5,6
Irland		46 961	562 874	0,8	+22,3	+27,2	26 563	242 216	0,4	-4,3	-1,1
Dänemark		166 910	1 558 639	2,2	+1,7	+1,5	159 511	1 205 485	1,8	+44,1	+16,7
Griechenland		30 699	298 209	0,4	+0,2	+2,3	6 918	85 852	0,1	-20,3	-10,2
Portugal		81 228	698 519	1,0	+16,7	+7,8	116 025	1 010 900	1,5	+20,1	+17,9
Spanien		416 337	3 371 461	4,8	+32,3	+13,3	240 698	2 172 144	3,2	+8,2	+3,2
Schweden		211 928	1 808 556	2,6	+18,1	+5,5	122 838	992 719	1,5	+13,5	-12,0
Finnland		64 092	630 395	0,9	+16,0	+10,8	56 819	626 328	0,9	-28,4	-0,4
Österreich		288 453	2 708 748	3,9	-0,3	+2,7	169 187	1 687 708	2,5	+0,4	+6,5
Belgien		272 829	2 459 115	3,5	+11,3	+3,3	224 660	2 317 203	3,4	-6,6	-6,7
Luxemburg		22 486	223 956	0,3	+0,5	+5,9	16 186	169 885	0,2	+1,8	+15,5
Malta		2 793	17 207	0,0	+64,6	+20,2	1 841	17 073	0,0	-36,8	-29,7
Estland		12 494	114 959	0,2	-4,9	-17,6	4 707	51 300	0,1	-4,5	+13,4
Lettland		19 833	182 857	0,3	+17,2	+6,9	5 389	59 437	0,1	-26,2	+5,5
Litauen		21 815	198 398	0,3	+17,0	+30,0	19 929	197 673	0,3	-19,6	+0,7
Polen		403 846	3 553 065	5,1	+16,9	+7,4	501 671	4 763 863	7,0	+6,2	+12,7
Tschechische Republik		273 804	2 327 761	3,3	+26,2	+9,1	268 191	2 462 940	3,6	+5,9	+2,7
Slowakei		83 238	719 390	1,0	+10,0	-0,1	290 406	2 638 302	3,9	+13,4	+9,6
Ungarn		153 470	1 413 780	2,0	+10,0	+12,5	175 125	1 528 259	2,2	+9,8	+4,6
Rumänien		81 168	671 373	1,0	+10,6	+7,0	101 511	868 840	1,3	+6,3	-3,6
Bulgarien		15 443	146 371	0,2	+6,8	+8,5	22 777	198 407	0,3	+26,1	+31,9
Slowenien		24 187	225 212	0,3	+7,4	+18,1	29 858	265 378	0,4	-14,7	-0,1
Kroatien		16 389	154 856	0,2	+68,9	+32,4	8 094	63 038	0,1	+49,0	+30,2
Zypern		4 919	42 959	0,1	+39,6	+26,3	420	8 638	0,0	-11,6	+74,5
Norwegen		94 488	883 031	1,3	+18,5	+15,3	862 055	9 153 688	13,5	+26,6	+21,9
Schweiz		187 951	1 827 916	2,6	+0,8	+5,0	69 280	685 846	1,0	-20,7	-10,1
Türkei		162 071	1 619 921	2,3	+20,1	+34,0	108 352	968 753	1,4	+7,8	+5,3
Russische Föderation		147 299	1 338 638	1,9	-10,8	-23,3	82 026	951 566	1,4	+34,7	+21,8
Südafrika		58 367	563 511	0,8	+4,6	+3,4	60 943	648 444	1,0	-0,8	+21,5
Vereinigte Staaten von Amerika		480 717	5 361 773	7,7	+33,8	+35,2	264 144	2 586 321	3,8	-4,8	+14,0
Kanada		69 979	550 724	0,8	+50,1	+2,4	22 167	225 410	0,3	-38,6	-4,7
Mexiko		89 706	833 668	1,2	+10,2	+8,8	62 488	687 788	1,0	-9,9	-4,1
Brasilien		44 811	431 165	0,6	-14,4	-29,6	98 719	1 133 948	1,7	-11,2	-9,1
Indien		32 797	334 166	0,5	+0,1	-3,1	51 076	557 419	0,8	+5,1	+7,4
China		249 293	2 563 705	3,7	-19,8	-15,3	521 640	5 243 147	7,7	-2,5	+10,8
Japan		112 418	1 036 873	1,5	+13,1	+17,2	60 178	575 379	0,8	+2,9	+19,2
Australien		78 921	714 260	1,0	+14,9	+12,0	2 463	116 915	0,2	-84,5	-22,9

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Oktober 2015 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010				
		Oktober 2015	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Oktober 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Oktober 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Oktober 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
Einzelhandel										
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen darunter	124,3	+8,0	+4,7	112,2	+5,3	119,6	+3,6	108,3	+4,5
45.1	Handel mit Kraftwagen	113,9	+1,1	+5,6	110,5	+8,7	111,0	+4,8	107,7	+7,6
47	Einzelhandel insgesamt	112,8	+7,3	+3,5	105,7	+2,5	105,8	+2,8	99,6	+2,2
	Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	112,5	+7,1	+4,9	107,8	+3,2	102,8	+4,1	98,8	+2,8
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser) Facheinzelhandel mit...	105,2	+9,1	+3,3	96,2	+1,3	99,7	+2,0	92,5	+0,8
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	111,2	+2,6	+4,5	110,2	+5,1	99,6	+3,3	99,0	+3,9
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	99,3	+11,5	+6,0	85,9	+1,7	129,9	+6,4	113,2	+5,2
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	114,2	+9,8	+1,9	103,3	+2,4	108,7	+0,5	98,8	+1,5
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	93,6	-15,8	-6,8	104,2	+0,5	86,3	-8,2	97,2	-0,4
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen) darunter mit...	116,4	+7,2	+2,5	107,1	+2,4	105,8	+0,7	99,1	+0,7
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	172,1	+30,3	+26,8	133,7	+25,7	220,9	+21,0	175,8	+26,8
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	93,4	+10,1	+4,3	81,3	-0,8	121,3	+5,0	106,0	+2,5
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	100,7	+4,1	-2,0	97,3	-0,7	93,7	-2,9	91,0	-1,4
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	123,5	+14,1	+5,1	107,5	+4,8	118,7	+3,7	103,6	+4,0
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	98,2	-27,6	-1,5	101,9	-1,5	86,3	-4,9	91,1	-4,0
47.71	Bekleidung	115,4	+10,4	+3,4	98,7	-1,7	104,9	+1,4	93,5	-2,3
47.72	Schuhen und Lederwaren	119,6	+7,0	+4,9	99,9	-0,2	108,8	+3,5	93,5	-1,3
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	119,9	+3,3	+0,5	115,6	+3,8	109,9	-0,8	106,5	+1,4
47.73	darunter Apotheken	124,2	+3,9	-0,4	119,4	+2,8	109,3	-2,6	106,1	-0,8
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	102,7	-1,1	+2,4	105,1	+7,0	94,5	+1,4	97,0	+6,2
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	79,3	-0,5	-3,6	90,0	-0,4	91,6	-2,6	104,5	+0,2
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	116,6	+13,5	-0,1	107,8	+1,1	103,8	-2,5	96,6	-0,2
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	121,6	+11,8	+6,1	107,9	+1,9	117,0	+6,3	105,0	+3,1

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Oktober 2015 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Oktober 2015			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen	Veränderung der Zahl der Vollzeitschäftigen	Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen
		Insgesamt	Vollzeitschäftige	Teilzeitschäftige	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent			
					Prozent					
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	107,7	105,0	119,1	-0,1	+0,7	+0,8	+0,3	+2,2	
	darunter									
45.1	Handel mit Kraftwagen	107,9	105,7	118,1	-0,3	+0,9	+0,8	+0,4	+2,0	
47	Einzelhandel insgesamt	104,9	105,1	104,8	+0,0	+1,3	+1,3	+2,2	+0,8	
	Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i. d. R. Super-Verbrauchermärkte)	109,3	112,8	108,0	-0,3	+3,0	+3,6	+5,2	+3,0	
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	93,4	94,7	92,7	+0,8	-3,0	-0,9	+0,5	-1,6	
	Facheinzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	105,3	102,2	106,9	-0,1	+3,5	+3,6	+7,4	+1,7	
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	100,2	96,4	116,9	+1,9	-1,1	-1,3	-1,3	-1,5	
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	101,7	102,5	100,4	+0,0	+0,4	+0,4	+2,9	-3,0	
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	99,0	97,7	100,3	+0,9	-2,0	-0,9	-0,6	-1,2	
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	103,6	102,5	104,4	+0,1	+0,3	-0,7	-0,6	-0,7	
	darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	132,2	116,3	212,7	+2,4	+5,2	+0,0	+4,4	-9,1	
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	94,7	91,8	107,4	+2,4	-1,8	-0,9	-2,2	+4,8	
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	98,2	101,4	93,3	+0,0	+1,0	+0,9	+8,6	-9,6	
47.59	Möbel	101,7	101,2	102,6	+0,0	+0,2	+0,1	+0,1	-0,1	
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	102,1	79,0	114,7	-0,5	-0,9	-1,1	-13,1	+4,1	
47.71	Bekleidung	103,6	94,5	107,6	+0,0	-2,1	-2,7	-4,1	-2,2	
47.72	Schuhen und Lederwaren	98,6	99,8	97,8	-0,1	-0,3	-0,9	+3,7	-3,0	
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	105,6	110,6	102,5	+0,2	+2,6	+1,2	-0,1	+2,0	
47.73	darunter Apotheken	106,8	107,7	106,5	-0,2	+0,9	+0,2	-1,4	+1,0	
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	109,1	95,8	129,3	-0,3	+4,8	+2,8	-0,1	+6,9	
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	59,8	39,0	59,6	-3,7	-1,7	-14,7	-45,5	+6,9	
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	105,6	117,7	101,5	-2,1	+7,5	+8,1	+10,1	+7,4	
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	109,8	118,4	100,0	+0,0	-1,2	-0,8	+0,3	-2,3	

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Oktober 2015 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Oktober 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		Oktober 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis Oktober 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar bis Oktober 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat	Vorjahresmonat		Vormonat	Vorjahresmonat		Vormonat	Vorjahresmonat					
		in jeweiligen Preisen													in Preisen von 2010
Gastgewerbe														
55	Beherbergung	-3,2	+0,0	125,8	+3,9	113,9	113,1	-1,7	103,7	103,7	+1,7	103,7	+1,7	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	-7,1	-4,6	119,6	+3,3	110,5	107,5	-6,1	100,8	100,8	+1,1	100,8	+1,1	
56	Gastronomie	-0,5	+2,6	120,0	+2,2	114,8	106,7	-0,3	103,0	103,0	-0,6	103,0	-0,6	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	-3,0	+1,8	120,7	+2,0	117,6	106,8	-1,4	105,0	105,0	-0,9	105,0	-0,9	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	-3,2	+1,6	121,1	+4,3	116,9	107,0	-1,5	104,3	104,3	+1,4	104,3	+1,4	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	+0,3	+2,5	107,8	+1,9	103,9	95,1	-0,7	92,6	92,6	-0,9	92,6	-0,9	
56.10.3	Imbisshallen	-5,0	-4,7	100,2	-10,8	99,8	89,4	-7,7	89,9	89,9	-13,5	89,9	-13,5	
56.10.4	Cafés	-2,1	-0,8	157,7	-7,6	146,0	139,4	-3,9	130,2	130,2	-10,1	130,2	-10,1	
56.10.5	Eisdielen	-15,0	+42,5	146,7	+15,1	188,3	128,8	+38,1	166,5	166,5	+11,8	166,5	+11,8	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	+9,0	-0,3	108,9	+1,1	104,6	97,2	-3,5	94,2	94,2	-2,1	94,2	-2,1	
56.2	Kantinen und Caterer	+4,3	+8,3	127,6	+3,6	112,8	115,5	+6,3	102,7	102,7	+1,7	102,7	+1,7	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	-1,5	+1,7	122,3	+2,8	114,6	109,1	-0,8	103,4	103,4	+0,2	103,4	+0,2	

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Oktober 2015 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Oktober 2015			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten		Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		Insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum						
		Messzahl													Prozent
Gastgewerbe														
55	Beherbergung	110,6	102,5	122,6	-0,3	+4,3	+5,6	-6,1	+5,6	+5,6	-6,1	+5,6	-6,1	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	110,4	100,4	127,9	+0,1	+6,0	+4,1	-5,1	+4,1	+4,1	-5,1	+4,1	-5,1	
56	Gastronomie	109,5	113,3	108,2	-2,0	+0,3	-0,7	+1,2	-0,7	-0,7	+1,2	-0,7	+1,2	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	113,8	119,4	111,4	-3,0	-1,3	-0,2	+0,3	-0,2	-0,2	+0,3	-0,2	+0,3	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	111,0	122,5	106,4	-0,4	-1,4	+1,7	+0,0	+1,7	+1,7	+0,0	+1,7	+0,0	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	95,0	105,6	89,6	-0,4	-0,8	-4,7	+0,1	-4,7	-4,7	+0,1	-4,7	+0,1	
56.10.3	Imbisshallen	108,2	98,2	111,7	-13,3	-6,4	-27,0	+0,9	-27,0	-27,0	+0,9	-27,0	+0,9	
56.10.4	Cafés	148,4	111,6	156,8	-9,6	-0,4	-10,2	-9,5	-10,2	-10,2	-9,5	-10,2	-9,5	
56.10.5	Eisdielen	204,8	134,4	279,1	-14,1	+14,7	+102,4	+56,1	+102,4	+102,4	+56,1	+102,4	+56,1	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	91,6	100,3	89,3	-1,0	+3,1	+1,0	-3,1	+1,0	+1,0	-3,1	+1,0	-3,1	
56.2	Kantinen und Caterer	118,4	92,2	132,8	+2,2	+5,2	-4,3	+11,0	-4,3	-4,3	+11,0	-4,3	+11,0	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	109,9	108,8	110,6	-1,5	+1,3	+1,8	-0,4	+1,8	+1,8	-0,4	+1,8	-0,4	

Umsatzentwicklung im Großhandel im Oktober 2015 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Oktober 2015		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Oktober 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Oktober 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Oktober 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		In	jeweiligen Preisen	Vormonat	Vorjahresmonat							
						113,3	-2,0	-4,2	109,0	-3,9	106,8	-3,5	101,9	-2,7
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt											
	Großhandel mit...											
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	110,2	-2,1	-6,6	117,5	-6,6	101,3	105,6	-7,8	105,6	-2,0	-2,0
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	108,9	+1,2	-1,9	106,8	-4,5	96,1	94,9	-3,1	94,9	-4,3	-4,3
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	110,0	-2,1	-2,4	98,9	-1,3	104,9	94,3	-4,0	94,3	-2,4	-2,4
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	116,7	-3,2	+0,9	107,4	+1,5	128,8	120,1	-3,3	120,1	-1,3	-1,3
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	115,9	-6,4	+1,2	111,7	+2,0	106,4	102,8	+0,0	102,8	+0,7	+0,7
46.7	sonstiger Großhandel	115,2	-2,4	-10,0	110,6	-8,0	113,0	106,1	-4,9	106,1	-5,0	-5,0

Beschäftigung im Großhandel im Oktober 2015 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Oktober 2015			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollzeitschäftigten	
		Insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum			
							108,0	109,2	104,5	-0,2	+1,2	+1,3	+1,9	-0,3
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt								
	Großhandel mit...								
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,8	100,6	116,4	-0,5	-0,7	-1,4	-0,3	-3,7
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	98,0	95,9	105,0	-0,2	+0,3	+1,6	+1,4	+2,3
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	102,1	102,4	101,1	+0,2	+0,5	+0,9	+1,6	-0,7
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik sonst.	112,6	114,0	103,7	-0,4	+1,0	+1,2	+1,5	-0,4
46.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör sonstiger	122,7	125,2	109,1	-0,1	+4,3	+4,1	+5,3	-1,5
46.7	Großhandel	112,7	111,8	117,2	-0,3	+0,0	-0,1	+0,0	-0,2

Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2015

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	50	4 398	30 303	4 760	54 220	9 936	39,8	38,9
102	Salzgitter, Stadt	36	1 203	4 378	554	15 189	3 664	40,7	38,8
103	Wolfsburg, Stadt	43	4 366	28 988	5 634	50 068	10 658	37,0	41,6
151	Gifhorn	92	4 271	13 917	1 242	38 859	4 909	30,6	39,1
152	Göttingen	110	8 201	47 412	7 588	91 414	16 690	37,2	49,4
153	Goslar	343	23 639	71 238	8 154	228 360	24 057	32,2	46,2
154	Helmstedt	37	2 013	9 497	1 564	16 055	2 638	26,6	35,6
155	Northeim	80	5 283	16 372	1 169	45 100	2 324	28,5	35,4
156	Osterode am Harz	132	7 977	20 897	1 695	78 542	7 162	33,8	44,1
157	Peine	24	870	5 083	597	8 590	1 039	32,9	33,7
158	Wolfenbüttel	34	1 400	5 392	483	14 597	2 097	34,8	39,6
1	Braunschweig	982	63 701	256 064	34 398	643 450	85 193	33,9	43,7
241	Region Hannover	346	30 952	178 561	28 262	333 847	54 764	35,2	40,6
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	104	13 922	114 954	19 869	194 050	38 255	45,0	45,1
251	Diepholz	93	4 916	11 526	1 002	23 734	2 838	15,6	31,5
252	Hamel-Pyrmont	131	10 215	26 978	1 720	106 081	3 265	33,6	35,0
254	Hildesheim	87	5 302	22 115	2 927	57 817	6 989	35,2	32,7
255	Holzwinden	44	4 019	7 667	447	17 337	1 237	14,0	24,9
256	Nienburg (Weser)	56	2 584	8 552	536	20 498	1 713	28,2	24,4
257	Schaumburg	93	7 389	16 808	1 074	68 968	2 754	30,2	29,5
2	Hannover	850	65 377	272 207	35 968	628 282	73 560	31,3	37,5
351	Celle	103	7 739	21 677	2 987	51 204	6 173	21,5	35,4
352	Cuxhaven	278	23 598	55 425	1 169	245 054	3 558	35,0	50,9
353	Harburg	116	7 409	24 085	1 978	59 257	4 406	26,3	38,4
354	Lüchow-Dannenberg	69	4 240	8 967	219	26 080	543	20,1	30,5
355	Lüneburg	72	5 718	25 825	1 545	59 643	3 534	33,6	50,1
356	Osterholz	40	1 514	5 390	258	14 876	1 234	31,7	36,0
357	Rotenburg (Wümme)	83	6 492	19 091	1 240	53 574	2 388	26,7	32,7
358	Heidekreis	220	22 894	83 528	6 128	264 619	16 043	37,9	38,7
359	Stade	84	3 788	15 322	1 366	38 695	3 634	33,2	36,6
360	Uelzen	95	5 548	16 617	390	73 958	1 171	43,2	45,5
361	Verden	68	3 140	13 518	1 544	29 843	3 233	30,8	37,9
3	Lüneburg	1 228	92 080	289 445	18 824	916 803	45 917	32,7	40,7
401	Delmenhorst, Stadt	6	477	2 196	180	4 701	431	33,0	33,0
402	Emden, Stadt	22	1 174	6 870	412	14 250	1 304	39,3	47,9
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	24	2 341	14 127	1 121	30 720	2 110	43,1	41,8
404	Osnabrück, Stadt	41	3 219	22 878	4 179	37 422	7 932	37,7	45,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	33	2 061	10 971	862	28 930	2 262	45,3	44,3
451	Ammerland	113	6 279	22 967	951	73 024	1 922	37,6	42,8
452	Aurich	642	33 550	77 431	923	366 718	2 814	36,8	47,8
453	Cloppenburg	73	4 227	13 318	2 144	36 963	8 617	28,3	31,0
454	Emsland	200	16 783	64 453	4 561	217 018	15 052	41,9	32,4
455	Friesland	190	20 743	35 082	383	173 609	965	34,4	39,4
456	Grafschaft Bentheim	58	7 842	20 908	9 804	70 688	33 270	29,1	36,8
457	Leer	260	13 434	29 054	776	150 030	1 749	36,6	43,9
458	Oldenburg	54	4 152	13 760	1 191	26 145	1 822	20,3	35,6
459	Osnabrück	158	13 367	36 253	2 205	139 887	5 458	33,9	40,7
460	Vechta	46	3 054	11 355	1 063	28 621	2 019	33,6	38,6
461	Wesermarsch	69	6 257	18 743	818	71 494	3 537	40,8	32,9
462	Wittmund	423	19 386	46 565	411	235 243	1 382	41,1	49,0
4	Weser-Ems	2 412	158 346	446 931	31 984	1 705 463	92 646	36,6	42,0
	Niedersachsen	5 459	378 679	1 258 197	114 060	3 907 840	282 580	34,3	40,4
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	29	3 094	24 051	2 786	43 857	5 748	45,7	44,2
153017	Goslar, Stadt	74	5 686	26 493	3 284	71 879	9 673	40,9	56,7
157006	Peine, Stadt	11	481	3 256	388	5 553	642	37,2	35,5
158037	Wolfenbüttel, Stadt	20	843	4 392	329	11 846	1 906	45,6	44,5
241005	Garbsen, Stadt	20	1 627	5 214	880	15 094	3 593	29,9	47,2
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 126	18 107	4 135	26 719	5 492	40,5	39,6
252006	Hamel, Stadt	30	1 864	9 371	1 019	17 329	1 501	30,1	37,1
254021	Hildesheim, Stadt	29	2 335	14 242	2 260	29 571	5 689	40,9	43,2
351006	Celle, Stadt	31	2 352	10 651	2 340	21 699	4 665	29,8	39,8
352011	Cuxhaven, Stadt	159	12 321	35 512	825	146 390	2 531	38,7	56,5
355022	Lüneburg, Hansestadt	22	2 106	14 115	935	28 986	2 113	44,4	54,2
359038	Stade, Hansestadt	20	1 550	7 810	833	18 725	2 276	39,0	41,9
454032	Lingen (Ems), Stadt	30	1 679	7 536	494	19 670	1 303	37,8	30,7
456015	Nordhorn, Stadt	11	708	3 643	445	6 990	750	31,8	28,9
459024	Melle, Stadt	10	1 539	3 564	641	6 238	977	13,3	38,7

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet. Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2015

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	Davon				Umwand-lung			
				Neu-gründung	Davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	711	618	611	126	185	300	7	57	36	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	8	7	4	1	2	1	1	3	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 192	1 775	1 750	420	263	1 067	25	229	188	
D	Energieversorgung	784	591	586	196	1	389	5	92	101	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	54	44	42	26	7	9	2	3	7	
F	Baugewerbe / Bau	7 219	5 971	5 958	924	3 962	1 072	13	950	298	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 400	10 067	9 967	2 569	2 518	4 880	100	1 195	1 138	
H	Verkehr und Lagerei	1 415	1 103	1 094	488	367	239	9	202	110	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 887	2 557	2 551	984	1 093	474	6	52	1 278	
J	Information und Kommunikation	1 794	1 412	1 401	345	301	755	11	332	50	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 726	1 357	1 347	338	575	434	10	338	31	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 364	1 059	1 051	543	278	230	8	221	84	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 509	3 784	3 762	1 040	727	1 995	22	620	105	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 002	5 208	5 192	746	1 759	2 687	16	607	187	
P	Erziehung und Unterricht	1 178	1 014	1 009	160	205	644	5	122	42	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	486	410	396	121	106	169	14	37	39	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 020	847	847	198	134	515	-	100	73	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 359	3 747	3 746	369	1 390	1 987	1	359	253	
A-S	Anmeldungen insgesamt	51 112	41 572	41 317	9 597	13 872	17 848	255	5 517	4 023	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	Davon				Umwand-lung		
				Voll-ständige Aufgabe	Davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	565	456	451	54	240	157	5	67	42
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	10	10	4	6	-	-	-	3
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 834	1 420	1 378	416	474	488	42	216	198
D	Energieversorgung	483	268	249	90	-	159	19	86	129
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	86	63	60	47	7	6	3	11	12
F	Baugewerbe / Bau	6 613	5 490	5 472	907	3 765	800	18	770	353
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 216	9 876	9 765	2 713	3 618	3 434	111	1 161	1 179
H	Verkehr und Lagerei	1 421	1 110	1 088	435	475	178	22	163	148
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 131	3 045	3 037	996	1 625	416	8	64	1 022
J	Information und Kommunikation	1 429	1 037	1 016	202	365	449	21	306	86
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 887	1 483	1 449	218	829	402	34	360	44
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	991	718	709	261	303	145	9	186	87
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 551	2 794	2 742	638	883	1 221	52	650	107
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 905	4 108	4 091	579	1 816	1 696	17	581	216
P	Erziehung und Unterricht	802	610	609	142	191	276	1	137	55
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	372	308	297	66	104	127	11	27	37
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	743	559	556	143	172	241	3	116	68
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 739	3 149	3 146	331	1 521	1 294	3	348	242
A-S	Abmeldungen insgesamt	45 781	36 504	36 125	8 242	16 394	11 489	379	5 249	4 028

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2015

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Neuerrichtung/ Aufgabe	Darunter		Neuerrichtung/ Aufgabe	Darunter		
				Betr.- gründung/ -aufgabe	Sonst. Neu- gründ./sonst. Stilllegung		Betr.- gründung/ -aufgabe	Sonst. Neu- gründ./sonst. Stilllegung	
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+146	+162	+72	+88	1,26	1,36	2,33	1,22
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-1	-2	±0	-3	0,92	0,80	1,00	0,50
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+358	+355	+4	+368	1,20	1,25	1,01	1,38
D	Energieversorgung	+301	+323	+106	+231	1,62	2,21	2,18	2,45
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-32	-19	-21	+3	0,63	0,70	0,55	1,23
F	Baugewerbe / Bau	+606	+481	+17	+469	1,09	1,09	1,02	1,10
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+184	+191	-144	+346	1,02	1,02	0,95	1,05
H	Verkehr und Lagerei	-6	-7	+53	-47	1,00	0,99	1,12	0,93
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	-244	-488	-12	-474	0,94	0,84	0,99	0,77
J	Information und Kommunikation	+365	+375	+143	+242	1,26	1,36	1,71	1,30
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-161	-126	+120	-222	0,91	0,92	1,55	0,82
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+373	+341	+282	+60	1,38	1,47	2,08	1,13
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+958	+990	+402	+618	1,27	1,35	1,63	1,29
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 097	+1100	+167	+934	1,22	1,27	1,29	1,27
P	Erziehung und Unterricht	+376	+404	+18	+382	1,47	1,66	1,13	1,82
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+114	+102	+55	+44	1,31	1,33	1,83	1,19
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+277	+288	+55	+236	1,37	1,52	1,38	1,57
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+620	+598	+38	+562	1,17	1,19	1,11	1,20
A-S	Gewerbeanmeldungen insgesamt	+5 331	+5 068	+1 355	+3 837	1,12	1,14	1,16	1,14

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Oktober 2015

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen,	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	UG (haftungsbeschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
			Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
											Anzahl
											1 000 €
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	14	9	3	1	2	-	-	-	-	4 946
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	-	140
C	Verarbeitendes Gewerbe	145	28	20	19	86	6	2	-	3	262 839
D	Energieversorgung	3	1	1	1	1	-	-	-	-	12 073
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	1	2	2	4	2	-	-	-	10 145
F	Baugewerbe	255	78	28	22	118	30	-	1	-	67 643
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	259	68	36	26	115	36	-	4	-	104 967
H	Verkehr und Lagerei	91	33	22	21	23	11	-	2	-	164 327
I	Gastgewerbe	147	68	18	7	38	22	-	-	1	25 060
J	Information u. Kommunikation	29	7	2	1	11	8	-	1	-	4 854
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25	11	1	1	12	1	-	-	-	16 517
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	33	4	9	4	17	2	-	1	-	29 947
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	233	25	10	7	160	31	4	2	1	403 770
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	141	57	6	5	53	23	1	1	-	30 650
P	Erziehung u. Unterricht	22	11	1	-	4	3	-	-	3	2 372
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	43	24	3	3	12	1	-	-	3	87 015
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	33	5	2	2	16	5	1	-	4	9 445
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	56	36	2	1	4	11	-	-	3	7 007
A-S	Insgesamt	1 539	466	166	123	677	192	8	12	18	1 243 716

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2015

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	12 318	663	178	13 159	13 895	-5,3	2 093 676	159
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
Unter 5 000 Euro	561	99	22	682	754	-9,5	2 399	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	7 850	331	130	8 311	8 435	-1,5	174 788	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 030	167	22	3 219	3 546	-9,2	351 302	109
250 000 bis unter 500 000 Euro	436	34	2	472	565	-16,5	162 414	344
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	210	16	2	228	250	-8,8	157 770	692
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	171	9	-	180	245	-26,5	366 504	2 036
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	56	7	-	63	97	-35,1	684 493	10 865
25 000 000 Euro und mehr	4	-	-	4	3	+33,3	194 005	48 501
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	12	2	x	14	19	-26,3	4 946	353
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	-	x	1	2	-50,0	140	140
Verarbeitendes Gewerbe	129	16	x	145	133	+9,0	262 839	1 813
Energieversorgung	3	-	x	3	42	-92,9	12 073	4 024
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	7	2	x	9	9	-	10 145	1 127
Baugewerbe	197	58	x	255	301	-15,3	67 643	265
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	191	68	x	259	379	-31,7	104 967	405
Verkehr und Lagerei	72	19	x	91	149	-38,9	164 327	1 806
Gastgewerbe	113	34	x	147	176	-16,5	25 060	170
Information u. Kommunikation	22	7	x	29	32	-9,4	4 854	167
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	20	5	x	25	23	+8,7	16 517	661
Grundstücks- u. Wohnungswesen	24	9	x	33	46	-28,3	29 947	907
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	142	91	x	233	274	-15,0	403 770	1 733
Sonst.wirtschaftl. Dienstleistg.	95	46	x	141	139	+1,4	30 650	217
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung u. Unterricht	17	5	x	22	17	+29,4	2 372	108
Gesundheits- u. Sozialwesen	39	4	x	43	44	-2,3	87 015	2 024
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	20	13	x	33	27	+22,2	9 445	286
Sonstige Dienstleistungen	44	12	x	56	53	+5,7	7 007	125
Zusammen	1 148	391	x	1 539	1 865	-17,5	1 243 716	808
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	388	78	x	466	584	-20,2	101 561	218
Personengesellschaften	133	33	x	166	248	-33,1	310 554	1 871
darunter GmbH & Co. KG	105	18	x	123	199	-38,2	294 197	2 392
GbR	18	8	x	26	29	-10,3	12 892	496
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	601	268	x	869	979	-11,2	809 785	932
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	513	164	x	677	757	-10,6	777 693	1 149
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	88	104	x	192	222	-13,5	32 092	167
Aktiengesellschaften, KGaA	7	1	x	8	7	+14,3	15 715	1 964
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	8	4	x	12	25	-52,0	2 139	178
Sonstige Rechtsformen	11	7	x	18	22	-18,2	3 962	220
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	560	260	x	820	1 024	-19,9	365 492	446
darunter bis 3 Jahre alt	239	138	x	377	535	-29,5	112 778	299
8 Jahre und älter	544	112	x	656	765	-14,2	844 683	1 288
nach Zahl der Beschäftigten								
1 Arbeitnehmer/-in	115	61	x	176	192	-8,3	135 765	771
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	207	29	x	236	242	-2,5	81 820	347
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	103	5	x	108	115	-6,1	62 690	580
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	149	5	x	154	191	-19,4	234 966	1 526
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	15	-	x	15	15	-	173 657	11 577
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	559	291	x	850	1 110	-23,4	554 817	653
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	46	9	x	55	60	-8,3	111 782	2 032
Ehemals selbstständig Tätige	1 882	190	13	2 085	2 104	-0,9	340 950	164
Verbraucher	9 127	18	165	9 310	9 642	-3,4	375 998	40
Nachlässe	115	55	x	170	224	-24,1	21 230	125
Zusammen	11 170	272	178	11 620	12 030	-3,4	849 961	73

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
124 11	Bevölkerung am Monatsende^{1), 2)}	1 000	7 790,6	7 826,7	7 797,8	7 801,6	7 813,2	7 836,9	7 841,8	7 846,8	...
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 117	3 233	2 924	4 261	4 258	1 806	2 642	5 214	4 307
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 240	5 534	5 274	5 082	5 551	5 493	5 206	4 863	6 066
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 547	7 298	7 368	6 651	6 984	9 175	7 735	6 980	7 563
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	19	19	21	17	15	13	21	21
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 308	- 1 764	- 2 094	- 1 569	- 1 433	- 3 682	- 2 529	- 2 117	- 1 497
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 384	21 847	18 850	19 166	28 137	23 683	22 091	18 517	31 237
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 243	11 598	9 517	10 795	18 866	13 091	12 088	11 378	21 909
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	16 344	17 315	14 372	14 076	15 435	15 672	14 715	11 566	16 118
	darunter: in das Ausland	Anzahl	6 332	7 095	5 405	5 854	6 904	5 897	5 606	4 984	6 641
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 3 040	+ 4 531	+ 4 478	+ 5 090	+ 12 702	+ 8 011	+ 7 376	+ 6 951	+ 15 119
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	23 909	24 821	22 475	21 255	22 795	26 037	24 294	19 328	25 358

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2014 / 2015			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte^{4), 5)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾	1 000	2 667,0	2 722,3	2 701,7	2 722,3	2 773,8	2 743,4	2 762,0	2 783,7	2 842,4
	Frauen	1 000	1 204,3	1 234,4	1 227,8	1 234,4	1 258,2	1 253,2	1 263,8	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	143,1	159,3	150,7	159,3	166,0	159,3	170,7	...	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	697,5	726,8	715,8	726,8	738,4	741,5	756,8	...	...
	darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	583,3	605,1	598,1	605,1	613,4	617,3	628,7	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen⁸⁾										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	34,3	36,3	34,6	36,3	37,5	32,5	35,8	37,4	39,0
	Produzierendes Gewerbe	1 000	819,4	823,0	822,5	823,0	844,0	831,0	830,3	835,0	851,6
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	599,6	609,0	603,9	609,0	622,2	615,5	623,3	629,4	643,1
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	381,6	400,5	391,4	400,5	404,2	402,4	405,0	407,7	415,0
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	351,9	361,6	359,6	361,6	366,0	364,9	364,6	366,4	372,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
132 11	Arbeitsmarkt⁹⁾										
	Arbeitslose	1 000	269,2	267,6	252,3	251,6	256,2	249,3	243,2	242,5	247,8
	darunter: Frauen	1 000	125,5	124,6	119,7	118,7	119,1	117,2	113,9	112,8	113,8
	Arbeitslosenquote¹⁰⁾										
	insgesamt	%	6,6	6,5	6,1	6,1	6,2	5,9	5,8	5,8	5,9
	Frauen	%	6,6	6,5	6,2	6,2	6,2	6,0	5,8	5,8	5,8
	Männer	%	6,6	6,5	6,0	6,0	6,2	5,9	5,8	5,8	6,0
	Ausländer/-innen	%	16,7	16,7	16,1	16,3	16,6	16,9	17,0	17,4	17,8
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	6,0	5,9	5,3	5,1	5,1	5,8	5,1	4,8	4,9
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	4 423	5 415	14 106	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹¹⁾	Anzahl	43 836	48 325	50 819	50 303	48 785	57 339	58 564	58 614	57 341

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	581 929	578 543	580 668	580 314	578 354	582 673	582 183	581 405	579 722
	darunter: Frauen	Anzahl	297 909	296 181	297 334	297 454	296 887	297 332	297 408	297 247	296 615
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	414 304	410 689	412 915	412 514	410 406	412 748	412 269	411 679	409 782
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	167 626	167 854	167 753	167 800	167 948	169 925	169 914	169 726	169 940
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	160 191	160 439	160 327	160 339	160 446	163 522	163 619	163 532	163 760

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Umternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 170	1 159	962	1 160	1 326	1 731	1 384	1 043	1 494
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 070	1 053	875	1 047	1 206	1 551	1 272	944	1 356
	umbauter Raum	1 000 m³	1 128	1 152	952	1 128	1 370	1 786	1 402	1 073	1 565
	Wohnfläche	1 000 m²	225	228	190	226	264	353	275	213	307
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	271 884	284 534	238 102	279 514	344 034	448 818	362 317	282 257	398 008
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	278	265	275	243	323	364	248	202	285
	umbauter Raum	1 000 m³	1 731	1 687	1 775	1 259	1 740	2 822	1 590	1 102	1 974
	Nutzfläche	1 000 m²	248	234	259	187	261	380	263	160	250
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	154 485	143 566	191 784	93 208	144 552	210 565	224 377	114 662	157 262
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 103	2 191	1 824	2 183	2 599	3 364	2 653	2 029	2 917
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 024	10 380	9 764	10 185	11 817	15 338	12 295	9 510	13 379
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	161 812	163 027	156 552	169 399	176 038	159 742	155 170	168 965	173 578
	Rinder insgesamt	t	14 092	14 411	13 521	15 498	15 971	12 215	11 939	14 143	14 712
	darunter: Kälber	t	1 527	1 593	1 422	1 539	1 598	1 368	1 285	1 472	1 463
	Jungrinder	t	17	19	11	33	21	24	15	21	21
	Schweine	t	147 565	148 474	142 926	153 765	159 827	147 392	143 102	154 594	158 703
	413 22 Geflügelfleisch	t	68 882	75 107	73 561	76 524	78 437	81 655	73 519	78 158	81 540
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	341 099	359 704	365 551	354 965	372 885	380 604	383 307	371 084	368 508
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 866	1 881	1 885	1 884	1 880	1 892	1 903	1 905	1 904
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	464	473	477	480	478	478	483	486	485
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	58 960	60 142	51 050	62 250	64 548	63 947	52 580	64 448	64 183
	Entgelte	Mio. €	1 829	1 917	1 783	1 771	1 825	1 846	1 858	1 847	1 891
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 166	15 596	12 525	16 926	17 477	16 843	12 804	17 986	17 713
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 999	7 257	5 598	7 734	8 638	8 027	5 706	8 772	8 753
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	203	203	201	201	201	206	206	206	207
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 881	20 640	20 547	20 704	20 703	20 510	20 672	20 762	20 733
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	2 612	2 580	2 226	2 598	2 749	2 675	2 234	2 666	2 636
	431 11 Entgelte	Mio. €	89,1	89,9	80,1	80,3	85,1	82,3	81,5	81,1	86,8
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 475,5	3 453,2	3 231,3	3 595,6	4 057,2	3 526,0	3 766,0	3 867,4	3 908,7
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	81	82	85	85	82	83	84	84	84
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 024	8 399	8 280	9 814	9 581	9 550	8 346	9 751	9 565
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	3 415	3 652	3 447	4 228	4 131	4 127	3 546	4 227	4 144
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 622	2 645	2 654	3 054	2 988	2 969	2 596	3 020	2 954
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 987	2 102	2 179	2 532	2 462	2 454	2 204	2 504	2 467
	Entgelte	Mio. €	199	210	216	220	220	229	234	225	226
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	891	925	958	1 069	1 149	1 064	950	1 095	1 096
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	312	333	311	380	393	391	354	392	383
	gewerblicher Bau	Mio. €	327	337	371	389	396	382	338	410	403
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	253	255	276	300	361	290	258	294	309

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2014 / 2015			
			Durchschnitt	Durchschnitt	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	35	36	35	36	37	36	36	36	37
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 045	11 373	10 925	11 297	11 707	11 563	11 244	11 411	11 725
	Entgelte	Mio. €	254	270	252	268	269	290	266	284	285
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	903	973	757	896	1 006	1 233	734	915	1 000

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	105,2	106,1	107,2	106,9	106,6	107,4	108,3	108,2	108,0
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	111,8	112,4	106,8	119,9	118,2	112,4	102,3	115,5	113,3
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	102,1	104,1	98,5	111,1	110,7	104,3	95,5	108,5	106,8

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; nach Ergänzungsenerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015				
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober	
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)}												
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,3	102,8	103,4	103,8	103,5	104,3	104,9	104,9	104,9	104,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	103,5	105,1	100,2	102,8	109,0	111,9	102,5	105,1	112,8	112,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	98,5	99,5	95,0	97,0	102,9	105,8	96,9	98,9	105,8	105,8
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	103,8	105,1	106,2	107,0	106,9	104,6	107,2	107,8	107,7	107,7
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	104,4	106,3	95,0	105,6	118,8	118,7	99,8	115,2	124,3	124,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	101,6	103,3	92,3	102,3	115,5	114,6	96,3	111,0	119,6	119,6
452 13 Gastgewerbe^{*)}												
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,5	107,3	113,6	110,4	109,5	111,6	116,7	111,5	109,9	109,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	103,9	110,9	134,6	127,0	120,3	130,8	136,1	124,2	122,3	122,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	98,1	102,4	124,5	116,3	110,0	118,0	122,8	110,9	109,1	109,1
454 12 Tourismus²⁾												
	Gästeankünfte	1 000	1 066,9	2 012,3	1 431,7	1 364,6	1 282,2	1 487,8	1 486,3	1 350,1	1 258,2	1 258,2
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	116,6	118,1	152,7	145,8	123,5	220,6	161,6	129,5	114,1	114,1
	Gästeübernachtungen	1 000	3 325,1	3 368,7	5 438,9	4 230,3	3 892,3	5 189,4	5 483,7	4 117,8	3 907,8	3 907,8
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	296,4	547,2	443,6	343,4	305,3	573,1	443,7	305,3	282,6	282,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015				
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober	
Verkehr												
462 41 Straßenverkehrsunfälle												
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 159	3 275	3 202	3 334	3 766	3 962	3 289	3 486	...	...
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 587	2 740	2 687	2 832	3 190	3 426	2 807	2 928	...	...
	getötete Personen	Anzahl	34	37	32	40	42	44	44	29	...	...
	verletzte Personen	Anzahl	3 349	3 568	3 700	3 695	4 051	4 443	3 745	3 794	...	...
462 51 Kraftfahrzeuge⁴⁾												
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	30 775	33 249	26 565	34 928	40 342	35 937	27 386	35 344	38 542	38 542
	darunter:											
	Personenkraftwagen ⁵⁾	Anzahl	26 972	29 152	23 131	30 914	36 209	30 943	23 856	31 423	34 623	34 623
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 827	1 968	1 566	1 803	2 331	2 237	1 517	1 981	2 211	2 211
463 21 Binnenschifffahrt												
	Güterempfang	1 000 t	1 124,1	1 143,0	1 185,6	1 186,4	1 240,5	1 202,3	1 045,8	...	...	...
	Güterversand	1 000 t	926,5	955,2	1 029,2	976,4	950,3	1 213,5	974,4	...	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015				
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober	
Außenhandel												
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁶⁾		Mio. €	6 450,8	6 465,3	5 143,3	7 302,3	6 763,6	7 432,0	5 181,6	7 956,8	7 453,1	7 453,1
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	868,1	877,1	813,3	890,8	920,6	891,4	796,3	847,5	871,2	871,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 491,5	5 490,8	4 236,8	6 297,8	5 735,5	6 333,2	4 188,8	6 805,1	6 275,2	6 275,2
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	57,6	55,5	45,4	51,0	52,0	49,4	37,9	46,3	48,0	48,0
	Halbwaren	Mio. €	282,5	278,5	218,2	349,7	286,2	239,7	216,2	227,8	230,0	230,0
	Fertigwaren	Mio. €	5 151,5	5 156,7	3 973,2	5 897,0	5 397,3	6 044,0	3 934,6	6 531,0	5 997,2	5 997,2
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	799,8	815,0	764,2	848,0	863,7	924,1	812,5	874,3	877,6	877,6
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 351,7	4 341,7	3 209,0	5 048,9	4 533,5	5 120,0	3 122,1	5 656,7	5 119,5	5 119,5
	davon nach: Europa	Mio. €	4 631,4	4 724,2	3 671,4	4 797,6	4 989,4	5 568,2	3 745,7	5 437,6	5 595,1	5 595,1
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 954,6	4 123,7	3 206,6	4 164,7	4 355,2	4 858,2	3 285,9	4 799,5	4 953,4	4 953,4
	Afrika	Mio. €	153,5	157,8	141,7	153,3	156,4	161,1	121,6	153,6	167,0	167,0
	Amerika	Mio. €	762,5	630,4	501,6	1 310,1	598,2	715,0	599,2	1 442,3	750,1	750,1
	Asien	Mio. €	817,1	875,6	768,6	946,8	937,4	877,4	660,3	829,5	847,5	847,5
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	81,8	74,4	56,4	90,5	77,6	108,3	53,0	91,6	91,0	91,0
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁶⁾		Mio. €	6 534,1	6 406,9	5 549,0	6 355,5	6 818,3	7 200,7	6 326,4	7 040,5	6 882,1	6 882,1
	Einfuhr	Mio. €	6 534,1	6 406,9	5 549,0	6 355,5	6 818,3	7 200,7	6 326,4	7 040,5	6 882,1	6 882,1
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	699,7	693,8	622,9	703,1	717,9	722,9	611,1	642,4	652,8	652,8
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 629,0	5 493,9	4 723,2	5 401,9	5 867,0	6 135,9	5 356,4	5 884,0	5 711,6	5 711,6
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 307,4	1 182,0	1 124,5	916,6	1 121,2	1 199,5	1 357,0	1 213,2	1 173,5	1 173,5
	Halbwaren	Mio. €	581,6	466,6	402,4	512,9	496,2	493,7	506,2	482,5	396,2	396,2
	Fertigwaren	Mio. €	3 740,0	3 845,3	3 196,3	3 972,4	4 249,7	4 442,7	3 493,1	4 188,3	4 142,0	4 142,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	643,6	650,8	555,5	641,6	627,0	720,2	565,0	667,6	610,9	610,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 096,3	3 194,5	2 640,8	3 330,8	3 622,7	3 722,5	2 928,1	3 520,7	3 531,1	3 531,1
	davon: Europa	Mio. €	4 986,7	4 870,3	4 018,6	4 784,7	5 073,3	5 273,3	4 674,8	5 257,5	5 233,6	5 233,6
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 844,3	3 798,6	3 087,1	3 990,8	4 106,5	4 077,2	3 494,3	4 075,1	4 065,3	4 065,3
	Afrika	Mio. €	140,8	143,0	143,1	115,6	175,2	189,9	125,0	174,2	160,7	160,7
	Amerika	Mio. €	557,7	518,0	463,6	525,2	568,0	589,4	489,8	526,0	516,8	516,8
	Asien	Mio. €	824,8	850,0	907,5	874,2	976,1	1 096,8	1 009,4	1 059,6	961,0	961,0
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	24,1	25,6	16,3	55,8	25,8	51,2	27,4	22,9	10,0	10,0

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 5) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 6) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015				
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 294	5 138	4 476	5 289	5 267	5 151	4 442	5 112	4 904	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 861	4 795	3 941	4 328	4 590	4 734	4 062	4 418	4 492	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 489	1 389	1 124	1 316	1 583	1 532	1 158	1 273	1 351	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	186	182	196	166	185	185	128	158	135	
	Verbraucher	Anzahl	1 061	968	718	891	1 131	1 074	825	873	984	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	219	210	185	229	234	248	187	224	209	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	24	29	25	30	33	25	18	18	23	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	235 837	261 272	289 442	170 988	313 544	196 963	164 018	203 329	219 527	

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2014 / 2015				
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September	
532 11	Handwerk³⁾											
	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	101,1	101,0	100,1	100,4	102,7	100,5	99,5	99,7	102,0	
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	107,1	109,5	92,8	108,3	113,3	123,6	94,2	109,1	113,9	

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015				
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
611 11	Preise											
	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,5	106,6	106,5	106,5	106,4	106,7	106,6	106,7	106,6	
	Nettokalbmieten	2010=100	105,4	107,0	105,8	106,0	106,3	107,3	107,4	107,5	107,5	

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015				
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November	
612 61	Preisindex für Wohngebäude⁸⁾	2010 = 100	109,4	111,6	111,2	112,0	112,2	112,8	113,2	113,4	113,7	

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2014 / 2015			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Verdienste⁹⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 585	3 652	3 297	3 351	3 380	3 408	3 370	3 435	3 441
weiblich	€	3 758	3 855	3 461	3 525	3 552	3 584	3 530	3 610	3 616
Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	3 114	3 130	2 878	2 901	2 938	2 956	2 954	2 984	2 994
Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	6 638	6 719	5 935	6 025	6 036	6 073	6 062	6 169	6 192
Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	4 306	4 406	3 960	4 008	4 065	4 086	4 061	4 132	4 149
Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	3 116	3 169	2 874	2 935	2 966	2 989	2 975	3 038	3 045
Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	2 580	2 595	2 345	2 427	2 443	2 477	2 406	2 490	2 483
Produzierendes Gewerbe	€	2 112	1 983	1 873	1 905	1 896	1 915	1 898	1 964	1 962
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	3 886	4 031	3 540	3 621	3 645	3 680	3 612	3 718	3 729
Verarbeitendes Gewerbe	€	5 286	5 326	4 599	4 715	4 676	4 652	4 594	4 603	4 601
Energieversorgung	€	4 038	4 224	3 695	3 758	3 768	3 819	3 774	3 850	3 853
Wasserversorgung ¹³⁾	€	5 789	5 334	4 523	4 713	4 701	4 676	4 829	5 066	4 973
Baugewerbe	€	3 291	3 380	3 032	3 136	3 123	3 158	3 197	3 237	3 226
Dienstleistungsbereich	€	2 998	3 128	2 797	2 959	3 050	3 043	2 865	3 079	3 149
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 394	3 418	3 150	3 183	3 216	3 239	3 216	3 255	3 258
Verkehr und Lagerei	€	3 086	3 057	2 790	2 846	2 834	2 865	2 874	2 893	2 897
Gastgewerbe	€	2 847	2 780	2 627	2 646	2 646	2 620	2 635	2 671	2 693
Information und Kommunikation	€	1 984	2 379	2 263	2 265	2 304	2 318	2 055	2 086	2 096
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 422	4 728	4 226	4 288	4 281	4 306	4 378	4 381	4 387
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	4 949	5 020	4 168	4 207	4 212	4 269	4 258	4 269	4 304
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	3 966	4 079	3 859	3 823	3 725	3 754	3 690	3 714	3 716
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	3 936	4 114	3 656	3 687	3 711	3 755	3 851	3 909	3 904
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	2 279	2 250	2 085	2 152	2 177	2 180	2 120	2 172	2 154
Erziehung und Unterricht	€	3 380	3 471	3 288	3 299	3 411	3 437	3 401	3 451	3 467
Gesundheits- und Sozialwesen	€	4 153	4 174	4 037	4 065	4 146	4 130	4 060	4 128	4 168
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	3 630	3 480	3 220	3 275	3 309	3 319	3 246	3 338	3 341
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	4 375	4 118	3 832	3 665	3 600	3 803	4 141	4 060	4 032
	€	3 319	3 272	3 073	3 088	3 121	3 126	3 155	3 201	3 212

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt.

10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.): 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2013 Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 3/2013 Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete)
Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2013 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3-Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2013 Durchschnittsalter am 31.12.2011 und 31.12.1990 in Niedersachsen (2 A4-Karten, Kreisebene)
Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 8/2013 Anteile der im Kernhaushalt verbuchten Schulden, Stand 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 9/2013 Der kommunale Finanzausgleich 2013 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 11/2013 Empfängerinnen und Empfänger von Grundleistungen im Alter am 31.12.2012 und die Veränderung der Zahl der Empfängerinnen und Empfänger 2012 gegenüber 2008 (2 A4-Karten, Kreisebene)
- Heft 12/2013 Wohngebäude mit Baujahr vor 1950 und 2000 und später am 9. Mai 2011 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Anzahl einwohnerrelevanter Sonderanschriften am 9. Mai 2011 in Niedersachsen (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Anzahl der Einpersonenhaushalte in Niedersachsen 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2014 Zensus 2011: Prozentuale Abweichungen der neuen Einwohnerzahlen von den bisherigen Einwohnerzahlen am 21.12.2011 nach Kreisen (A4-Karte) Zensus 2011: Bevölkerung unter 18 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
Zensus 2011: Bevölkerung ab 65 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2014 Zensus 2011: Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (A4-Karte)
Zensus 2011: Leerstandsquote niedersächsischer Verwaltungseinheiten am 9. Mai 2011 (A4-Karte)
- Heft 4/2014 Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 (A4-Karte, Europa)
Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 in Niedersachsen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2014 Steuereinzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den kreisfreien Städten und Landkreisbereichen 2013 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2014 Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 31.12.2010 zu 31.12.2005 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Übernachtungen in Europa 2012 (A4-Karte, Europa)
- Heft 8/2014 Der kommunale Finanzausgleich 2014 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Bevölkerung am 9. Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit (A3-Karte, Gemeindeebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2014	Beschäftigtendichte und Umsätze nach Art der Bauten im Juni 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens (A4-Karte)
Heft 11/2014	Güterumschlag und Personenverkehr in ausgewählten Seehäfen 2013
Heft 12/2014	Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2012 (A3 Karte, Kreisebene)
Heft 1/2015	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene) Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 3/2015	Abweichung der Rapsertträge 2014 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2008 bis 2013) (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 4/2015	Neugründungen von Einzelunternehmen 2014 - Anteil der Frauen an den Gründungspersonen (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 5/2015	Der kommunale Finanzausgleich 2015 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten) Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2014 Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte und Landkreisbereiche 2014
Heft 6/2015	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene) Handwerksbesatz und tätige Personen 2012 nach Gewerbegruppen (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 8/2015	Anteil des als ökologische Vorrangfläche vorgesehenen Ackerlandes am gesamten Ackerland und Aufteilung nach Art im Jahr 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 9/2015	Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege in Niedersachsen am 1. März 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 10/2015	Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential der kreisfreien Städte und Landkreise (A4-Karte, Kreisebene) Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Bevölkerung Niedersachsens 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 12/2015	Bevölkerungsveränderungen in Niedersachsen vom 31.12.2013 bis 31.12.2014 (A4-Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im Dezember 2015

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung		
A II 1 – j / 2014	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2014	K
A II 2 – j / 2013 und 2014	Ehescheidungen 2013 und 2014	K
Unternehmen und Arbeitsstätten		
D II 1.1 – j / 2013	Regionale Strukturdaten der Betriebe Auswertung aus dem Unternehmensregister: - Registerstand 31.05.2015 - Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Umsätze für das Jahr 2013	G
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> – m 10 / 2015 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Oktober 2015	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 – m 10 / 2015	Baugewerbe im Oktober 2015 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
Bautätigkeit		
F II 1 – vj 3 / 2015	Gemeldete Baugenehmigungen 3. Quartal 2015	K
Handel, Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a – m 10 / 2015	Beherbergung im Reiseverkehr, Oktober 2015 - Schnellbericht -	RG
Verzeichnisse		
Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge- / Rehabilitationseinrichtungen, Stand: 31. Dezember 2014		

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2015	K, gr. St.	1/2016, S. 31
Bevölkerungsstand im Juni 2015	K, gr. St.	1/2016, S. 30
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2015	K, gr. St.	1/2016, S. 37
Arbeitslose im Dezember 2015	K	1/2016, S. 35
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2015	K, gr. St.	12/2015, S. 711
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2014	K, gr. St.	6/2015, S. 332
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2014	K, gr. St.	6/2015, S. 334
Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2015	L	1/2016, S. 46
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 1. Quartal 2015	L	11/2015, S. 650
Staatliche Kassenergebnisse 2013 und 2014 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	6/2015, S. 354
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2015	L	4/2015, S. 209
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2013	L	6/2015, S. 355